



WORLD
MONEY
FAIR '13
BERLIN

Die Münzen der Herzöge
von Pommern – Die Sammlung
Professor Helmut Hahn, Berlin

The Coins of the Dukes of
Pomerania – The Collection
Professor Helmut Hahn, Berlin

AUKTION 224
31. Januar 2013 in Berlin

Titelfoto (Nr. 1074)

**POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM
Philipp II., 1606-1618.**

6 Dukaten o. J., Stettin. 20,57 g.
Fb. 2082 a ("Rare"); Hildisch 26;
Slg. Pogge 922 (dieses Exemplar).

AUKTION 224



**Die Münzen der Herzöge von Pommern
Die Sammlung
Professor Helmut Hahn, Berlin**

**The Coins of the Dukes of Pomerania
The Collection
Professor Helmut Hahn, Berlin**

ZEIT Donnerstag, 31. Januar 2013

ORT Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C

AUKTIONS-TELEFON +49 (0)30 68 31 25 390

AUKTIONS-FAX +49 (0)30 68 31 25 311

Zeitplan/Timetable

10.00 UHR - 13.00 UHR

Auktion 223

Raritäten aus der Sammlung Friedrich Popken u. a.

Nr. I bis Nr. 440

Europa, Übersee, Habsburgische Erblande,

Deutschland: Anhalt - Magdeburg

14.00 UHR - 15.30 UHR

Nr. 441 bis Nr. 609

Deutschland: Mainz - Würzburg, Probe, Münztablett

15.30 UHR - 18.00 UHR

Auktion 224

Die Münzen der Herzöge von Pommern

Die Sammlung Professor Helmut Hahn, Berlin

Nr. 1001 bis Nr. 1382

18.00 UHR - 19.30 UHR

Auktion 225

Russische Münzen und Medaillen

Nr. 1501 bis Nr. 1722

Besichtigung



Beachten Sie bitte, daß unsere Auktionen im **ESTREL HOTEL, BERLIN** stattfinden.

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann in unseren Geschäftsräumen, Gutenbergstr. 23, 49076 Osnabrück, vom 02. 01. 2013 bis zum 25. 01. 2013 nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter +49 (0)5 41 - 96 20 20 erfolgen.

Am Dienstag, den 29.01.2013 kann das Auktionsgut in unserem Büro im Kunsthaus Lempertz (Nikolaiviertel), Poststr. 22 in Berlin-Mitte, von 10.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden. Am Mittwoch, den 30. 01. 2013 findet von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Besichtigung im Hotel Estrel, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C, statt.

Sollten Sie Fragen zum Ablauf der Versteigerung oder zum Ausfüllen des Auftragsformulars haben, so können Sie uns gerne anrufen: +49 (0)5 41 - 96 20 20 oder ein Fax schicken: +49 (0)5 41 - 96 20 222.

On View



Please note, that the auctions will take place at the **ESTREL HOTEL, BERLIN**.

The coins are on view at our premises in 49076 Osnabrueck, Gutenbergstr. 23, January 02 - 25, 2013 by prior appointment: +49 (0)541 - 96 20 20.

Viewing in Berlin is possible at our premises in Berlin-Mitte, Poststr. 22 (Kunsthaus Lempertz) on Tuesday, January 29, 2013 from 10.00 a. m. to 6.00 p. m. On Wednesday, January 30, 2013 viewing takes place at the Hotel Estrel, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Hall C, 10.00 a.m. to 6.00 p.m.

If you have questions concerning the auction or bidding, you are welcome to contact Alexandra Elflein at +49 (0)5 41 - 96 20 233, Anastasija Koepsell at +49 (0)5 41 - 96 20 268, Marion Künker at +49 (0)5 41 - 96 20 214, or Cristina Welzel at +49 (0)5 41 - 96 20 250. You may also send a mail to service@kuenker.de or send a fax to +49 (0)5 41 - 96 20 222.

Sehr geehrte Münzfreunde,

das Jahr 2012 war für das Haus Künker geprägt von Highlights. Sie als unsere Kunden haben dazu beigetragen, dass zahlreiche Auktionen, darunter die Sammlungen Julius Hagander und Robert Vogel, erfolgreich versteigert werden konnten.

Für Ihr Vertrauen danke ich Ihnen sehr und freue mich, dass Sie die Arbeit und das Engagement unserer Mitarbeiter schätzen.

Es wurde in der Presse bereits angekündigt, dass die ermäßigte Mehrwertsteuer auf Münzen in Höhe von 7% im Zuge der Harmonisierung innerhalb der Europäischen Union zukünftig wegfallen wird.

Sie als Sammler muss das aber nicht beunruhigen, denn das Aufgeld einschließlich Mehrwertsteuer von bisher 23% bleibt für Sie unverändert bestehen. Dies gilt für unsere Kunden in Deutschland und allen Ländern der Europäischen Union (Kunden in Drittländern wie z. B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA zahlen ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns exportiert werden).

Die Beibehaltung des Aufgeldes ist möglich, weil zukünftig durch Anwendung der sogenannten Differenzbesteuerung nur unsere Marge (bestehend aus Aufgeld und Einlieferungsprovision) mit dem zur Zeit gültigen Mehrwertsteuer-Satz von 19% besteuert wird. Für das Jahr 2013 gibt es allerdings neben der Differenzbesteuerung immer noch den ermäßigten Steuersatz von 7%. Anlagengold-Münzen und Goldbarren sind wie bisher steuerfrei.

Unsere Berlin-Auktionen 2013 sind mit Raritäten aus der Sammlung Friedrich Popken und der Pommern-Sammlung von Prof. Helmut Hahn besondere Höhepunkte.

Ihnen wünsche ich ein gutes und gesundes Jahr 2013 und viel Freude beim Studium unserer Auktionskataloge.

Mit herzlichen Grüßen, 



Fritz Rudolf Künker

Dear Coin Enthusiasts,

2012 was full of highlights for Künker. As our customers, you made a contribution, since countless auctions – including those of the Julius Hagander and Robert Vogel collections – were carried out with admirable success.

I thank you for your trust and appreciate the fact that you value the work and commitment of our employees.

It has been announced in the press that the reduced value-added tax on coins, currently at 7%, will, in the future, be eliminated in line with the harmonization taking place in the European Union.

As a collector, however, you should not be worried by this, because the current surcharge – including value-added tax – of 23% will remain unchanged for you. This applies for our customers in Germany and all countries of the European Union (customers in other countries such as Norway, Russia, Switzerland and the USA will pay a surcharge of 20% when we export the coins).

The retention of the surcharge is possible because in the future, due to the application of the so-called »discrepancy-taxing« only our margin (consisting of surcharge and deposit commission) will be taxed at the current value-added tax rate of 19%. For the year 2013, however, in addition to the discrepancy-taxing the reduced tax rate of 7% will remain in effect. Investment gold coins and gold ingots will continue to be tax-free.

Our Berlin auctions in 2013, with rarities from the collection of Friedrich Popken and the Pomeranian collection of Prof. Helmut Hahn, will be especially noteworthy events.

We wish you a happy and healthy New Year in 2013 and a pleasant experience as you browse through our auction catalogue.

With All Good Wishes, 



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache erfolgen.

Auction lots may be viewed by appointment only.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.



Hauptsitz in Osnabrück

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: service@kuenker.de

USt-IdNr./VAT-No: DE256270I8I



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Standorte/Locations

MÜNCHEN

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß

Tel. +49 (0)89 242 198 38, service@kuenker-numismatik.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen

Tel. +49 (0)89 242 16 990, frank.richardsen@kuenker.de

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Wollankstraße 117, 13187 Berlin-Pankow

Michael Otto

Tel. +49 (0)30 247 248 91, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe

Tel. +49 (0)541 96 20 20, roland.trampe@kuenker.de



Michael Otto



Roland Trampe

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber

Tel. +49 (0)7531 28 44 69, michael.autengruber@kuenker.de

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov

17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov

Tel. +42 (0)603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de



Michael Autengruber



Petr Kovaljov

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG

Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker

Tel. +41 (0)44 225 40 90, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.

Lyalin pereulok dom 9, str. 1, of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov

Tel. +7 (495) 589 56 10, aleksey.onchukov@kuenker.de



Aleksey Onchukov



Ulrich Künker
Leiter Kundenbetreuung



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
 Fax: +49 (0)541 96 20 222
 Gebührenfrei: 0800 58 36 537
 E-Mail: service@kuenker.de
 Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
 Freitag 8.00–15.30 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Nadine Zuber
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

FRANCAIS



Alexandra Elflein, M. A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Facs. +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Sonia Russo, M. A.
Italiano, Deutsch, English, Español



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Michael Otto
Deutsch, English

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM



INHALT AUKTION 224

	Nr.	Seite
DIE MÜNZEN UND HERZÖGE VON POMMERN - DIE SAMMLUNG PROFESSOR HELMUT HAHN, BERLIN	1001 - 1382	19 - 115
DAS HERZOGTUM POMMERN NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1478	1001 - 1057	19 - 27
Herzog Bogislaw X., "der Große", 1474-1523	1001 - 1054	19 - 25
Schillinge aus der Münzstätte Gartz an der Oder	1003 - 1004	21
Schillinge aus der Münzstätte Damm	1005 - 1013	21 - 22
Schillinge und halbe Schillinge (Witten) aus der Münzstätte Stettin	1014 - 1054	22 - 25
Die Herzogsbrüder Georg I. und Barnim IX., 1523-1531	1055 - 1057	26 - 27
DAS HERZOGTUM POMMERN-STETTIN	1058 - 1164	28 - 59
Herzog Johann Friedrich, 1569-1600, von 1557 bis 1574 Bischof von Cammin	1058 - 1073	28 - 31
Herzog Philipp II., 1606-1618	1074 - 1132	32 - 50
Prägungen auf den Tod und die Beisetzung der Herzogin Anna, der Stiefmutter des Herzogs Philipp II., 1616	1119 - 1122	46 - 47
Prägungen zur Erinnerungsfeier für den verstorbenen Herzog Georg III., den jüngeren Bruder des Herzogs Philipp II., 1617	1123 - 1127	47 - 49
Prägungen auf die Beisetzung des Herzogs Philipp II., 1618	1128 - 1132	49 - 50
Herzog Franz, 1618-1620, von 1602 bis 1618 Bischof von Cammin	1133 - 1151	51 - 57
Prägungen auf die Beisetzung der Herzogin Anna Maria, der Tante des Herzogs Franz, 1618	1144 - 1146	54 - 55
Prägungen auf den Tod des Herzogs Franz 1620	1147 - 1151	56 - 57
Herzog Bogislaw XIV., 1620-1625, Herzog von Gesamtpommern bis 1637	1152 - 1164	58 - 59
Landmünzen des Herzogs Bogislaw XIV.	1155 - 1164	59
DAS HERZOGTUM POMMERN-WOLGAST	1165 - 1243	60 - 75
Herzog Ernst Ludwig, 1569-1592	1165 - 1173	60 - 61
Herzog Philipp Julius, 1592-1625	1174 - 1243	62 - 75
Landmünzen des Herzogs Philipp Julius	1198 - 1238	69 - 74
Prägungen des Herzogs Bogislaw XIV. zum Andenken an seinen verstorbenen zum Vater Herzog Philipp Julius, 1625	1239 - 1243	74 - 75



	Nr.	Seite
DAS BISTUM CAMMIN	1244 - 1277	76 - 82
Bischof Franz, 1602-1618, von 1618 bis 1620 Herzog von Pommern-Stettin	1244 - 1251	76 - 77
Bischof Ulrich, "der Schütz", 1618-1622	1252 - 1277	78 - 82
Prägungen auf die Beisetzung des Bischofs Ulrich 1622	1271 - 1275	81 - 82
Prägungen auf die Beisetzung der Herzogin Hedwig, Gemahlin des Bischofs Ulrich, 1654	1276 - 1277	82
DIE ÄMTER BARTH UND NEUENKAMP	1278 - 1280	83
Herzog Bogislaw XIII., 1569-1606	1278 - 1280	83
DAS AMT RÜGENWALDE	1281 - 1283	84 - 85
Herzog Bogislaw XIV., 1617-1620, 1620 bis 1625 Herzog von Pommern-Stettin, von 1625 bis 1637 Herzog von Gesamtpommern	1281 - 1283	84 - 85
DAS HERZOGTUM POMMERN NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625	1284 - 1382	85 - 115
Herzog Bogislaw XIV., 1625-1637, von 1620 bis 1625 Herzog von Pommern-Stettin	1284 - 1382	85 - 115
Die Münzstätte Stettin	1284 - 1326	85 - 97
Landmünzen des Herzogs Bogislaw XIV. aus der Münzstätte Stettin	1327 - 1330	98
Die Münzstätte Köslin	1331 - 1365	98 - 109
Schaumünzen des Herzogs Bogislaw XIV.	1366 - 1368	109 - 110
Prägungen auf die Beisetzung des Herzogs Bogislaw XIV. 1654	1369 - 1382	111 - 115

Anhang

Stichwortverzeichnis/Index siehe Auktionskatalog 223	
Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme/ Важная информация об участии на аукционе	120 - 123
Versteigerungsbedingungen/Terms and Conditions of Auction	124 - 125
Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms	126 - 127
Impressum/Bankverbindungen	128

Alle Münzen der Auktion 224 unterliegen der Differenzbesteuerung.

PROFESSOR HELMUT HAHN PORTRÄT EINES MÜNZSAMMLERS



Helmut Hahn, geboren am 2. März 1937 in Köln, hat nicht nur als Mediziner eine beachtliche Karriere gemacht, sondern auch als Münzsammler. Seine ersten Münzen bekam er 1944 von deutschen Soldaten geschenkt, die auf dem Rückzug von der Normandie-Front im Taunus kampferten. Es waren französische Aluminium-Stücke und englische Kupfer-Pfennige. Auch eine Kiste mit Notmünzen, die ihm 1946 der damalige Pfarrer May aus Bad Schwalbach im Taunus schenkte, beflügelte sein Interesse für Münzen. Einen weiteren Anstoß erhielt die Phantasie des jungen Sammlers, als sein Vater bei einer Wanderung entlang des römischen Limes im Taunus die hypothetische Frage stellte, wie es denn wäre, wenn man dort römische Münzen fände. Die Freude war dann groß, als ihm der Vater zu Weihnachten 1950 in der Tat vier römische Münzen schenkte.

1947 zog die Familie nach Düsseldorf um, wo unser Sammler ab 1948 das humanistische Humboldt-Gymnasium besuchte und sein besonderes Interesse für Geschichte weiter entwickelte. 1957 legte Hahn nach 9 Jahren Latein- und 6 Jahren Griechisch-Unterricht das Abitur ab. Seit 1953 war er Mitglied des Münzsammlervereins für Westfalen und Nachbargebiete. Hier wurde er besonders inspiriert durch den langjährigen Vorsitzenden Peter Berghaus, den legendären Forscher und Mentor auf dem Gebiet der mittelalterlichen Numismatik, und den Numismatiker Karl Kennepohl. Unvergessen bleibt der Kauf einer Jülicher Notklippe von 1543 für 5.- DM bei einer Antiquitätenhändlerin in der Altstadt von

Düsseldorf aus dem Erlös des Verkaufes der Wolle seines Angorakaninchens. Berghaus beglückwünschte den jungen Sammler zu diesem Kauf, den er an Hand des Kataloges der Sammlung Weygand identifizierte. Durch den Verkauf gesammelter Eicheln an Förstereien und durch Nachhilfeunterricht in Latein fand er die finanziellen Mittel, um Münzen zu erwerben, unter anderem bei Heinrich Pilartz in Köln und seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Fräulein Dr. Beck, die bis Kriegsende Kustodin für Münzen am Museum in Danzig gewesen war.

Nach dem Abitur studierte Hahn Medizin an den Universitäten Freiburg, Wien und Düsseldorf und legte 1962 das Staatsexamen in Freiburg ab. Im Sommer 1960 belegte er bei Prof. Robert Göbl in Wien ein numismatisches Praktikum. In diese Zeit fällt der Erwerb eines interessanten Postens von böhmischen Denaren und RDR-Talern bei einer böhmischen Antiquitätenhändlerin in Wien. Der Student setzte dafür seinen ganzen Monatswechsel von 300.- DM ein, was ihn dazu zwang, die Münzen umgehend beim Dorotheum zu versetzen.

Seine Zeit als Medizinalassistent verbrachte Hahn in Waldshut, Mannheim und Freiburg, 1964 ging er mit seiner schwangeren Frau nach Baltimore/USA, um als Gast-Wissenschaftler an der Johns Hopkins University Medical School zu arbeiten. Nach insgesamt 6 Jahren kehrte Hahn an die Universität Mainz zurück, wo er 1974 habilitierte. 1975 wurde er Professor und Abteilungsleiter an der Ruhr-Universität in Bochum, 1977 wurde er auf den Lehrstuhl für medizinische Mikrobiologie an der Freien Universität Berlin berufen. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2005 war Hahn Professor an der Charité Universitätsmedizin Berlin, die aus der Verschmelzung von FU-Medizin und Charité hervorgegangen war.

Als Emeritus ist Hahn heute Vorsitzender des Koch-Metschnikov-Forums in Berlin, einer deutsch-russischen Gesundheitsorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, einen Beitrag zur Harmonisierung des deutschen und russischen Gesundheitswesens zu leisten. Die Bekämpfung schwerer Infektionen, wie z.B. HIV/Aids, Tuberkulose und anderer ist ein wichtiger Schwerpunkt. Hahn ist Mitglied der Russischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Träger der Ferdinand-Cohn-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie, und ist Ehrendoktor mehrerer Universitäten in Osteuropa.

Auf die Frage an Hahn, worauf er stolz ist, dann nennt er in erster Linie seine drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn und seine drei Enkelkinder. Stolz ist er auch auf die Leistungen seiner akademischen Schüler, darunter sieben habilitierte. Auch nennt er das von ihm begründete und inzwischen in 7. Auflage erschienene „Lehrbuch der medizinischen Mikrobiologie“, sowie die stattliche Zahl von 25.000 ausgebildeten Studenten.

Zum ersten Mal bin ich Helmut Hahn im Jahre 1972 auf der Moneta in Hamburg begegnet. Seine Begeisterung für Münzen war offensichtlich, mit Leidenschaft hat er nicht nur seine beruflichen Ziele, sondern auch seine numismatischen Interessen verfolgt, wobei sein Hauptinteresse bei den Brakteaten der Stauferzeit und bei den klassischen griechischen Münzen liegt. Bei einer mehrstündigen Wanderung in Südtirol konnte ich das Wesen und den Charakter von Helmut Hahn besser verstehen lernen: Als es dämmerte und ich ihn zur Umkehr mahnte, ließ seine Entgegnung keinen Zweifel aufkommen: „Umgekehrt bin ich in meinem Leben noch nie, sondern immer nur nach vorne gegangen!“

Osnabrück, im November 2012

Fritz Rudolf Künker

PROFESOR HELMUT HAHN PORTRET NUMIZMATYKA

Helmut Hahn urodził się 2 marca 1937 r. w Kolonii i zrobił olbrzymią karierę nie tylko jako lekarz, lecz także jako numizmatyk. Pierwsze zagraniczne monety otrzymał już w 1944 r. w prezencie od niemieckich żołnierzy, którzy zatrzymali się w Taunus powracając z frontu zachodniego (Normandii). Egzemplarzami tymi były francuskie aluminiowe monety i angielskie miedziane fenigi. Jego zainteresowanie monetami wzrosło, gdy otrzymał od księdza May z Bad Schwalbach w 1946 r. skrzynie monet tzw. notgeld.

Kolejnym impulsem do kolekcjonowania monet okazała się wędrownka z ojcem wzdłuż starej granicy imperium rzymskiego. Ojciec postawił wtedy pytanie: co by było, gdyby znaleziono tam rzymskie monety? Jego radość była potem ogromna, gdy na Święta Bożego Narodzenia w 1950 r. otrzymał od ojca właśnie cztery rzymskie monety.

W 1947 r. rodzina Hahn przeprowadziła się do Düsseldorf, gdzie ich syn uczęszczał od 1948 r. do humanistycznego gimnazjum Humboldta, gdzie pogłębił swoje zainteresowania historią. Po dziewięciu latach nauki łaciny i sześciu greki w 1957 r. Helmut Hahn zdał egzamin dojrzałości. Od 1953 r. był członkiem związku numizmatycznego Westfalii i okolic. Szczególną inspiracją dla niego była osoba Petera Berghausa – długoletniego przewodniczącego związku i legendarnego badacza średniowiecznych numizmatów.

Niezapomnianym pozostanie zakup klipy z 1543 r. z Jülich za pięć marek niemieckich w małym antykwariacie w Düsseldorf. Pieniądze na ten cel pochodziły ze sprzedaży wełny z jego królika rasy Angora. Berghaus pogratulował młodemu wówczas kolekcjonerowi zakupu tej monety, którą sklasyfikował jako egzemplarz ze zbioru Weygand. W okresie powojennym środki finansowe na zakup nowych monet pozyskiwał m.in. ze sprzedaży leśniczemu uzbieranych żołędzi oraz udzielanych korepetycji z łaciny. Monety kupował u Heinricha Pilartza w Kolonii oraz u swojej naukowej współpracownicy Dr. Beck, która do końca wojny była kustoszem monet w Gdańsku.

Po maturze Hahn studiował medycynę na uniwersytecie we Fryburgu, w Wiedniu i Düsseldorfie. W 1962 r. zdał egzamin państwowy we Fryburgu. Latem 1960 r. odbył praktykę w domu numizmatycznym Roberta Göbel w Wiedniu. W tym czasie również trafiła się okazja zakupić jedną z najbardziej interesujących partii denarów i talarów od czeskiego handlarza numizmatykami. Student przeznaczył na ten cel cały swój miesięczny budżet w wysokości trzystu marek niemieckich, co później zmusiło go do powierzenia tych monet w instytucji pożyczającej pieniądze pod zastaw - Dorotheum.

Hahn spędził okres swojej asysty medycznej w Waldshut, w Mannheim i w Fryburgu. W 1964 r. wyjechał z żoną, która wówczas była w ciąży, do Baltimore w USA, by tam pracować jako naukowiec w Johns Hopkins University Medical School. Po sześciu latach pobytu w USA powrócił do Mainz na Uniwersytet, gdzie w 1974 r. zdobył stopień doktora habilitowanego. W 1975 został profesorem oraz kierownikiem wydziału na Uniwersytecie Ruhr w Bochum a następnie w 1977 r. został powołany do pracy w katedrze mikrobiologii medycznej na Wolnym Uniwersytecie w Berlinie. Do momentu przejścia na emeryturę w 2005 r. był profesorem na Uniwersytecie Charité w Berlinie, który powstał w wyniku połączenia się Wolnego Uniwersytetu Benjamin Franklin z Charité.

Profesor Hahn jest obecnie przewodniczącym Koch-Metschnikov Forum w Berlinie, niemiecko-rosyjskiej organizacji zdrowia, która postawiła sobie za cel działanie na rzecz zharmonizowania niemieckiej i rosyjskiej opieki zdrowotnej. Głównym zadaniem tej organizacji jest zredukowanie występowania takich infekcji jak np. HIV (Aids) czy gruźlicy. Helmut Hahn jest również członkiem rosyjskiej Akademii Medycznej, posiada medal Ferdinanda Cohna (niem. botanik i mikrobiolog); jest to najwyższe odznaczenie Niemieckiego Towarzystwa Higieny i Mikrobiologii oraz cieszy się tytułem doktora honoris causa na wielu uniwersytetach w Europie Wschodniej.

Na pytanie, z czego jest w życiu dumny, odpowiada wymieniając w pierwszej kolejności swoje dzieci - dwie córki i syna z trójką wnucząt. Jest dumny również z osiągnięć swoich akademickich podopiecznych, siedmiu studentów pod jego kierunkiem uzyskało stopień profesora doktora habilitowanego. Dumny jest również z książki „*Lehrbuch der medizinischen Mikrobiologie*”, która została już po raz siódmy wydana, jak i z ogromnej liczby dwudziestu pięciu tysięcy studentów, którzy zaliczyli u niego obowiązkowe wykłady.

Po raz pierwszy spotkałem Helmuta Hahna w 1972 r. w Hamburgu na targach numizmatycznych – Moneta. Jego entuzjastyczne nastawienie do monet było oczywiste; z fanatyczną namiętnością dążył do realizacji obranych przez siebie celów na gruncie zawodowym jak i tych dotyczących jego numizmatycznych zainteresowań. Obecnie interesuję się najbardziej brakteatami okresu niemieckich władców Hohenstauf i starożytnymi greckimi monetami. Podczas wielogodzinnego wędrowania z nim w południowym Tyrolu poznałem jego usposobienie i charakter. Jak zaczęło się robić ciemno i wspominałem, by powoli zawracać - jego odpowiedź nie pozostawiła cienia wątpliwości: „Nigdy w swoim życiu się nie zawróciłem, tylko zawsze szedłem do przodu”.

Osnabrück, listopad 2012 r.

Fritz Rudolf Künker



VORWORT DES SAMMLERS

Als Sammler von Münzen ist es von jeher mein Bestreben gewesen, eine historische Landschaft numismatisch zu erfassen, d.h. in ihrer Kultur, Geschichte und auch landschaftlich durch Münzen erfahrbar und erlebbar zu machen. Dies bezog sich zunächst auf meine nähere Heimat (Niederrhein), wechselte dann zum Ort meiner Studentenjahre (Oberrhein, Freiburg im Breisgau) und erweiterte sich, für einen Gymnasiasten mit humanistischem Abitur fast selbstverständlich, auf das klassische Griechenland und Rom.

Pommern auf diese Weise zu durchdringen, erschien mir nach meinem Umzug nach Berlin, meinem jetzigen Lebensmittelpunkt, trotz der Nähe zu Pommern und der vielfältigen wechselseitigen geschichtlichen Verflechtungen zunächst illusorisch. So hätte, wenn die diesbezügliche Frage auf Pommern gekommen wäre, meine Antwort allenfalls gelautet: „Pommern? Weiter weg als der Mond, daher außerhalb meines numismatischen Interesses!“

Das änderte sich schlagartig mit dem Fall des Eisernen Vorhangs, und, damit verbunden, der deutschen Wiedervereinigung und dem Zusammenrücken von Deutschland und Polen in dem gemeinsamen Haus Europa. Pommern hat überraschend schnell seine frühere Rolle als Ausflugs- und Ferienzziel für Berliner zurück gewonnen, ganz zu schweigen von seinen Kulturgütern, die allen Interessierten unabhängig von ihrer staatlichen Zugehörigkeit wieder zur Verfügung stehen.

So rückte Pommern in den Fokus meiner numismatischen Interessen. Plötzlich erschien der Aufbau einer Pommernsammlung als lohnendes Unterfangen, nicht nur aus geschichtlichem und numismatischem Interesse heraus, sondern auch als Verpflichtung, ein Kulturdokument einer für lange Zeit vergessen geglaubten Landschaft mit gemeinsamer deutscher, polnischer und europäischer Vergangenheit zu schaffen.

Diesem Projekt kamen mehrere glückliche Umstände zugute, so die Versteigerungen bedeutender Sammlungen pommerscher Münzen: u.a. von Bismarck (durch Tyll Kroha in Köln) sowie Stahlberg und Stark (durch die Firma Dr. Peus Nachf. in Frankfurt), allen voran der Erwerb von Teilen der Sammlung Karl-Ludwig Grabow.

Diese Sammlungen enthielten Stücke mit bedeutender Provenienz, die das Glücksgefühl des Sammlers steigerten, wenn er wieder einmal den Stammbaum einer neu erworbenen Münze in alten Katalogen nachvollziehen konnte. Diese Freude wurde noch übertroffen, wenn der Sammler auf ein Stück stieß, das bisher noch nicht bekannt war oder als nicht existent klassifiziert worden war.

So gelang es, eine Sammlung von hohem Vollständigkeitsgrad und mit zahlreichen Raritäten zusammenzutragen. Nun, da ein weiterer Ausbau mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, erscheint der Zeitpunkt gekommen, das Angesammelte in Form eines Kataloges einem größeren Kreis von Interessierten für weitere Studien oder zwecks Ergänzung der eigenen Sammlung zugänglich zu machen. Es ist der Firma Künker zu danken, dass sie einen Katalog gestaltet hat, der die numismatischen und geschichtlichen Belange ohne kleinliche Kostenüberlegungen berücksichtigt und damit ein zitierfähiges Werk zur pommerschen Münzkunde vorlegt, - sowohl zur Freude der Sammler als auch derer, die die Numismatik als Hilfswissenschaft in den allgemeinen Rahmen geschichtlicher Betrachtungen stellen.

Hierbei erwiesen sich neuere Erkenntnisse als hilfreich, die seit Erscheinen des Standardwerkes „Die Münzen der pommerschen Herzöge“ von Johannes Hildisch (1980) und der tiefen Publikation des Münzfundes von Krien (1980) durch den jetzigen Direktor des Berliner Münzkabinetts, Prof. Bernd Kluge, gewonnen werden konnten. Insbesondere konnte aus den in der Dissertation „Zwischen dem Reich und Schweden: Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der frühen Neuzeit“ (2006) des Greifswalder Historikers Joachim Krüger veröffentlichten Erkenntnissen geschöpft werden, die der pommerschen Numismatik einen wesentlichen Fortschritt erbracht haben.

So gelang Krüger die Zuweisung der nach 1580 geprägten Scherbe an die Münzstätten Stettin, Wolgast und Barth und die Zuweisung der Prägungen Bogislaws XIV. nach 1628 an die Münzstätten Stettin und Köslin. Auch die Entdeckung bisher unbekannter oder auf „mönchische Abschreibefehler“ zurückgehend geglaubte Stücke wie des Stettiner Guldens von 1615 (unsere Nr. 1082), des Wolgaster Doppeltalers von 1609 (unsere Nr. 1176) oder des Begräbnisdoppeldukaten von Bogislaws XIV. aus dem Jahre 1654 (unsere Nr. 1369) stellen Bereicherungen unseres Wissensschatzes dar.

Die kürzlich erfolgte Wiederherstellung der Fürstengruft in der Petrikirche zu Wolgast ist nur ein, wenn auch sehr aussagekräftiges, Beispiel für ein neu erwachtes Interesse an pommerscher Geschichte, ganz zu schweigen von dem respektvollen Umgang der Bewohner des polnischen Teil Pommerns mit pommerscher Geschichte, veranschaulicht an dem hervorragenden pflegerischen Zustand der Fürstengruft im herzoglichen Schloß zu Stettin.

Es ist mein Anliegen, dass die Auflösung meiner Sammlung und die Publikation des Auktionskataloges noch mehr Interesse an der Geschichte der bedeutenden, heute in Deutschland und Polen gelegenen, Kulturlandschaft Pommern wecken möge. Ich würde mich freuen, wenn die Erwerber der Prägungen genau so viel Freude daran erleben wie ich.

Berlin, im November 2012

Helmut Hahn

PRZEDMOWA KOLEKCJONERA

Jako kolekcjoner monet moim dążeniem zawsze było studiowanie historycznych krain poprzez pryzmat numizmatyki, tzn. poprzez kontakt z monetami doświadczać i przeżywać kulturę, wydarzenia historyczne oraz pejzaż danego regionu. Postrzegałem w ten sposób w pierwszej kolejności najbliższą mi ojczyznę - Niederrhein, zmieniając moje zainteresowania następnie na miejsca związane ze studiami (Oberrhein, Fryburg Bryzgowijski) a następnie jako gimnazjalista, dzięki maturze napisanej w duchu humanistycznym, poszerzyłem swoje zainteresowania o starożytną Grecję i Rzym.

Ogarnąć region historycznej krainy Pomorza za pomocą numizmatyki wydawał mi się z początku iluzoryczny, mimo tego, że przeprowadziłem się do Berlina - obecnego centrum mojego życia - oraz mimo bliskości terytorialnej z Pomorzem i mimo wielu różnorodnych i wzajemnych historycznych powiązań.

Gdyby ktoś mi zaproponował właśnie z tego regionu kolekcjonować monety; moja odpowiedź brzmiała by tak: „Pomorze?, projekt nierealny, dlatego jest poza moim numizmatycznym zainteresowaniem”.

Moje podejście zmieniło się nagle z powodu wydarzeń historycznych takich jak: żelazna kurtyna i następnie zjednoczenie Niemiec, zacieśnienie współpracy między Niemcami i Polską we wspólnym domu jakim jest Europa. Pomorze odzyskało zadziwiająco szybko dla Berlińczyków swoje wcześniejsze znaczenie jako region wakacyjno-urlopowy, nie wspominając o jego dobrach kulturowych, które wszystkim zainteresowanym zostały udostępnione, bez względu na przynależność narodową.

I tak Pomorze znalazło się w centrum moich numizmatycznych zainteresowań. Niespodziewanie pojawiła się też dobra okazja w postaci utworzenia zbioru monet książąt pomorskich. Przedsięwzięcie to było warte poświęcenia nie tylko z powodu moich historycznych i numizmatycznych zainteresowań, ale również z poczucia obowiązku udokumentowania kultury długo zapomnianej krainy historycznej jaką było Pomorze, będące przecież świadectwem wspólnej niemieckopolskiej i europejskiej przeszłości.

Na szybkie powiększenie zbioru tej kolekcji złożyło się wiele pozytywnych okoliczności, jak aukcje znaczących zbiorów pomorskich monet: m.in. Bismarcka (u Tyll Kroha w Kolonii) jak i Stahlberga i Starke (u Dr. Peus we Frankfurcie), a przede wszystkim możliwość nabycia części zbiorów Karla-Ludwika Grabowa.

Kolekcja monet zawiera egzemplarze o wyjątkowym pochodzeniu, co tym bardziej uszczęśliwia kolekcjonera, gdyż może sprawdzić w spisach katalogowych ich poprzednich właścicieli. Radość kolekcjonera jest tym większa, kiedy natrafi na jakąś niesklasyfikowaną do tej pory monetę, bądź taką, która do momentu jej odkrycia nie występowała na rynku numizmatycznym.

I tak udało się stworzyć zbiór monet o wysokim stopniu kompletności z wieloma rzadkimi egzemplarzami. Dalsze powiększanie kolekcji wiązało się więc już z pewnymi trudnościami, dlatego nadszedł ten moment, kiedy to posiadany zbiór należało udostępnić szerszemu kręgu zainteresowanym w celu umożliwienia im badań, bądź w celu uzupełnienia własnych zbiorów. Firmie Künker zawdzięcza się stworzenie katalogu, który bez drobiazgowej planifikacji kosztów uwzględni wszelkie numizmatyczne i historyczne sprawy związane z Pomorzem i tym samym stał się godnym cytowania dziełem dokładnie udokumentującym numizmatykę historycznej krainy Pomorza - zarówno ku uciechu kolekcjonera jak i też tych, dla których numizmatyka jest dziedziną pomocną w postrzeganiu wydarzeń z przeszłości.

Dla szczegółowych badań numizmatów z tego obszaru stają się pomocne nowe wnioski naukowe. Od momentu wydania standardowego dzieła: „*Die Münzen der pommerschen Herzöge*” Johanna Hildischa (1980 r.) czy publikacji związanych ze znaleziskiem monet z Krien (1980 r.) przez obecnego dyrektora berlińskiej kolekcji monet - profesora Bernda Kluge są nowe wnioski badawcze w szczególności te pochodzące z pracy doktorskiej „*Zwischen dem Reich und Schweden: Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der frühen Neuzeit*” (2006 r.) historyka z Greiswaldu – Joachima Krügera, które wiele wniosły w analizę numizmatyki Pomorza.

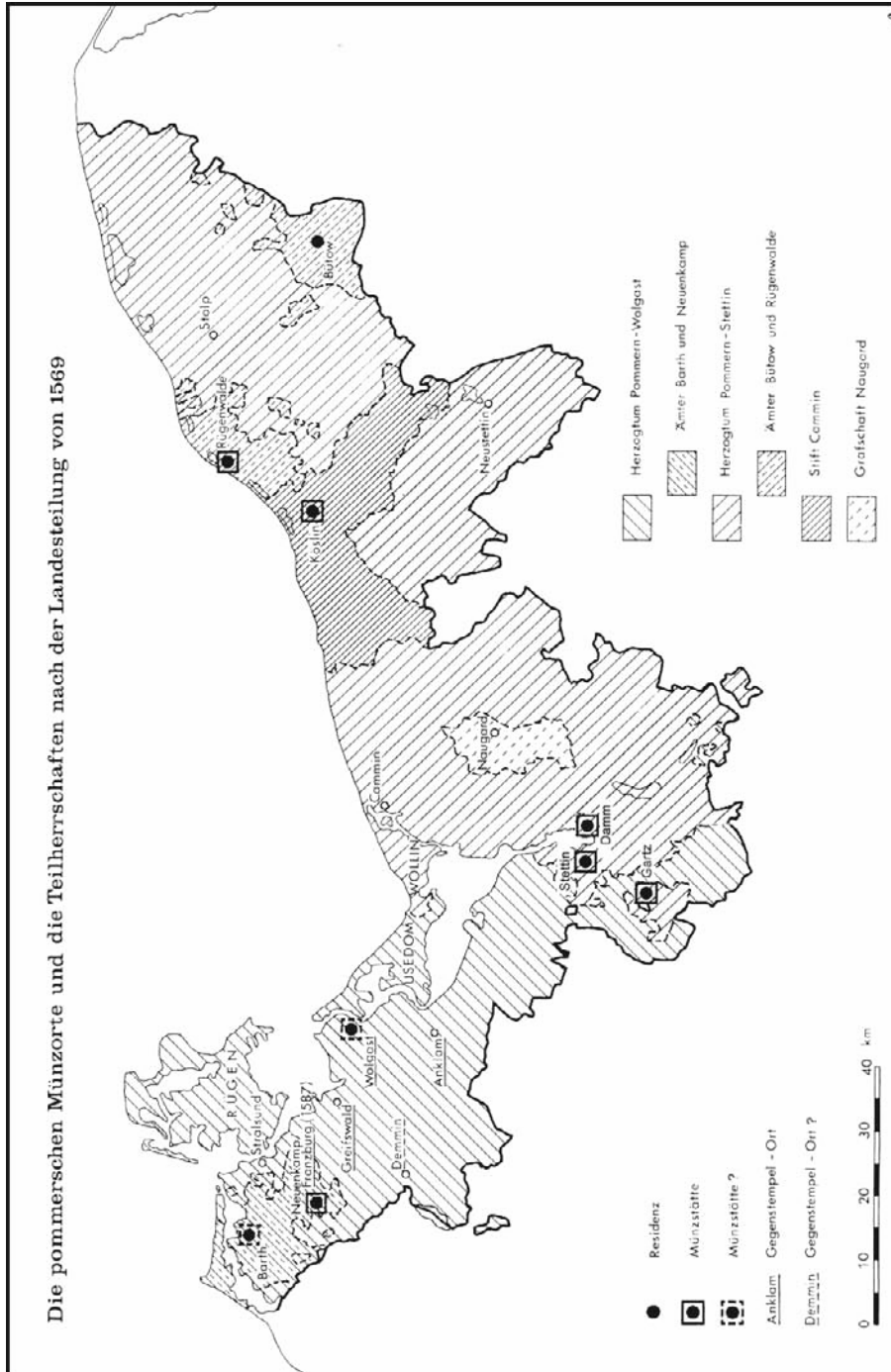
Krügerowi udało się stwierdzić m.in. przynależność wybitych po 1580 roku monet *Scherfe* (fenigi miedziane) do mennicy w Szczecinie, w Wolgast i w Barth a także wybite monety Bogusława XIV po 1628 r. do mennicy w Szczecinie i w Koszalinie. Również odkrycie do tej pory monet nieznanymi albo zaliczanych do tzw. „błędów popełnionych przez mnichów przy przepisywaniu” jak np. szczeciński gulden z 1615 roku (nr katalogowy 1082), podwójny talar księcia z Wolgast z 1609 roku (nr katalogowy 1176) albo podwójny dukat Bogusława XIV z roku 1654 wybity z okazji jego pogrzebu (nr katalogowy 1369) wzbogacają nasz zasób wiedzy odnośnie numizmatów Pomorza.

Niedawne odrestaurowanie krypty książęcej w Petri-kościelie w Wolgast jest wyrazistym przykładem na to, że zainteresowanie historią Pomorza wzrasta. Podobnie w polskiej części Pomorza widać pełne szacunku obchodzenie się mieszkańców z historią krainy Pomorza widocznym na przykładzie doskonale zachowanego stanu krypty książęcej na zamku w Szczecinie.

Moim celem jest, poprzez likwidację kolekcji i publikację do niej katalogu aukcyjnego wzbudzenie większego zainteresowania historią krainy Pomorza leżącego obecnie na terenie Niemiec i Polski. Bardzo byłbym rad jeśli nabywcy tych monet mieliby taką samą z nich radość jak ja.

Berlin, listopad 2012

Helmut Hahn



Aus: Johannes Hildisch, Die Münzen der pommerischen Herzöge, Köln 1980.
[ergänzt um die Münzstätten Damm und Gartz an der Oder]

DIE MÜNZEN DER HERZÖGE VON POMMERN

DIE SAMMLUNG PROFESSOR HELMUT HAHN, BERLIN



DAS HERZOGTUM POMMERN NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1478

HERZOG BOGISLAW X., "DER GROSSE", 1474-1523

Bogislaw X., geb. 03.06.1454 Rügenwalde, gest. 05.10.1523 Stettin.

Sohn des Herzogs Erich II. von Pommern-Wolgast und seiner Gemahlin, Herzogin Sophia von Pommern, geb. Prinzessin von Pommern-Wolgast-Stolp.

Gemahlin: I. Margareta von Brandenburg, geb. 1449/50, vermählt 21. September 1477, gest. 1489.

II. Anna von Polen, geb. 1476, vermählt 02.02.1491, gest. 1503.

Nachdem die durch die Teilung Pommerns im Jahr 1295 entstandene Linie Stettin mit dem Tod des Herzogs Otto III. im Jahr 1464 ausgestorben war, mußten sich die Wolgaster Herzogsbrüder Erich II. und Wartislaw X. mit dem Kurfürsten von Brandenburg auseinandersetzen, der die Lehnshoheit über Pommern beanspruchte. Bogislaw X., der nach dem Tod seines Vaters Erich II. 1474 die Regierung antrat und nach dem Tod seines Onkels Wartislaw X. 1478 alle Landesteile unter seiner Herrschaft vereinen konnte, versuchte auch durch seine 1474 geschlossene Ehe mit Margareta, der Tochter des Kurfürsten Friedrich II., eine diplomatische Annäherung an Kurbrandenburg zu erreichen. Im Friedensvertrag von Prenzlau vom 26. Juni 1479 mußte Bogislaw X. dennoch den brandenburgischen Kurfürsten Albert als Lehnsherren anerkennen. Da die Ehe mit Margareta zudem kinderlos blieb, erfüllten sich die Hoffnungen auf eine günstigere Haltung Brandenburgs nicht. Im Gegenteil stellte Brandenburg Ansprüche auf die Übernahme Pommerns nach dem Tod Bogislaws X. Nach dem Tod der Herzogin versuchte Bogislaw X. wiederum durch Hochzeit seine Position zu stärken. Er heiratete 1491 die polnische Königstochter Anna, die ihm bis zu ihrem frühen Tod acht Kinder gebar. Chronisten und verschiedenen Dokumenten zufolge führten die beiden eine sehr glückliche, liebevolle Beziehung - eine Seltenheit in damaligen fürstlichen Ehen. Im Vertrag von Pyritz erreichte Bogislaw am 26. März 1493 den endgültigen Verzicht Brandenburgs auf die Lehnshoheit. Im Gegenzug akzeptierte er, sollte das Geschlecht der Greifen jemals aussterben, das brandenburgische Erbrecht.

Dem Aufruf zu einem Italienfeldzug des Königs Maximilian folgend, reiste Bogislaw 1496 nach Innsbruck und traf den König und andere Reichsfürsten sowie den Papst persönlich. Anschließend begab er sich auf eine Pilgerreise ins Heilige Land nach Jerusalem. Die gesamte Reise erwies sich für den Herzog als recht erfolgreich. Der Papst übertrug ihm das Besetzungsrecht für das pommersche Bistum Cammin und für weitere bedeutende Pfründe in Pommern. König Maximilian I. bestätigte ihm bei ihrem zweiten persönlichen Kontakt alle bislang erteilten Privilegien und seine Besitzungen und außerdem das Recht zur Prägung goldener Münzen. Lediglich der ersehnte Titel des Reichsfürsten wurde ihm nicht verliehen. Diesen erhielt er erst 1521 durch Kaiser Karl V. mit dem kaiserlichen Lehnbrief auf dem Reichstag in Worms.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts entwickelte sich Pommern vom mittelalterlichen Lehnverband zum frühneuzeitlichen Territorialstaat. Hier wirkte Bogislaw X., der bedeutendste aller pommerschen Herzöge, tatkräftig an der Schaffung neuer Strukturen mit. So steht er innenpolitisch für eine Modernisierung der Landesverwaltung. Er rationalisierte den Verwaltungsapparat, reformierte die Steuer- und Zollverwaltung sowie das Münz- und Gerichtswesen - 1489 wurde eine neue Münzordnung erlassen, und das römische Recht wurde eingeführt.

Mit der am 19. März 1489 zu Wolgast erlassenen Münzreform ordnete Bogislaw X. das pommersche Münzwesen. Er erklärte die Stralsunder ("sundische") Währung zur Landeswährung und den sundischen Schilling zur ausschließlichen Hauptmünze. Der Schilling sollte einen Feingehalt von 6 1/2 Lot aufweisen, und 16 Schillinge sollten eine (Rechen-) Mark sowie 48 Schillinge einen Gulden gelten. Als einzige Münzstätte sah Bogislaw X. zunächst das südlich von Stettin gelegene Gartz an der Oder vor, später traten Damm und Stettin hinzu.

Als Bogislaw X. 1523 starb, waren seine Verwaltungsreformen noch nicht vollständig umgesetzt, die Auseinandersetzungen mit Brandenburg nicht beigelegt und Unruhen im Land deutlich zu spüren. Seine beiden Söhne Georg I. und Barnim IX. übernahmen gemeinsam die Regierung und mußten, wie ihr Vater, Adel und Städte straff führen, um Widerstände frühzeitig abzuwehren.



1,5:1

1001

1,5:1

- 1001 Goldgulden o. J. (1498/1499), Stettin. 3,24 g. **BVGSLI - TVS DG - DVX ST - ETTIN** Vierfeldiges Wappen auf Langkreuz/* - * **CONSERVIT** * - **ROS · DOMINUS** Madonna mit Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz. Dannenberg 372 a; Fb. 2077; Slg. Pogge 832.

GOLD. Die erste Goldmünze Pommerns. Von größter Seltenheit.
Attraktives, sehr schönes Exemplar

10.000,--

Erworben um 1955 von der Firma Heinrich Pilartz, Köln.

Neben den Schillingen und halben Schillingen (Witten) ließ Bogislaw X. auch Gold- und Großsilbermünzen prägen. Das Recht zur Prägung von Goldgulden nach rheinischem Fuß hatte der Herzog im Jahr 1498 von König Maximilian I. bei einem persönlichen Treffen auf dem Rückweg von einer Pilgerreise in das Heilige Land erhalten. Joachim Krüger bemerkte hierzu (S. 39): "Die Gulden und Halbmarkstücke dürften in nur sehr geringem Umfang gemünzt worden sein, sie zählen heute zu den numismatischen Raritäten."

Das Metall für diese Prägung soll der Überlieferung nach aus Gold stammen, das Bogislaw livländischen und preußischen Kaufleuten abgenommen hat. Die Kaufleute hatten Gold und andere Kostbarkeiten als Pfeffer und Gewürz deklariert.



1002

1,5:1

1002

- 1002 1/2 Mark (Bugslaver) 1500, Stettin. 4,49 g. Mit Jahreszahl **MVC** (= 1000 + 5 x 100) in der Vorderseitenumschrift. Dannenberg 374; Levinson I-459 a; Slg. Pogge 834.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.
Kl. Reparaturstelle, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 3, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 1459.

Als Großsilbermünze ließ Herzog Bogislaw X. nicht die überall im Reich erscheinenden Guldengroschen oder Guldiner ausprägen, sondern halbe sundische Markstücke (zu acht Schillingen), sogenannte "Bugslaver". Kurios gestaltet ist auf dem vorliegenden Stück die Jahreszahl MVC (= 1000 + 5 x 100).


Schillinge aus der Münzstätte Gartz an der Oder

- 1003 Schilling 1489, Gartz an der Oder. 1,21 g. Dannenberg 377 Anm.; Levinson I-243; Slg. Pogge 852. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1004 Schilling 1492, Gartz an der Oder. 1,30 g. Dannenberg 378; Levinson I-289 a; Slg. Pogge 852. R Sehr schön 60,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Schillinge aus der Münzstätte Damm

- 1005 Schilling o. J., Damm. 1,32 g. Mit DVX BVGSLTIVS in der Vorderseitenumschrift und oben rechts beginnender Rückseitenumschrift. Dannenberg 379 var.; Slg. Pogge 848. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1006 Schilling o. J., Damm. 1,11 g. Mit BVGSLTIVS DVX in der Vorderseitenumschrift und oben rechts beginnender Rückseitenumschrift); Slg. Pogge 848. Sehr schön 50,--



- 1007 Schilling 1492, Damm. 1,25 g. Mit spiegelverkehrter 2 in der Jahreszahl. Dannenberg - (vgl. 380); Levinson I-288 b; Slg. Pogge 848. R Sehr schön + 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1008 Schilling 1493, Damm. 1,18 g. Dannenberg 381; Levinson I-307; Slg. Pogge 849. R Sehr schön 60,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1009 Schilling 1494, Damm. 1,34 g. Dannenberg 382; Levinson I-320; Slg. Pogge 849. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1010 Schilling 1495, Damm. 1,12 g. Dannenberg 383; Levinson I-334; Slg. Pogge 850. Sehr schön + 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1011 Schilling 1496, Damm. 1,22 g. Dannenberg 384; Levinson I-352; Slg. Pogge 850. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1012



1,5:1



- 1012 Schilling 1497, Damm. 1,27 g. Dannenberg 385; Levinson I-370; Slg. Pogge 851. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 250,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
 Häufig werden Dammer Schillinge mit der Jahreszahl 1495 irrtümlicherweise als Jahrgang 1497 gelesen. Das vorliegende Stück trägt eindeutig die (abgekürzte) Jahreszahl 9A. Robert A. Levinson kannte kein Original von dieser großen Seltenheit.



1013



1014



1015



1016



- 1013 Schilling 1499, Damm. 1,28 g. Dannenberg 386 var.; Levinson I-424; Slg. Pogge 851. **Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 50,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Schillinge und halbe Schillinge (Witten) aus der Münzstätte Stettin

- 1014 Schilling 1499, Stettin. 1,31 g. Dannenberg 387; Levinson I-426; Slg. Pogge 838. **R Sehr schön** 60,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
 1015 Schilling 1500, Stettin. 1,30 g. Mit Jahreszahl MVC (= 1000 + 5 x 100) in der Rückseitenumschrift. Dannenberg 388; Levinson I-460 a var.; Slg. Pogge 839. **R Prägeschwäche, sehr schön** 50,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
 1016 Schilling 1500, Stettin. 1,15 g. Mit vollständiger, arabischer Jahreszahl. Dannenberg 389; Levinson I-460 b; Slg. Pogge 839. **Sehr schön-vorzüglich** 75,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1017



1018



1019



1020



- 1017 Schilling 1501, Stettin. 1,18 g. Dannenberg 390; Slg. Pogge 840. **Sehr schön** 30,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
 1018 Schilling 1502, Stettin. 1,24 g. Dannenberg 391; Slg. Pogge 841. **Sehr schön** 30,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
 1019 Schilling 1503, Stettin. 1,26 g. Dannenberg 392; Slg. Pogge 842. **Sehr schön** 30,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
 1020 Schilling 1504, Stettin. 1,11 g. Mit sechsstrahligem Stern am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dannenberg 393 var.; Slg. Pogge 843. **Fast vorzüglich** 75,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1021



1022



1023



1024



1021	Schilling 1505, Stettin. 1,43 g. Dannenberg 394; Slg. Pogge 843. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Sehr schön	30,--
1022	Schilling 1506, Stettin. 1,26 g. Dannenberg 395 Anm. 2; Slg. Pogge 844. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Sehr schön	30,--
1023	Schilling 1507, Stettin. 1,15 g. Dannenberg 396; Slg. Pogge 844. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Sehr schön	30,--
1024	Schilling 1508, Stettin. 1,31 g. Dannenberg 397; Slg. Pogge 844. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Prägeschwäche, sehr schön	20,--



1025



1026



1027



1028



1025	Schilling 1510, Stettin. 1,40 g. Dannenberg 398; Slg. Pogge 845. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Sehr schön	30,--
1026	Schilling 1511 (Jahreszahl im Stempel aus 1508 geändert), Stettin. 1,25 g. Dannenberg 399 var.; Slg. Pogge 845.	Sehr schön	30,--
1027	Schilling 1513, Stettin. 1,29 g. Dannenberg 401; Slg. Pogge 845. Erworben 1997 von der Firma Leu Numismatik AG, Zürich.	Sehr schön +	50,--
1028	Schilling 1514, Stettin. 1,21 g. Dannenberg 402; Slg. Pogge 845.	Prägeschwäche, sehr schön	20,--



1029



1030



1031



1032



1029	Schilling 1515, Stettin. 1,16 g. Dannenberg 403; Slg. Pogge 846. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Kl. Prägeschwäche, sehr schön	20,--
1030	Schilling 1516, Stettin. 1,22 g. Dannenberg 404; Slg. Pogge 846. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Kl. Prägeschwäche, sehr schön	20,--
1031	Schilling 1517, Stettin. 1,26 g. Dannenberg 405; Slg. Pogge -. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	R Sehr schön	60,--
1032	Schilling 1518, Stettin. 1,09 g. Dannenberg 406; Slg. Pogge 846. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Sehr schön	30,--



1033



1034



1035



1036



1037



- | | | | |
|------|---|-----------------|-------|
| 1033 | Schilling 1519, Stettin. 0,96 g. Dannenberg 407; Slg. Pogge 846.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön + | 40,-- |
| 1034 | Schilling 1520, Stettin. 1,17 g. Dannenberg 408; Slg. Pogge 847.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1035 | Schilling 1521, Stettin. 1,14 g. Dannenberg 409; Slg. Pogge 847.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1036 | Schilling 1522, Stettin. 1,34 g. Dannenberg 410; Slg. Pogge 847.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast sehr schön | 20,-- |
| 1037 | Schilling 1523, Stettin. 1,20 g. Dannenberg 411; Slg. Pogge 847.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |



1,5:1



1038



1,5:1



- | | | |
|------|---|--------|
| 1038 | Schilling 1492, ohne Münzstättenangabe, auf die Pilgerreise des Landgrafen Wilhelm I. von Hessen (reg. 1483-1493) in das Heilige Land. 1,22 g. Dannenberg 412; Hoffmeister 5890; Levinson I-289 b; Slg. Pogge 836.
Von größter Seltenheit. Sehr schön | 500,-- |
| | Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | |

Dieser sehr seltene Schilling ist eine rätselhafte Münze, wie schon Hermann Dannenberg in seinem Korpuswerk von 1893 bemerkte. Unsere Zuschreibung zur Pilgerreise des hessischen Landgrafen ist spekulativ. Als Anlaß für die Prägung kommt auch die Pilgerreise des Prägeherrn ins Heilige Land im Jahr 1496 in Frage, wobei dann die auf der Münze zu lesende Jahreszahl 1492 unerklärt bliebe.



1039



1040



1041



1042



- | | | | |
|------|--|-----------------|-------|
| 1039 | Witten 1500, Stettin. 0,87 g. Mit Jahreszahl MVC (= 1000 + 5 x 100) in der Rückseitenumschrift. Dannenberg 414; Levinson I-461; Slg. Pogge 853.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 50,-- |
| 1040 | Witten 1501, Stettin. 0,73 g. Dannenberg 415; Slg. Pogge 853.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast sehr schön | 30,-- |
| 1041 | Witten 1502, Stettin. 0,68 g. Mit der Jahreszahl 150Z in der Rückseitenumschrift. Dannenberg 416 var.; Slg. Pogge 853.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast sehr schön | 30,-- |
| 1042 | Witten 1503, Stettin. 0,75 g. Mit Stern am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dannenberg 417 var.; Slg. Pogge 853.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 50,-- |



1043



1044



1045



1046



- | | | | |
|------|--|-----------------|-------|
| 1043 | Witten 1504, Stettin. 0,76 g. Dannenberg 418; Slg. Pogge 853.
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2384. | Sehr schön + | 50,-- |
| 1044 | Witten 1505, Stettin. 0,69 g. Dannenberg 419; Slg. Pogge 853.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön + | 50,-- |
| 1045 | Witten 1506, Stettin. 0,67 g. Dannenberg 420; Slg. Pogge 854.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast sehr schön | 30,-- |
| 1046 | Witten 1507, Stettin. 0,65 g. Dannenberg 421; Slg. Pogge 854.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |



1047



1048



1049



1050



- | | | | |
|------|--|------------|-------|
| 1047 | Witten 1511 (Jahreszahl im Stempel aus 1501 geändert), Stettin. 0,83 g. Mit fünfblättriger Rosette am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dannenberg 423 var.; Slg. Pogge 854. Prägeschwäche, sehr schön | 20,-- | |
| 1048 | Witten 1512, Stettin. 0,74 g. Dannenberg 424; Slg. Pogge 854.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1049 | Witten 1515, Stettin. 0,81 g. Dannenberg 425; Slg. Pogge 855. | Sehr schön | 30,-- |
| 1050 | Witten 1516, Stettin. 0,73 g. Mit drei Punkten am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dannenberg 426 var.; Slg. Pogge 855.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |



1051



1052



1053

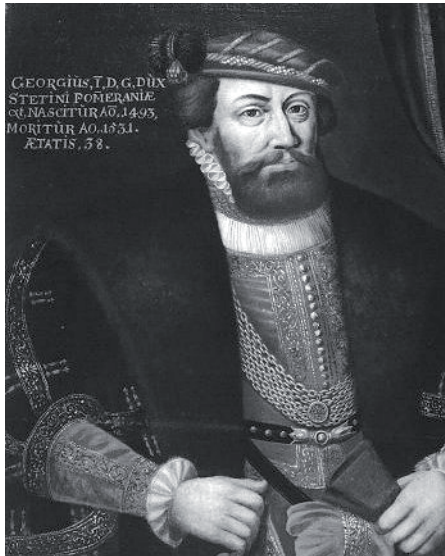


1054



- | | | | |
|------|--|-----------------|-------|
| 1051 | Witten 1517, Stettin. 0,73 g. Dannenberg 427; Slg. Pogge 855.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1052 | Witten 1520, Stettin. 0,71 g. Dannenberg 429; Slg. Pogge 855.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1053 | Witten 1521, Stettin. 0,82 g. Dannenberg 430; Slg. Pogge 855.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast sehr schön | 20,-- |
| 1054 | Witten 1522, Stettin. 0,86 g. Dannenberg 431; Slg. Pogge 855.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |

DIE HERZOGSBRÜDER GEORG I. UND BARNIM IX., 1523-1531



Georg I., Herzog von Pommern in Wolgast, geb. 11.04.1493, gest. in der Nacht vom 09. auf den 10.05.1531 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw X. und seiner zweiten Gemahlin Anna, geb. Prinzessin von Polen.

- Gemahlin: I. Amalia von der Pfalz, geb. 25.07.1490 Heidelberg, vermählt 22.05.1513, gest. 06.01.1525 Stettin.
 II. Margareta von Brandenburg, geb. um 1511, vermählt 23.01.1530, gest. 03.11.1577.

Barnim IX., Herzog von Pommern in Stettin, geb. 02.12.1501, gest. 02.11.1573 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw X. und seiner zweiten Gemahlin Anna, geb. Prinzessin von Polen.

- Gemahlin: Anna von Braunschweig-Lüneburg, geb. 06.12.1502 Celle, vermählt 02.02.1525, gest. 06.11.1568 Stettin.

Als ältester Sohn Bogislaws X. wurde Georg I. schon zu Lebzeiten seines Vaters an dessen Regierungsgeschäften beteiligt und übernahm diese dann 1523 gemeinsam mit seinem Bruder Barnim IX. Der acht Jahre ältere Georg I., der im Wesentlichen die Geschäfte führte, verfolgte die gleichen Ziele wie sein Vater - Beschränkung der Macht von Adel und Städten zugunsten der Fürstengewalt und Lösung aus der brandenburgischen Lehnshoheit. Die beiden Regenten legten ihr Augenmerk auf die Außenpolitik und vernachlässigten dabei die innenpolitischen Unruhen, die sich aus den reformatorischen Entwicklungen in Pommern ergaben. Diese nahmen aber nach 1524 allmählich ab, und der evangelische Glaube breitete sich in ganz Pommern aus.

Außenpolitisch betrachtet, spielte auch weiterhin die Anerkennung der Reichsstandschaft und das Verhältnis Pommerns zu Brandenburg eine wesentliche Rolle. Die Differenzen verschärfte sich so sehr, daß ein erneuter Waffengang fast unvermeidlich schien. Doch Dank der Bemühungen der Herzöge von Braunschweig kam im August 1529 ein persönliches Treffen Georgs I. mit dem Kurfürsten Joachim I. von Brandenburg im Jagdschloß Grimnitz zustande. Nach zähen Verhandlungen einigten sich die Regenten auf den Vertrag von Grimnitz, in dem die Hohenzollern endgültig auf die Lehnshoheit in Pommern verzichteten und den Anspruch auf die Erbnachfolge im Falle des Aussterbens der pommerschen Herzöge erhielten. Der Vertrag von Grimnitz war somit eine Bestätigung des Vertrages von Pyritz (1493) mit einigen Justierungen zugunsten Pommerns. Infolge des Grimnitzer Vertrages belehnte Kaiser Karl V. die Herzogsbrüder auf dem Reichstag von Augsburg am 26. Juli 1530 mit ihren Ländern. Herzog Georg I. heiratete - quasi zur Bestätigung der guten nachbarlichen Beziehungen - Anfang 1530 Margareta, die Tochter des brandenburgischen Kurfürsten Joachim I.

Nach dem Tod Georgs I. in der Nacht zum 10. Mai 1531 folgte dessen einziger Sohn Philipp I. nach. Herzog Barnim IX. konnte im Oktober 1532 die von ihm schon seit Jahren forcierte erneute Landesteilung in Stettin (Barnim IX.) und Wolgast (Philipp I.) erreichen. Die beiden Herzöge führten mit Hilfe des Theologen Johannes Bugenhagen 1534 die Reformation in Pommern ein und traten dem Schmalkaldischen Bund bei. Nach dessen großer Niederlage in der Schlacht bei Mühlberg an der Elbe 1547 konnten die Herzöge nur durch Zahlung einer beträchtlichen Geldbuße im Jahr 1549 die Vergebung des Kaisers Karl V. erreichen. Nach dem Tod seines Neffen Philipp I. regierte Barnim IX. bis zur Volljährigkeit seiner Großneffen in beiden pommerschen Herzogtümern. Im Frühjahr 1569 verzichtete Herzog Barnim in der Erbteilung von Jasenitz gegen eine Apanage zugunsten seiner fünf Großneffen auf die Herrschaft und zog sich in sein vor Stettin gelegenes Renaissanceschloß Oderburg zurück.

Die Herzogsbrüder Georg I. und Barnim IX. setzten die Münzprägung in Stettin nach dem Tod ihres Vaters noch für ein Jahr bis 1524 fort. Dann ruhte - aus bisher ungeklärter Ursache - die pommersche Münzprägung für mehr als 50 Jahre bis zur Wiederaufnahme im Jahr 1580 durch Herzog Johann Friedrich von Pommern-Stettin (siehe hierzu: Krüger, S. 39 f.).



1055



1,5:1



1055

- 1055 Schilling 1524, Stettin. 1,29 g. Dannenberg 437; Slg. Pogge 859 var. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1056



- 1056 Witten 1524, Stettin. 0,75 g und 0,72 g. Dannenberg 438 var., 439; Slg. Pogge -. **2 Varianten. R** Schön und sehr schön 100,--
Exemplare der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1057



1,5:1



- 1057 Witten 1524, Stettin. 0,79 g. Dannenberg 450; Slg. Pogge -. **R** Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2385.

Nach 1524 wurde die herzoglich pommersche Münzprägung aus bisher ungeklärter Ursache über mehr als ein halbes Jahrhundert eingestellt. Für diese Prägepause dürfte wohl die prekäre Finanzlage der Herzöge verantwortlich gewesen sein. Die pommerschen Herzöge engagierten sich jedoch in den 50er Jahren des 16. Jahrhunderts auf den Kreistagen des Obersächsischen Reichskreises in Münzfragen und kritisierten, daß - vor allem wegen der Weigerung Kursachsens - keine Probationstage stattfanden. Einen wichtigen Fortschritt bedeutete der Münzprobationstag von Leipzig vom 26. Juni 1571, auf dem die Herzöge von Pommern-Stettin (Johann Friedrich) und Pommern-Wolgast (Ernst Ludwig) eine Kreismünzstätte in Stettin durchsetzen konnten. Nach einem gescheiterten Münzprojekt im Jahr 1572 (siehe Krüger, S. 57-61) kam es unterdessen erst neun Jahre später zur Wiederaufnahme der Münzprägung in Pommern (siehe Nr. 1062).

DAS HERZOGTUM POMMERN-STETTIN



HERZOG JOHANN FRIEDRICH, 1569-1600, VON 1557 BIS 1574 BISCHOF VON CAMMIN

Johann Friedrich, geb. 27.08.1542, gest. 09.02.1600 Wolgast.

Ältester Sohn des Herzogs Philipp I. und seiner Gemahlin Maria von Sachsen.

Gemahlin: Erdmuthe, Prinzessin von Brandenburg, geb. 26.06.1561, vermählt am 17.02.1577, gest. 13.11.1623 Stolp.

Johann Friedrich war der Sohn des Herzogs Philipp I. von Pommern-Wolgast und dessen Gemahlin Maria von Sachsen. Seinen Namen erhielt er nach seinem Onkel, Kurfürst Johann Friedrich, dem Großmütigen. Als ältester überlebender Sproß der Wolgaster Linie erhielt er bereits 1556 den Titel "Bischof von Cammin". Nach zweijährigem Studium an der Universität Greifswald stellte sich ihm durch den Tod des Vaters am 14. Februar 1560 die Aufgabe der Verwaltung des Hochstiftes, während ein Regentschaftsrat unter dem Wolgaster Hofmarschall Ulrich von Schwerin für ihn die Regierung des Herzogtums Pommern-Wolgast führte. Johann Friedrich verbrachte einige Zeit am Hofe des Kaisers Maximilian II. in Wien und Augsburg; er erwarb sich 1566 als Reichshoffähnrich auf dem ungarischen Kriegsschauplatz gegen die Türken besondere Verdienste. Ab 1567 regierte er in Gemeinschaft mit seinem Bruder Bogislaw XIII. den Wolgaster Landteil, bis sein Großonkel Barnim IX. mit der Erbteilung von Jasenitz 1569 auf die Herrschaft verzichtete. Als selbständiger Herzog erhielt Johann Friedrich jetzt die Regentschaft über Pommern-Stettin, während sein jüngerer Bruder Ernst Ludwig Pommern-Wolgast erhielt. Im Jahr 1574 überließ Johann Friedrich seinem jüngsten Bruder Kasimir VII. das Bistum Cammin. Der Stettiner Herzog führte eine aufwendige Hofhaltung und entfaltete eine rege Bautätigkeit. Insbesondere das Stettiner Schloß ließ er großzügig ausbauen und dabei die Stiftskirche St. Otto als protestantische Schloßkirche nach sächsischem Vorbild integrieren.

Das Repräsentationsbedürfnis, aber auch der Ausbau der Landesverwaltung, führte zu einem massiven Geldbedarf, den der Herzog mit der Erhebung neuer Steuern decken wollte. Dies führte zu starken Auseinandersetzungen mit den Landständen, in deren Verlauf es auch zu Konflikten zwischen Johann Friedrich und seinem in Wolgast regierenden Bruder Ernst Ludwig kam. Die am 15. Februar 1577 geschlossene Ehe mit Erdmuthe von Brandenburg blieb kinderlos. Johann Friedrich starb am 9. Februar 1600.



1,5:1



1058



1,5:1



1058 Dukat 1594, Stettin. 3,44 g. Fb. 2078; Hildisch 2; Slg. Pogge 864.

GOLD. Von großer Seltenheit. Etwas gewellt, kl. kreisrunder Stempelfehler, sehr schön
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2346.

2.500,--



1,5:1



1059



1,5:1

- 1059 Dukat 1596 (Jahreszahl im Stempel aus 1594 geändert), Stettin. 3,38 g. Fb. 2078; Hildisch 3; Slg. Pogge 865. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 4.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1060



1,5:1

- 1060 Reichstaler 1595, Stettin. 28,67 g. Geharnischtes Hüftbild r., die Linke am Kommandostab, die Rechte in die Hüfte gestützt//Dreifach behelmtes, neunfeldiges Wappen, von zwei behelmtten, wilden Männern gehalten, oben das Münzzeichen Adlerflügel (Gregor Westphalen, Münzmeister in Stettin 1594-1596). Dav. 9675; Hildisch 4; Slg. Pogge 866. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1061



1,5:1



1061

- 1061 1/2 Reichstaler 1594, Stettin. 14,23 g. Hildisch 5; Slg. Pogge 867. **RR** Schöne Patina, kl. Stempelfehler, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2389 (zuvor erworben 1903 von der Firma Rappaport, Berlin).



1062



1,5:1



1062

1062 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1580, Stettin. 6,07 g. Hildisch 6; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit, vermutlich 2. bekanntes Exemplar.

Rand und Felder bearbeitet, sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Dies ist die erste pommersche Münze seit dem abrupten Abbruch der Münzprägung im Jahr 1524. Es handelt sich wohl um eine Art Probemünze des Münzmeisters Philipp Cradell. Joachim Krüger bemerkte dazu (S. 66): "Die Prägungen des Jahres 1580 hatten einen geringen Umfang, sie dienten wohl eher dazu, sich von den Qualitäten und Fähigkeiten des Münzmeisters zu überzeugen. Außerdem verhinderten Bautätigkeiten im Münzhaus und mangelnde Silberzufuhr eine größere Produktion [...] Die eigentliche Münzprägung setzte daher erst 1581 ein." (siehe Nrn. 1063 und 1165).



1,5:1



1063



1,5:1

1063 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1581, Stettin. 7,31 g. Mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. Hildisch 7; Slg. Pogge 868.

Von großer Seltenheit in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2351.



1064



1,5:1



1064

1064 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1582, Stettin. 6,82 g. Mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. Hildisch 8; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

1.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1065



1066



- 1065 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1583, Stettin. 6,97 g. Mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. Hildisch 9; Slg. Pogge 869. **RR** Fast sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 1332.
- 1066 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1594, Stettin. 7,01 g. Hildisch 10; Slg. Pogge 870. **Von größter Seltenheit.** Felder etwas geglättet, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1067



1,5:1



- 1067 1/32 Taler (Schilling) 1594, Stettin. 1,44 g. Hildisch 13; Slg. Pogge 871. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2390.



1,5:1



1068



1,5:1



- 1068 1/64 Taler (Sechsling) 1582, Stettin. 1,02 g. Hildisch 14; Slg. Pogge 872. **RR** Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1069



1070



1071



1072



1073



- 1069 Ku.-Scherf 1581, Stettin. Gemeinschaftsprägung mit seinen Brüdern Ernst Ludwig und Bogislaw XIII. 0,53 g. Hildisch 16; Slg. Pogge 880 (dort unter Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast). **Min. korrodiert, sehr schön** 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- Joachim Krüger hat die Frage der Münzstätten der pommerschen Kupferpfennige ("Scherfe") geklärt. Im Zeitraum von 1581 bis 1584, in dem auf den Scherfen die Abkürzung "PO" zu sehen ist, wurden diese Stücke von den Herzögen Johann Friedrich von Pommern-Stettin und Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast gemeinsam in Stettin geprägt. Nach 1587 prägten Johann Friedrich in Stettin (siehe Nrn. 1071-1073), Ernst Ludwig in Wolgast (siehe Nrn. 1168-1173) und Bogislaw XIII. in Barth (siehe Nrn. 1278-1280) die kupfernen Scherfe.
- 1070 Ku.-Scherf 1587, Stettin. 0,73 g. Mit Strich über dem "O" von "PO". Hildisch 20; Slg. Pogge 873. **Sehr schön** 25,--
- 1071 Ku.-Scherf 1587, Stettin. 0,61 g. Ohne Strich über dem "O" von "PO". Hildisch 20 Anm.; Slg. Pogge 873. **Sehr schön-vorzüglich** 40,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1072 Ku.-Scherf 1588, Stettin. 0,49 g. Hildisch 21; Slg. Pogge 873. **Sehr schön** 25,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2391.
- 1073 Ku.-Scherf 1591, Stettin. 0,62 g. Hildisch 22; Slg. Pogge 873. **Sehr schön +** 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

HERZOG PHILIPP II., 1606-1618



Philipp II., geb. 29.07.1573, gest. 03.02.1618 Stettin.

Ältester Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Sophia von Schleswig-Holstein, geb. 17.08.1579, vermählt 10.03.1607, gest. 03.06.1658.

Herzog Philipp II. war der Sohn des Herzogs Bogislaw XIII., der in der Erbteilung von 1569 auf das ihm zustehende Herzogtum Pommern-Wolgast zugunsten seines jüngeren Bruders Ernst Ludwig verzichtet und sich als Abfindung mit den Ämtern Barth und Neuenkamp begnügt hatte. Philipp wuchs in der kleinen Residenz Barth auf. Schon als Jugendlicher entwickelte er künstlerische und wissenschaftliche Interessen und legte Sammlungen von Bildern, Büchern und Münzen an.

Als Herzog Barnim X. von Pommern-Stettin im Jahr 1603 nach nur dreijähriger Regierungszeit kinderlos gestorben war, folgte Philipps Vater Bogislaw XIII. nach, der jedoch die Regierung seinem Sohn Philipp übertrug. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1606 einigte sich Philipp mit seinen vier Brüdern über die Herrschaft in Pommern und regierte das Herzogtum Pommern-Stettin eigenständig.

Herzog Philipp II. war der kunstsinnigste aller pommerschen Herzöge. Sein Interesse für Kunst und Kultur überwog bei weitem dasjenige für die täglichen Regierungsgeschäfte. Philipp II. hatte von seinen Reisen zahlreiche Münzen, Medaillen, Bilder, Bücher und sonstige Kuriosa mitgebracht und ließ für diese Kunstgegenstände eigens einen neuen Flügel des Stettiner Schlosses, den Münzhoofflügel, errichten, dessen Fertigstellung 1619 er allerdings nicht mehr erleben sollte. Bei der Beschaffung und Vermittlung zahlreicher Kunstwerke für seinen "Musenhof" war der Augsburger Patrizier und Kunsthändler Philipp Hainhofer behilflich, mit dem der Herzog sogar eine Brieffreundschaft aufbaute. Die Numismatik lag dem Herzog besonders am Herzen, und er hatte eine bedeutende Sammlung zusammengetragen, wobei er besonderen Wert auf ästhetische Qualität legte. Über seine antiken Münzen - hauptsächlich aus der römischen Kaiserzeit - verfaßte Philipp II. persönlich ein Verzeichnis. Schon mit 18 Jahren hatte er zum Thema Sammeln bemerkt: "Es ist mir ein Vergnügen, hauptsächlich gute, auserlesene Bücher, Bildnisse von Künstlerhand und alte Münzen aller Art zu sammeln. Aus ihnen lerne ich, wie ich mich bessern und zugleich der Allgemeinheit nützen kann."

Das numismatische Interesse des Herzogs Philipp II. ist auch an seiner eigenen Münzprägung erkennbar. Der Stettiner Herzog ließ mit Abstand die meisten Goldmünzen im Obersächsischen Reichskreis prägen. Durch seine Kontakte zu dem Augsburger Patrizier Philipp Hainhofer stieß er auf den begabten Augsburger Stempelschneider Daniel Sailer, den er für die Gestaltung seiner repräsentativen Gold- und Silberprägung bestellte und dessen Talerstempel zu den "schönsten Erzeugnissen der Stempelschneidekunst der deutschen Spätrenaissance" (Erich Cahn) zählten. Wie Hainhofer in seinem Reisetagebuch berichtete, verteilte Herzog Philipp II. diese Stücke auch als Ehrengeschenke. Der Herzog war auch selbst am Entwurf der prächtigen Taler und Goldgulden beteiligt (siehe hierzu Krüger, S. 146 f.). Seine tiefe protestantische Religiosität schlug sich in der Vielfalt seiner Münzen nieder, insbesondere in den Gedenkprägungen zum einhundertjährigen Jubiläum der Reformation 1617. Zum Teil sind die Anlässe für diese interessanten Stücke, die mit zahlreichen Allegorien versehen sind, nicht geklärt und werden kontrovers diskutiert. Wir folgen hier in der Regel den Vorschlägen von Johannes Hildisch, obwohl dessen Zuschreibung zum Thema Regierungskunst sicherlich zu allgemein gefaßt ist.



2:1



1074



1074 6 Dukaten o. J., Stettin. 20,57 g. PHILIPPVS . II . D . G . DVX . POMERANORVM * Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegter Feldbinde, am Armabschnitt die Signatur DS (Daniel Sailer, Goldschmied und Stempelschneider in Augsburg), umher Zierkreis//Gekrönter Greif l. mit Buch und erhobenem Schwert, umher neun pommersche Wappenschilder und die Blutfahne, dazwischen Schrift: CR - IS - TO - ET - RE - IP - VB - LI - C - Æ. Fb. 2082 a ("Rare"); Hildisch 26; Slg. Pogge 922 (dieses Exemplar). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**

2. bekanntes Exemplar und einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Sehr attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung.
Kl. Prägeschwäche, winz. Prüfspur am Rand, vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 922; der Auktion Galerie des Monnaies 31, Düsseldorf 1987, Nr. 340 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2359.



2:1



1075



2:1

1075 2 Goldgulden 1615, Stettin, auf die Regierungskunst. 6,30 g. • PHILIPPVS • II • DVX • STETIPOM • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//• OFFICIO • MIHI • OFFICIO • 1615 Leuchter mit brennender Kerze. Fb. 2084 ("Rare"); Hildisch 72; Slg. Pogge -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



2:1



1076



2:1

1076 2 Goldgulden 1616, Stettin. 6,39 g. • PHILIPPVS • II • DVX • STETIN • POMER Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//SOLI / DEO GL9 / RIA • / • I616 •, umher Palm- und Lorbeerzweig. Fb. 2090 ("Rare"); Hildisch 28; Slg. Pogge 933 ("Unedirt").

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Teil 6, Auktion L. & L. Hamburger 79, Frankfurt/Main 1926, Nr. 4033 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1077



1,5:1



1077 Goldgulden 1612, Stettin. 3,20 g. Fb. 2080; Hildisch 30; Slg. Pogge 923.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Oldenburg 31, Kiel 1995, Nr. 846.



1,5:1



1078



1,5:1



1078 Goldgulden 1613, Stettin. 3,20 g. Fb. 2080; Hildisch 31; Slg. Pogge 924 var.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 187; der Auktion Galerie des Monnaies 31, Düsseldorf 1987, Nr. 341 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2365.



1,5:1



1079



1,5:1

- 1079 Goldgulden 1614, Stettin, auf die Regierungskunst. 3,18 g. Fb. 2083; Hildisch 73; Slg. Pogge 927 (dieses Exemplar). **GOLD. RR** Winz. Schrötlingsfehler, winz. Feilspur, fast vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 927 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1080



1,5:1

- 1080 Goldgulden 1615, Stettin, auf die Regierungskunst. 3,15 g. Fb. 2083; Hildisch 75; Slg. Pogge 928. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Min. Fassungsspuren, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2382 ("3. bekanntes Exemplar").



1,5:1



1081



1,5:1

- 1081 Goldgulden 1615, Stettin. 3,22 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Schreiender Hirsch steht nach l. vor Felsen. Fb. 2087; Hildisch 32; Slg. Pogge -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1082



1,5:1

- 1082 Goldgulden 1615, Stettin. 3,08 g. Fb. -; Hildisch - (siehe S. 49 Anm); Slg. Pogge -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.** Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 1333.

Johannes Hildisch bemerkte zu diesem extrem seltenen Stück: "Hainhofer und auch das Verzeichnis Liebeherr (Zweiter Teil, S. 9, Nr. 20) erwähnen einen Gulden von 1615. [...] Beide Quellen geben keine weitere Beschreibung der bisher nirgends vorgekommenen Münze, so daß auf eine Aufnahme der sonst thematisch in diese Reihe passenden Münze in die Nummernfolge verzichtet werden muß."



1,5:1



1083



1,5:1



1083 Goldgulden 1616, Stettin. 3,22 g. Fb. 2091; Hildisch 34; Slg. Pogge -.

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1084



1,5:1



1084 Goldgulden 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. 3,20 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Mülsteintragen und umgelegter Feldbinde//Schnecke kriecht nach l. über eine Brücke in felsiger Landschaft. Fb. 2089; Hildisch 77; Slg. Pogge 931.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 5.000,--

Exemplar der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 62, Köln 1995, Nr. 802.



1,5:1



1085



1,5:1

1085 Goldgulden 1617, Stettin, auf die Erweiterung des Stettiner Schlosses. 3,16 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Mülsteintragen und umgelegter Feldbinde//Fünf Zeilen Schrift: MEMOR • / AMPLIFIC • / ARCIS / STETTINEN • / I617•, oben fünfblättrige Rosette mit Arabesken, unten vierblättrige Rosette. Fb. 2094; Hildisch 86 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.

Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2388 ("2. bekanntes Exemplar").



1,5:1



1086



1,5:1



1086 Goldgulden 1618, Stettin. 3,19 g. Fb. 2091; Hildisch 36; Slg. Pogge 936.

GOLD. RR Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1087

- 1087 Dreifacher Reichstaler 1613, Stettin. 84,48 g. V • G • G • - PHI • - LIPS • - H • Z • S • - POM • Brustbild r. mit ungelegtem Mantel, die Umschrift wird von fünf pommerischen Wappen unterbrochen// CHRI • - STO • ET • - REIP • - ANNO • - I613 • Gekrönter Greif l. mit Buch und erhobenem Schwert, die Umschrift wird von vier pommerischen Wappen und der Blutfahne unterbrochen. Dav. -; Hildisch 38 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Sehr schönes Exemplar 20.000,-

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 32, Kiel 1995, Nr. 396.



1088

1,5:1

1088

- 1088 Dreifacher Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst, überprägt auf einem dreifachen Taler o. J. mit den neun pommerischen Wappenschilden und der Blutfahne. 86,25 g. PHILIPPVS • II • DVX • POMERANORVM (Blumenranke) Geharnischtes Brustbild r. mit ungelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//SAPIENTIA NON VIOLENTIA ♦ ANNO ♦ MDCXVII (Blumenranke) Steuermann leitet sein Schiff durch stürmische See, oben Regen und Wolken. Dav. 7222; Hildisch 79; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Schöne Patina, Überprägungsspuren, sehr schön 15.000,-

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 200 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Als Anlaß für diese Prägung wurde in der Numismatik allgemein das Reformationsjubiläum in Anspruch genommen. Der Kenner der pommerischen Münzkunde, Johannes Hildisch, sieht als Anlaß zur Prägung dieses Stückes keinen Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum: In Stettin hatte sich bereits im Jahre 1608 eine Unruhe unter den Bürgern ausgebreitet, weil der Rat zur Tilgung der städtischen Schulden eine Erhöhung der Biersteuer und einen Aufschlag auf die Kaufmannswaren einführen wollte. Nach anfänglicher Ablehnung stimmte Philipp II. diesen Plänen schließlich doch zu. Dies führte zu gewaltsamen Aufständen unter den Bürgern; der oberste Stadt-Diener wurde sogar getötet. Philipp gelang es aber, die Streitigkeiten zu schlichten, zum einen durch Strafandrohung, zum anderen versprach er, es bei den alten Bierpreisen zu belassen. Hildisch vermutet, daß dieser Taler mit dem Schiff und dem friedvollen Sinnspruch "SAPIENTIA NON VIOLENTIA" nach der Beilegung dieser Streitigkeiten in Stettin und im Lande geprägt worden ist; der Steuermann (Philipp II.) hat das Boot glücklich durch die Unbilden der See geleitet, mit Weisheit und ohne Gewalt.



1,5:1

1089

1089 Doppelter Reichstaler o. J., Stettin. 58,90 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegter Feldbinde, am Armabschnitt die Signatur DS (Daniel Sailer, Goldschmied und Stempelschneider in Augsburg), umher Zierkreis//Gekrönter Greif l. mit Buch und erhobenem Schwert, umher neun pommersche Wappenschilde und die Blutfahne. Dav. 7214; Hildisch 41; Slg. Pogge 938.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

7.500,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2360.



1,5:1

1090

1,5:1

1090 Doppelter Reichstaler o. J., Stettin. 56,28 g. PHILIPPVS . II . DVX . POMERANORVM (Blumenranke) Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Gekrönter Greif l. mit Buch und erhobenem Schwert, umher neun pommersche Wappenschilde und die Blutfahne, dazwischen Schrift: CR - IS - TO - ET - RE - IP - VB - LI - C - Æ. Dav. 7210; Hildisch 42; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Tönung, sehr schön +

10.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2363.



1091

1,5:1

1091

- 1091 Doppelter Reichstaler 1613, Stettin. 54,78 g. • V • G • G • - PHI • - LIPS • - H • Z • S • - POM • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, die Umschrift wird von fünf pommerischen Wappen unterbrochen//CHRI • - STO • ET • - REIP • - ANNO • - I613 • Gekrönter Greif l. mit Buch und erhobenem Schwert, die Umschrift wird von vier pommerischen Wappen und der Blutfahne unterbrochen. Dav. 7203; Hildisch 44; Slg. Pogge 944 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit schöner Tönung

10.000,-

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 944; der Slg. Ernst von Wasserschleben, Auktion O. Helbing Nachf. 45, München 1924, Nr. 29 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1

1092

1,5:1

- 1092 Doppelter Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. 54,83 g. PHILIPPVS • II • DVX • POMERANORVM (Blumenranke) Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//SAPIENTA NON VIOLENTIA * ANNO * MDCXVII (Blumenranke) Steuermann leitet sein Schiff durch stürmische See, oben Regen und Wolken. Dav. 7223; Hildisch 81; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung. Kl. Graffito, fast vorzüglich

10.000,-

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 32, Kiel 1995, Nr. 397.



1,5:1



1093

1093 Doppelter Reichstaler 1617, Stettin, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 57,70 g. * PERIERAT + ET + IVENTVS EST * 1517 Martin Luther kniet nach l. und stützt sich mit dem rechten Arm auf einen Altar in einer Kirche, in der Linken hält er das aufgeschlagene Evangelium//INVENI QVEM DILIGIT ANIMA MEA (Blumenranke) Ein Priester steht nach r. gebeugt in einer Kirche und hält ein Buch mit der Aufschrift GESEZ in den Händen, darunter Truhe mit der Aufschrift ANNO IVBEL 1617. Dav. 7228; Hildisch 101; Slg. Pogge 957; Slg. Whiting -.

Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit schöner Tönung

15.000,--

Exemplar der Slg. Schönberg-Thammenhain, Auktion Adolph Hess Nachf. 90, Frankfurt/Main 1902, Nr. 1371; der Slg. Rumpf, Auktion Adolph Hess Nachf. 121, Frankfurt/Main 1910, Nr. 113 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2393.



1094



1,5:1



1094

1094 Reichstaler o. J., Stettin. 28,71 g. Dav. 7215; Hildisch 50; Slg. Pogge 939.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar mit schöner Patina

2.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1095



1,5:1



1095 Reichstaler o. J., Stettin. 28,08 g. Dav. 7211; Hildisch 51; Slg. Pogge 941.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Oldenburg 31, Kiel 1995, Nr. 847.



1096



1,5:1



1096

1096 Reichstaler o. J., Stettin. Dav. 7213; Hildisch 52; Slg. Pogge 943.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar mit schöner Patina

2.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1097



1097 Schraubtaler o. J., Stettin. 18,81 g. Ohne Einlagen. Dav. zu 7213; Hildisch zu 52; Preßler -; Slg. Pogge zu 943.

RR Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 63, Köln 1995, Nr. 795.



1,5:1



1098



1,5:1

- 1098 Reichstaler 1613, Stettin. 28,52 g. Dav. 7205; Hildisch 53; Slg. Pogge 945.
RR Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu Numismatik AG 69, Zürich 1997, Nr. 4919 (zuvor erworben im April 1913 von Rudolf Kube, Berlin).



1099



- 1099 Reichstaler 1614, Stettin. 28,29 g. Dav. 7208; Hildisch 54; Slg. Pogge 949.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1100



- 1100 Reichstalerklippe 1614, Stettin. 29,24 g. Dav. 7205; Hildisch KL 55; Slg. Pogge 946 (dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. 3.000,--
 Henkelspur, altvergoldet, Felder der Vorderseite geglättet, sehr schön
 Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 946; der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 215 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu Numismatik AG 70, Zürich 1997, Nr. 7209.



1101



1,5:1



1101

- 1101 Reichstaler 1615, Stettin. 28,67 g. Dav. 7209 (ohne Abbildung); Hildisch 56; Slg. Pogge 950.
Von größter Seltenheit. Schöne Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2373
 ("2. bekanntes Exemplar").



1102



- 1102 Reichstaler 1616, Stettin. 28,01 g. Dav. 7208; Hildisch 57; Slg. Pogge 952.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 31, Kiel 1995, Nr. 848.



1,5:1



1103



1,5:1

- 1103 Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. 28,89 g. Dav. 7226; Hildisch 82; Slg. Pogge 954.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 4283.



1104

- 1104 Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. 28,61 g. Dav. 7224; Hildisch 83; Slg. Pogge 956.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung. Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. 2.500,--



1,5:1



1105



1,5:1

- 1105 Breiter 1/2 Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. 14,18 g. Hildisch 84; Slg. Pogge 955.
Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit schöner Patina 2.500,--
 Exemplar der Slg. A. Freybourg, Auktion Adolph Hess Nachf. 127, Frankfurt/Main 1910, Nr. 100 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2386.



1106



1,5:1



1106

- 1106 Breiter 1/2 Reichstaler o. J., Stettin. 14,62 g. Mit Signatur DS (Daniel Sailer, Goldschmied und Stempelschneider in Augsburg) am Armschnitt. Hildisch 58; Slg. Pogge 940.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, winz. Punze im Rand, sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1107



1,5:1

- 1107 1/2 Reichstaler 1617, Stettin, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 14,32 g. Hildisch 105; Slg. Pogge 959; Slg. Whiting -. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1108



1109



1110



1111



- 1108 1/24 Taler (Groschen) 1612, Stettin. 1,56 g. Hildisch 60; Slg. Pogge -. Sehr schön + 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1109 1/24 Taler (Groschen) 1613, Stettin. 1,70 g. Hildisch 61; Slg. Pogge 960. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1110 1/24 Taler (Groschen) 1614, Stettin. 1,20 g. Hildisch 62; Slg. Pogge 960. Fast vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1111 1/24 Taler (Groschen) 1615, Stettin. 1,74 g. Hildisch 63; Slg. Pogge 960. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1112



1113



1114



- 1112 1/24 Taler (Groschen) 1616, Stettin. 1,43 g. Hildisch 64; Slg. Pogge 961. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1113 1/24 Taler (Groschen) 1617, Stettin. 1,64 g. Hildisch 65; Slg. Pogge 961. Fast vorzüglich 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1114 1/24 Taler (Groschen) 1618, Stettin. 1,62 g. Hildisch 66; Slg. Pogge -. **Sehr seltener Jahrgang.** Vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2376.



1115



1116



- 1115 Dreier 1612, Stettin. 0,65 g. Hildisch 67; Slg. Pogge 962. **R** Sehr schön 100,--
 Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2377.
- 1116 Dreier 1613, Stettin. 0,57 g. Hildisch 68; Slg. Pogge -. **R** Prägeschwäche, fast sehr schön 75,--
 Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2393.



1,5:1



1117



1,5:1



- 1117 Dreier 1614, Stettin. 0,71 g. Mit spiegelverkehrtem S in S P O. Hildisch 69; Slg. Pogge 962. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Sehr schön-vorzüglich 150,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1118



- 1118 Dreier 1615, Stettin. 0,66 g. Mit spiegelverkehrtem S in S P O. Hildisch 70; Slg. Pogge 962. **R** Sehr schön 100,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1119



1,5:1



1119

Prägungen auf den Tod und die Beisetzung der Herzogin Anna, der Stiefmutter des Herzogs Philipp II., 1616

- 1119 Reichstaler 1616, Stettin, auf die am 8. April stattgehabte Beisetzung seiner am 30. Januar verstorbenen Stiefmutter und Schwägerin, Herzogin Anna, Tochter des Herzogs Johann des Jüngeren von Schleswig-Holstein. 28,85 g. Dav. 7218; Hildisch 89; Slg. Pogge 971. **Von größter Seltenheit.** Schöne Patina, sehr schön 3.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1120



- 1120 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1616, Stettin, auf die am 8. April stattgehabte Beisetzung seiner am 30. Januar verstorbenen Stiefmutter und Schwägerin, Herzogin Anna, Tochter des Herzogs Johann des Jüngeren von Schleswig-Holstein. 7,06 g. Hildisch 90; Slg. Pogge 972. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, schön-sehr schön 250,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1121



1,5:1



- 1121 1/4 Reichstaler (Reichsort) o. J., Stettin, auf den Tod seiner Stiefmutter und Schwägerin, Herzogin Anna, Tochter des Herzogs Johann des Jüngeren von Schleswig-Holstein, am 30. Januar 1616. 7,12 g Hildisch 59; Slg. Pogge 966.

Von großer Seltenheit.

Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit schöner Patina

2.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1122



1,5:1



- 1122 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1616, Stettin, auf die am 8. April stattgehabte Beisetzung seiner am 30. Januar verstorbenen Stiefmutter und Schwägerin, Herzogin Anna, Tochter des Herzogs Johann des Jüngeren von Schleswig-Holstein. 3,48 g. Hildisch 91; Slg. Pogge 973.

RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1123



1,5:1



1123

Prägungen zur Erinnerungsfeier für den verstorbenen Herzog Georg III., den jüngeren Bruder des Herzogs Philipp II., 1617

- 1123 Dreifacher Reichstaler 1617, Stettin, auf die Erinnerungsfeier am 26. Mai für seinen am 27. März verstorbenen Bruder Georg III. 88,10 g. Neun Zeilen Schrift: PHILIPPVS / II DVX STETTIN / ET POMERANIE / GEORGI III / FRATR • DESIDERAT / MEMORIE / CVMLACRYM • FF / XXVI MAII / MDCXVII, oben vierblättrige Rosette//Wilder Mann mit Greifenschild und Stab steht v. v. und lehnt an einer Schrifttafel, auf der NATVS / • XXX • IAN • / M • DLXXXII / OBIT / XXVII MART • / MDC XVII zu lesen ist, auf der Tafel stehen Stundenglas, Blume und Schädel, unten Gestein. Dav. 7219; Hildisch 92; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön

15.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2389 ("2. bekanntes Exemplar").



1,5:1

1124

1,5:1

1124 Doppelter Reichstaler 1617, Stettin, auf die Erinnerungsfeier am 26. Mai für seinen am 27. März verstorbenen Bruder Georg III. 58,60 g. Neun Zeilen Schrift: PHILIPPVS / II DVX • STETTIN / ET • POMERANIE / GEORGI III / FRATR • DESIDERAT / MEMORIE / CVMLACRYM • F • F • / XXVI MAII • / MDCXVII •, oben und unten je eine vierblättrige Rosette//Wilder Mann mit Greifenschild und Stab steht v. v. und lehnt an einer Schrifttafel, auf der NATVS / • XXX • IAN • / M • DLXXXII / OBIT / XXVII MART • / MDC XVII zu lesen ist, auf der Tafel stehen Stundenglas, Blume und Schädel, unten Gestein. Dav. 7220; Hildisch 93; Slg. Pogge 974.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 788.



1125

1,5:1

1125

1125 Reichstaler 1617, Stettin, auf die Erinnerungsfeier am 26. Mai für seinen am 27. März verstorbenen Bruder Georg III. 28,73 g. Dav. 7221; Hildisch 94; Slg. Pogge 975. **RR** Sehr schönes Exemplar 2.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1129



1,5:1



1129

1129 Reichstaler 1618, Stettin, auf die am 19. März stattgehabte Beisetzung des am 3. Februar verstorbenen Herzogs. 28,71 g. Dav. 7232; Hildisch 108; Slg. Pogge 963.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 507 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2395.



1130



1131



1130

1130 Breiter 1/2 Reichstaler 1618, Stettin, auf die am 19. März stattgehabte Beisetzung des am 3. Februar verstorbenen Herzogs. 14,36 g. Hildisch 109; Slg. Pogge 964.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1131 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1618, Stettin, auf die am 19. März stattgehabte Beisetzung des am 3. Februar verstorbenen Herzogs. 7,05 g. Hildisch 110; Slg. Pogge 965.

Von größter Seltenheit. Kl. Henkelspur, sehr schön +

750,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2396.



1,5:1



1132



1,5:1

1132 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1618, Stettin, auf die am 19. März stattgehabte Beisetzung des am 3. Februar verstorbenen Herzogs. 3,54 g. Hildisch 111; Slg. Pogge 967.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

800,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

HERZOG FRANZ, 1618-1620, VON 1602 BIS 1618 BISCHOF VON CAMMIN



Franz, geb. 24.03.1577, gest. 27.11.1620 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Sophia von Sachsen, geb. 29.04.1587, vermählt 26.08.1610, gest. 09.12.1635.

Franz, der zweite Sohn des Herzogs Bogislaw XIII., wurde zwar ebenso sorgfältig erzogen wie sein älterer Bruder Philipp II., er teilte aber nicht dessen Leidenschaft für Kunst und Wissenschaft, sondern interessierte sich vor allem für das Militärwesen. Als sein Onkel Kasimir auf das Bistum Cammin, dem er seit 1574 vorgestanden hatte, im Jahr 1602 verzichtete, um seinen beiden Leidenschaften, dem Trinken und Fischen, ungebremst nachgehen zu können, wurde der 25-jährige Franz Bischof von Cammin. Das Bistum Cammin wurde seit der Reformation von den pommerschen Herzögen als Landesherren geführt und diente als Apanage für die nachgeborenen Angehörigen des Herzogshauses.

Zu den nennenswerten Regierungsmaßnahmen des Bischofs Franz zählte die Eröffnung einer Münzstätte in Köslin im Jahr 1615, wo Franz auch in dem von seinem Onkel errichteten Schloß residierte. Das schlechte Kleingeld aus der neuen Münzstätte, deren Errichtung Philipp II. von Pommern-Stettin zu verhindern versucht hatte, stieß sofort auf den Protest des Obersächsischen Reichskreises, zu dessen Aufgaben insbesondere die Aufsicht über das Münzwesen zählte. Auf einem Münzprobationstag der süddeutschen Reichskreise in Regensburg 1617 wurden die Kösliner Groschen als die geringsten im ganzen Reich bezeichnet und verboten. Philipp II., der selbst ein vorbildliches Münzwesen betrieb, konnte seinen Bruder jedoch nicht zur Aufgabe seiner lukrativen Münzpolitik und zur Schließung der Kösliner Münzstätte bewegen.

Nach dem Tod des Herzogs Philipp II. übernahm Franz die Regierung in Pommern-Stettin und übergab das Bistum Cammin seinem jüngeren Bruder Ulrich. Obwohl Herzog Franz in Stettin nicht so extrem schlechte Münzen prägen ließ wie zuvor in Köslin, so knüpfte er keinesfalls an die Vorgaben der Reichsmünzordnungen und Kreisbeschlüssen entsprechende Münzprägung Philipps II. an.

Am bekanntesten wurde Herzog Franz wohl durch den in seiner Regierungszeit durchgeführten Hexenprozeß gegen die 80-jährige adelige Stiftsdame Sidonia von Borcke, der vorgeworfen wurde, für den regelmäßigen kinderlosen Tod der pommerschen Herzöge verantwortlich zu sein. Sie wurde 1620 nach langem Verhör und grausamer Folter auf dem Rabenstein vor Stettin hingerichtet. Nur einige Monate später starb auch Herzog Franz am 27. November 1620 in Stettin, ohne daß ihm seine Gemahlin Sophia Kinder geschenkt hätte.



1,5:1



1133



- 1133 10 Dukaten o. J., Stettin. 34,24 g. D • G • FRANCISCVS • I • DVX • SEDINI • POMERANCASSVB • ET • VANDAL • Geharnischtes Brustbild r. mit Mantel und umgelegter Kette, am Armabschnitt die Signatur DS (Daniel Sailer, Goldschmied und Stempelschneider in Augsburg)//* PRINC • RVGLÆ • COM • GVTZK • TERR • LEOPOL • ET • BVTOV • DNS Behelmtes, zehnfeldiges Wappen, von zwei behelmteten, wilden Männern gehalten. Fb. 2096 ("Very rare"); Hildisch 112 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 978 (dieses Exemplar).

GOLD. Unikum aus dem Nachlaß des Herzogs von Croy. Henkelspur, sehr schön + 20.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 978 (mit Henkel); der Slg. Hermann Vogel, Teil 6, Auktion L. & L. Hamburger 79, Frankfurt/Main 1926, Nr. 4041 (mit Henkel) und der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 63, Köln 1995, Nr. 796 (Henkel entfernt).



1,5:1

1134

1,5:1

- 1134 Goldgulden 1618, Stettin. 3,17 g. Fb. 2095; Hildisch 114; Slg. Pogge 979 (dieses Exemplar). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Min. gewellt, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 979; der Slg. A. Freybourg, Auktion Adolph Hess Nachf. 127, Frankfurt/Main 1910, Nr. 115; der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 230 und der Auktion H. G. Oldenburg 31, Kiel 1995, Nr. 849.



- 1135 Reichstaler o. J., Stettin. 28,60 g. Mit Signatur GT (= Münzmeister Gottfried Tabbert) auf der Rückseite. Dav. 7233; Hildisch 115; Slg. Pogge 980.
Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1136 Breiter 1/2 Reichstaler o. J., Stettin. 13,97 g. Hildisch 117; Slg. Pogge 981.
Von größter Seltenheit. Schöne Patina, Prägeschwäche, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1137 1/24 Taler (Groschen) o. J., Stettin. 1,22 g. Hildisch 119; Slg. Pogge -. **R** Sehr schön + 50,--
 Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2398.
- 1138 1/24 Taler (Groschen) 1619, Stettin. 1,02 g. Mit PO in der Vorderseitenumschrift und mit vollständiger Jahreszahl I619 in der Rückseitenumschrift. Hildisch 121; Slg. Pogge 986. **R** Sehr schön-vorzüglich 40,--
 Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2398.
- 1139 1/24 Taler (Groschen) 1619, Stettin. 1,12 g. Mit P in der Vorderseitenumschrift und mit abgekürzter Jahreszahl I9 in der Rückseitenumschrift. Hildisch 121 var.; Slg. Pogge 986. Sehr schön + 30,--
 Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2400.



1140



1141



1142



1143



- | | | | |
|------|---|-----------------|-------|
| 1140 | Doppelschilling 1618, Stettin. 2,02 g. Hildisch 122; Slg. Pogge 983.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 40,-- |
| 1141 | Doppelschilling 1619, Stettin. Hildisch 123; Slg. Pogge 983.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 40,-- |
| 1142 | Doppelschilling 1619, Stettin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Rückseite: Strahl, zu den Seiten der Spitze A - 3. 1,38 g. Hildisch 123 (Münze) und S. 124, GS II (Gegenstempel); Slg. Pogge 983.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast sehr schön | 50,-- |
| 1143 | Doppelschilling 1620, Stettin. 1,94 g. Hildisch 124; Slg. Pogge 984.
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Fast vorzüglich | 50,-- |



1144



1,5:1



1144

Prägungen auf die Beisetzung der Herzogin Anna Maria, der Tante des Herzogs Franz, 1618

- | | | |
|------|--|-----------|
| 1144 | Dreifacher Reichstaler 1618, Stettin, auf die am 17. November 1618 stattgehabte Beisetzung der am 14. November verstorbenen Herzogin Anna Maria, Gemahlin seines Onkels Barnim X. und Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg. 88,27 g. (Blumenornament) MEMORLÆ • FVNEB / ANNÆ MARLÆ / IOH • GEORG • EL • BR • FILLÆ / BARNI • XI • DVC • POM • VIDVÆ / NATÆ • M • D • LXVII / DENA • M • DC • XIIX / SEP • 17 • XB • STET • A • EOD / FRANCISCVS • I • DVX / STET • POM / ⦿ F • F ⦿//Gekrönter Greif I. mit erhobenem Schwert und Schild, darauf Schädel, auf den Flügeln neun pommersche Wappenschilder und die Blutfahne. Dav. 7234; Hildisch 125; Slg. Pogge 991.
Von allergrößter Seltenheit.
Vermutlich 2. bekanntes und einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Attraktives Exemplar, sehr schön + | 20.000,-- |
|------|--|-----------|
- Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 22, Berlin 1974, Nr. 429.



1,5:1



1145



1,5:1

- 1145 Reichstaler 1618, Stettin, auf die am 17. November 1618 stattgehabte Beisetzung der am 14. November verstorbenen Herzogin Anna Maria, Gemahlin seines Onkels Barnim X. und Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg. 28,70 g. Dav. 7236; Hildisch 126; Slg. Pogge 992.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 232 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1146



1,5:1



1146

- 1146 Breiter 1/2 Reichstaler 1618, Stettin, auf die am 17. November 1618 stattgehabte Beisetzung der am 14. November verstorbenen Herzogin Anna Maria, Gemahlin seines Onkels Barnim X. und Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg. 14,27 g. Hildisch 127; Slg. Pogge 993.

Von größter Seltenheit. Schöne Patina, Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2402.



1147



Prägungen auf den Tod des Herzogs Franz 1620

- 1147 Vierfacher Reichstaler 1620, Stettin, auf seinen Tod. 116,17 g. ⌘ D • G • FRANCISCVS • I • DVX • SEDINI • POMERAN • CASSVB • ET • VAN Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift: ⌘ NVMMS / NOVISSIMO HONORI / FRANCISCI • I • / DVCIS • STET • POM • QVI / NATVS • XXIV • MART • AO • 1577 / MORTVVS • XXVII • NOVE / ANNO • 1620 • DICATVS / A • BOGISLAO • XIV • / FRATRE • ET • SVC • / CESSORE ⌘, oben Blumenranke, unten Ranke, dazwischen die verschlungene Signatur GT (Münzmeister Gottfried Tabbert). Dav. 7237; Hildisch 128; Slg. Pogge 987 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Wohl Unikum.

Durch die Dicke des Schrötlings bedingte Prägeschwächen, Kratzer, sehr schön

10.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 987; der Slg. A. Freybourg, Auktion Adolph Hess Nachf. 127, Frankfurt/Main 1910, Nr. 120 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 3, Auktion Leu Numismatik AG 67, Zürich 1996, Nr. 3488.



1,5:1



1148



1,5:1

- 1148 Dreifacher Reichstaler 1620, Stettin, auf seinen Tod. 85,72 g. ⌘ D • G • FRANCISCVS • I • DVX • SEDINI • POMERAN • CASSVB • ET • VAN Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift: ⌘ NVMMS / NOVISSIMO HONORI / FRANCISCI • I • / DVCIS • STET • POM • QVI / NATVS • XXIV • MART • AO • 1577 / MORTVVS • XXVII • NOVE / ANNO • 1620 • DICATVS / A • BOGISLAO • XIV • / FRATRE • ET • SVC • / CESSORE ⌘, oben Blumenranke, unten Ranke, dazwischen die verschlungene Signatur GT (Münzmeister Gottfried Tabbert). Dav. 7238; Hildisch 129; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung. Winz. Sammlerpunze im Rand, fast vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Slg. v. Behr-Negendank, Auktion Grabow 5, Rostock 1930, Nr. 243 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1149

1,5:1

1149

- 1149 Doppelter Reichstaler 1620, Stettin, auf seinen Tod. 56,74 g. Ⓢ D • G • FRANCISCVS • I • DVX • SEDINI • POMERAN • CASSVB • ET • VAN Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift: Ⓢ NVMMVS / NOVISSIMO HONORI / FRANCISCI • I • / DVCIS • STET • POM • QVI / NATVS • XXIV • MART • AO • 1577 / MORTVVS • XXV • NOVE / ANNO • 1620 • DICATVS / A • BOGISLAVO • XIV • / FRATRE • ET • SVC • / CESSORE Ⓢ, oben Blumenranke, unten Ranke, dazwischen die verschlungene Signatur GT (Münzmeister Gottfried Tabbert). Dav. -; Hildisch 130; Slg. Pogge -.

Vermutlich Unikum.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung. Winz. Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich

15.000,-

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 508 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2403.



1150

- 1150 Breiter 1/2 Reichstaler 1620, Stettin, auf seinen Tod. 14,00 g. Hildisch 132; Slg. Pogge 989.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön

2.000,-

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1

1151

1,5:1

- 1151 1/4 Reichstaler (Reichsort) o. J. (1620), Stettin, auf seinen Tod. 7,14 g. Hildisch 133; Slg. Pogge 990.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön

1.500,-

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

HERZOG BOGISLAW XIV., 1620-1625, HERZOG VON GESAMTPOMMERN BIS 1637



Bogislaw XIV., letzter Herzog von Pommern, geb. 31.03.1580 Barth, gest. 10.03.1637 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg, geb. 24.09.1580, vermählt 19.02.1615, gest. 21.07.1653.

Bogislaw XIV. war der dritte Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und jüngerer Bruder seiner Vorgänger in Pommern-Stettin, Philipp II. und Franz. Im Jahr 1606 erhielt Bogislaw XIV. gemeinsam mit seinem Bruder Georg das Amt Rügenwalde, das er nach dem Tod Georgs im März 1617 allein regierte. Wie sein Bruder Franz es als Bischof von Cammin in seiner Residenz Köslin tat, richtete auch Bogislaw XIV. eine Heckenmünzstätte in Rügenwalde ein und ließ dort im großen Umfang Groschen prägen. Auch dies stieß - wie die Kösliner Prägung - auf den Protest des Obersächsischen Reichskreises.

Als Herzog Franz im November 1620 unerwartet und kinderlos starb, übernahm Bogislaw XIV. die Regierung in Pommern-Stettin und übergab das Amt Rügenwalde an seinen jüngsten Bruder Ulrich, der bereits seit 1618 das Bistum Cammin regierte. Bischof Ulrich starb - natürlich kinderlos - bereits 1622, woraufhin Bogislaw XIV. auch das Bistum Cammin übernahm - und damit auch wieder die Regierung des Amtes Rügenwalde. Bogislaw XIV. war nun der letzte Überlebende von den fünf Söhnen des Herzogs Bogislaw XIII., die für das pommersche Herzoghaus die Hoffnungsträger für die weitere Selbständigkeit Pommerns gewesen waren. Im Februar 1625 starb auch noch (kinderlos!) der Cousin Bogislaws XIV., Herzog Philipp Julius von Pommern-Wolgast. Nun übernahm Bogislaw XIV. auch dort die Regierung und vereinigte dadurch alle pommerschen Landesteile wieder in einer Hand. Die Versuche des Herzogs, die Verwaltung und Regierung zu vereinen, scheiterten weitgehend am Widerstand der Landstände; die Teilherrschaften hatten sich zu sehr auseinander entwickelt. Zumindest wurde 1627 ein Geheimer Rat mit Vertretern der Regierungen von Stettin, Wolgast und Cammin (Köslin) gebildet.

Aus dem Dreißigjährigen Krieg konnte der Herzog das Land zunächst heraushalten, mußte aber in der Franzburger Kapitulation vom 10. November 1627 der Einquartierung von kaiserlichen Truppen in seinem Land zustimmen. Die enorme Belastung, die Pommern durch die fremden Soldaten ertragen mußte, steigerte sich noch nach der Landung des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf auf der Insel Usedom im Juni 1630 und nach der Eroberung der kaiserlichen Stützpunkte durch die Schweden.

Die Schweden schlossen mit Bogislaw XIV. am 10. Juli 1630 die Stettiner Allianz und sicherten darin Pommern militärischen Schutz zu. Gleichzeitig behielt sich Schweden jedoch vor, Pommern erst nach Bezahlung aller Kriegskosten herauszugeben. Dies legte den Grundstein für einen späteren Konflikt zwischen Schweden und Brandenburg, das gemäß des Vertrages von Grimnitz (1529) Pommern im eindeutig erwartbaren Fall des Aussterbens des pommerschen Herzogsgeschlechts Pommern erben sollte.

Herzog Bogislaw XIV. versuchte das Ende der pommerschen Selbständigkeit zu verhindern, indem er seinen Neffen Ernst Bogislaw von Croy, den einzigen Sohn seiner jüngsten Schwester Anna, zu seinem Nachfolger im Bistum Cammin bestimmte. Dies gelang jedoch nicht. Als mit Bogislaw XIV. am 10. März 1637 das pommersche Herzoghaus ausstarb, brach der vorhersehbare Streit zwischen Brandenburg und Schweden aus. Jahrelang wurde über die Aufteilung Pommerns gestritten, wobei sowohl die schwedischen als auch die kaiserlichen und brandenburgischen Truppen die Strategie der verbrannten Erde verfolgten und das Land total verwüsteten. Erst mit dem Regierungsantritt des Großen Kurfürsten 1640 begannen Verhandlungen, und im Westfälischen Frieden 1648 erhielt Schweden Vorpommern (Wolgast) mit Rügen und Usedom sowie das Oderdelta mit Stettin. Brandenburg erhielt Hinterpommern und das Bistum Cammin. Der schwedische König erhielt mit Pommern Sitz und Stimme im Reichstag!

Der Erbstreit zwischen Schweden und Brandenburg hatte auch dazu geführt, daß der Leichnam des letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 17 Jahre lang unbestattet blieb, weil keine Seite die Kosten übernehmen wollte, ohne sich über das Erbe sicher zu sein. Ernst nachdem sich Schweden und Brandenburg über die genaue Grenzziehung im Stettiner Grenzreiß von 1653 geeinigt hatten, konnte der letzte Greifenherzog am 24. Mai 1654 feierlich in Stettin beigesetzt werden.



1152



1154



1153



- 1152 1/4 Taler (Groschen, Dreipölder) 1621, Stettin. 0,94 g. Mit BVGSLAVS in der Vorderseitenumschrift und MEVS in der Rückseitenumschrift. Hildisch 135; Slg. Pogge 1043. Fast sehr schön 10,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2404.
Zur Bezeichnung "Dreipölder" siehe die Anmerkung zu Nr. 1244.
- 1153 1/4 Taler (Groschen, Dreipölder) 1623, Stettin. 1,23 g. Hildisch 137; Slg. Pogge -. Sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1154 Dreier 1622, Stettin. 0,50 g. Hildisch 138; Slg. Pogge 1046. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1155



1156



1157



1158



1159



1160



Landmünzen des Herzogs Bogislaw XIV.

- 1155 Doppelschilling o. J., Stettin. 1,23 g. Hildisch 139; Slg. Pogge 1041. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1156 Doppelschilling o. J., Stettin. 1,41 g. Hildisch 140; Slg. Pogge 1041. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2404.
- 1157 Doppelschilling 1621, Stettin. 1,17 g. Hildisch 143; Slg. Pogge 1041. Fast sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1158 Doppelschilling 1621, Stettin. 1,16 g. Hildisch 144; Slg. Pogge 1041. Fast sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1159 Doppelschilling 1622, Stettin. 1,66 g. Hildisch 145; Slg. Pogge 1042. Kl. Zainende, sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1160 Doppelschilling 1622, Stettin. 1,10 g. Hildisch 146; Slg. Pogge 1042. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1161



1163



1164



1162



- 1161 Doppelschilling 1623 (Jahreszahl undeutlich), Stettin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Rückseite: Strahl, zu den Seiten der Spitze A - 3. 1,27 g. Hildisch 147 (Münze) und S. 124, GS II (Gegenstempel); Slg. Pogge -. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2454.
- 1162 Doppelschilling 1624, Stettin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Rückseite: Strahl, zu den Seiten der Spitze A - 3. Mit mittelalterlicher 4 (℞) in der Jahreszahl. 1,66 g. Hildisch 148 (Münze) und S. 124, GS II (Gegenstempel); Slg. Pogge 1042 (dort irrtümlicherweise: 1628). R Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2454.
- 1163 Witten 1622, Stettin. 0,63 g. Hildisch 150; Slg. Pogge 1045. R Schön-sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1164 Halbgroschen pommersch 1621, Stettin. 0,54 g. Hildisch 151; Slg. Pogge 1044. RR Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2411.

DAS HERZOGTUM POMMERN-WOLGAST



HERZOG ERNST LUDWIG, 1569-1592

Ernst Ludwig, geb. 02.11.1545, gest. 17.06.1592.

Sohn des Herzogs Philipp I. von Pommern-Wolgast und seiner Gemahlin, Prinzessin Maria von Sachsen.

Gemahlin: Sophia Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 01.12.1561, vermählt 20.10.1577, gest. 30.01.1631.

Ernst Ludwig war der dritte überlebende Sohn des Herzogs Philipp I. von Pommern-Wolgast. In der Erbteilung von Jasenitz 1569 erhielt sein ältester Bruder Johann Friedrich das Herzogtum Pommern-Stettin und er selbst das Herzogtum Pommern-Wolgast, weil sein älterer Bruder Bogislaw XIII. verzichtete und sich mit den Ämtern Barth und Neuenkamp zufriedengab.

Wie sein Bruder Johann Friedrich in Stettin, hatte auch Ernst Ludwig in Wolgast ein aufwendiges Repräsentationsbedürfnis und verschlimmerte die ohnehin schwachen Staatsfinanzen erheblich. Positiv hervorzuheben ist dabei seine Förderung der Universität Greifswald, für die er ein bedeutendes Gebäude errichten ließ. Herzog Ernst Ludwig war melancholisch, schwermütig und neigte zur Sauferei. Diese Charakterzüge verstärkten sich noch, als bei seiner jüngsten Tochter eine Geisteskrankheit festgestellt wurde.

Das Eheleben des Herzogs mit der Welfentochter Sophia Hedwig galt als harmonisch und brachte - ungewöhnlich für Ernst Ludwigs Generation der Greifenfamilie - drei Kinder hervor, darunter den Thronfolger Philipp Julius. Es wird jedoch eine außereheliche Beziehung des Herzogs zu der adeligen Sidonia von Borcke überliefert. Weil Ernst Ludwig diese Beziehung abgebrochen und die Dame zurückgewiesen hat, habe sie angeblich das pommersche Herzogshaus verwünscht. Sie wurde daher für die häufige Kinderlosigkeit des Greifengeschlechts verantwortlich gemacht und schließlich 1620 im Alter von 80 Jahren auf Befehl des Herzogs Franz von Pommern-Stettin hingerichtet. Ernst Ludwig starb am 17.6.1592 im Alter von nur 47 Jahren und wurde in der von seinem Vater eingerichteten Familiengruft in der Wolgaster St.-Petri-Kirche beigesetzt. Die Familiengruft wurde kürzlich aufwendig restauriert und lohnt eine Besichtigung.

Das gestörte Verhältnis Ernst Ludwigs zu seinem in Stettin residierenden Bruder Johann Friedrich war auch in seinem Testament erkennbar. Ernst Ludwig ernannte nicht Johann Friedrich, der als ältester Bruder prädestiniert gewesen wäre, sondern seinen Bruder Bogislaw XIII. zum Vormund für seine Witwe und seinen minderjährigen Sohn.



1165 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1581, Stettin. 7,07 g. Hildisch 152; Slg. Pogge 878.

RR Attraktives Exemplar mit schöner Tönung, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Das seltene Stück stammt aus dem ersten Jahr der regulär wieder aufgenommenen Münzprägung in Pommern nach einer Prägepause von über 50 Jahren (siehe Anm. zu Nrn. 1057 und 1062). Es stammt aus der von den Brüdern Ernst Ludwig (Wolgast) und Johann Friedrich (Stettin) gemeinsam betriebenen Kreismünzstätte in Stettin. Dies wird belegt durch die Rückseite des vorliegenden Reichsorts des Herzogs Ernst Ludwig, die stempelgleich mit der Rückseite des extrem seltenen Dreidukatenstücks 1581 des Herzogs Johann Friedrich (Hildisch 1) ist.



1166 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1585, Stettin. 3,30 g. Hildisch 153; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Vergoldet, Henkelspur, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Alexander Roeper, Auktion Grabow 10, Rostock 1937, Nr. 2487 ("Unikum!") und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1167 Schilling 1592, Wolgast. 0,74 g. Hildisch 155; Slg. Pogge -.

Von großer Seltenheit. Min. korrodiert, sehr schön 200,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1168 Ku.-Scherf 1587, Wolgast. 0,81 g. Hildisch 156; Slg. Pogge -.

Etwas Belag, sehr schön 20,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Zu diesem und den folgenden Stücken siehe die Anmerkung zu Nr. 1069.

1169 Ku.-Scherf 1588, Wolgast. 0,47 g. Hildisch 157; Slg. Pogge -.

Sehr schön 20,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1170 Ku.-Scherf 1589, Wolgast. 0,57 g. Hildisch 158; Slg. Pogge -.

Fast vorzüglich 40,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1171 Ku.-Scherf 1590, Wolgast. 0,71 g. Hildisch 159; Slg. Pogge -.

Etwas dezentriert, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1172 Ku.-Scherf 1591, Wolgast. 0,57 g. Hildisch 160; Slg. Pogge -.

Sehr schön 20,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1173 Ku.-Scherf 1592, Wolgast. 0,60 g. Mit runder 2 in der Jahreszahl. Hildisch 161; Slg. Pogge -.

Kl. Zainende, vorzüglich 40,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

HERZOG PHILIPP JULIUS, 1592-1625



Philipp Julius, letzter Herzog von Pommern-Wolgast, geb. 27.12.1584, gest. 06.02.1625 Wolgast.

Sohn des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast und seiner Gemahlin Sophia Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Gemahlin: Agnes von Brandenburg, geb. 27.07.1584, vermählt 25.06.1604, gest. 16.03.1629.

Als sein Vater Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast am 17. Juni 1592 im Alter von nur 47 Jahren starb, war Philipp Julius erst acht Jahre alt. Wie vom Vater testamentarisch verfügt, führte sein Onkel Bogislaw XIII. offiziell die Vormundschaft. Die Mutter des jungen Herzogs, Sophia Hedwig, ließ Philipp Julius sorgfältig erziehen und ausbilden, und behielt Zeit seines Lebens großen Einfluß auf ihn.

Im Jahr 1603 übernahm Philipp Julius selbst die Regierung in Wolgast und konnte das größte Problem des Landes, die Schuldenlast, nicht verringern. Der Herzog führte die prunkvolle Hofhaltung seines Vaters fort, die zu der relativ bescheidenen Größe des Herzogtums Pommern-Wolgast in keinerlei Verhältnis stand. Das Land geriet - auch durch den Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges und die große Inflation der Kipper- und Wipperzeit - in eine schwere Krise.

Wie die meisten seiner männlichen Verwandten aus dem Greifenhaus führte Philipp Julius einen ungesunden Lebenswandel und war insbesondere der Trunksucht verfallen. Ohne Nachkommen aus seiner Ehe mit Agnes von Brandenburg zu hinterlassen, starb Herzog Philipp Julius am 6. Februar 1625 in Wolgast im Alter von nur 40 Jahren. Der letzte Herzog von Pommern-Wolgast wurde wie sein Vater in der Familiengruft in der Wolgaster St.-Petri-Kirche beigesetzt. Die Regierung des Herzogtums wurde von seinem Cousin Bogislaw XIV. weitergeführt, der nun alle pommerschen Landesteile vereinigte, mit dem jedoch zwölf Jahre später (1637) das Greifenhaus ausstarb.



1174 Goldgulden 1609, Franzburg. 3,20 g. Mit PO sowie der Signatur CR (verbunden, Münzpächter Caspar Rotermund) am Ende der Vorderseitenumschrift. Fb. 2079; Hildisch 162; Slg. Pogge -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Wohl 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Sehr schön +

4.000,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 31, Düsseldorf 1987, Nr. 346 und der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1935.

Franzburg wurde im Jahr 1587 von Herzog Bogislaw XIII., dem Onkel des Herzogs Philipp Julius, um das Kloster Neuenkamp erbaut und nach seinem Schwiegervater Franz von Braunschweig-Lüneburg benannt. Das Kloster Neuenkamp war eine Anfang des 13. Jahrhunderts gegründete Filiale des Klosters Altenkamp am Niederrhein (heute: Kamp-Lintfort). Nach Inbetriebnahme der Münzstätte Franzburg durch Herzog Philipp Julius im Jahr 1609 stießen die dort geprägten Kleinmünzen, insbesondere die Doppelschillinge, regelmäßig auf die Kritik des Obersächsischen Kreises, der mehrfach die Schließung der Münzstätte verlangte.



- 1175 Goldgulden 1611, Franzburg. 3,23 g. Fb. 2079; Hildisch 163; Slg. Pogge 884. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr schön + 4.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1176 Doppelter Reichstaler 1609, Franzburg. 56,25 g. • PHILIPPUS • IULIUS • D • G • D • STETIN • POM • CR (verbunden, Münzpächter Caspar Rotermund) Geharnischtes Brustbild r. mit hohem Kragen und umgelegter Kette, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 6 - 09//FATA • FEREN • FE • PARI • PATIEN • PALMAM • Behelmtes, neunfeldiges Wappen, von zwei behelmtten, wilden Männern gehalten. Dav. -; Hildisch -; Slg. Pogge -. **Unikum.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2423 ("Unediertes Unikum", zuvor erworben im Mai 1903 vom Lager der Firma Hess Nachf., Frankfurt/Main).



1,5:1



1177



1,5:1

1177 Doppelter Reichstaler 1610, Franzburg. 55,04 g. PHILIPPUS • IULIUS • D • G • ♦ • ♦ • D • STETIN • POME • Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegter Kette, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 10//FATA • FEREN • FE • PARI • PATIEN • PALMAM • Behelmtes, neunfeldiges Wappen, von zwei behelmteten, wilden Männern gehalten. Dav. 7193; Hildisch 164; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Schöne Patina, sehr schön

15.000,--

Exemplar der Slg. v. Behr-Negendank, Auktion Grabow 5, Rostock 1930, Nr. 168 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1178



1,5:1

1178 Doppelter Reichstaler 1621, Franzburg. 58,63 g. PHILIPPUS IULIUS • D • G • DUX • STETIN • POMER • Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegter Feldbinde//FATA • FEREN • FE • PARI • PATIEN • PALMAM • 16 - Z1 Behelmtes, neunfeldiges Wappen, von zwei behelmteten, wilden Männern gehalten. Dav. 7199; Hildisch 166; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Slg. v. Behr-Negendank, Auktion Grabow 5, Rostock 1930, Nr. 173 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1179



1,5:1



- 1179 Reichstaler o. J., Franzburg. 28,53 g. Dav. 7200; Hildisch 168; Slg. Pogge 885 (dieses Exemplar).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 885 und der
 Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1180



- 1180 Reichstaler 1609, Franzburg. 28,26 g. Dav. 7192; Hildisch 169; Slg. Pogge 886.
RR Schöne Patina, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Teil 6, Auktion L. & L. Hamburger 79, Frankfurt/Main 1926, Nr. 4028 und der
 Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1181



1,5:1



1181

- 1181 Reichstaler 1610, Franzburg. 28,50 g. Dav. 7194; Hildisch 170; Slg. Pogge 888.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1182

- 1182 Reichstaler 1611, Franzburg. 28,59 g. Dav. 7194; Hildisch 171; Slg. Pogge 889.
RR Schöne Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2429 (zuvor erworben vor 1903 vom Lager der Firma Zschiesche & Köder, Leipzig).



1,5:1

1183

1,5:1

- 1183 Reichstaler 1620, Franzburg. 28,67 g. Mit runder 2 in der Jahreszahl und mit PATIENT in der Rückseitenumschrift. Dav. 7197; Hildisch 172; Slg. Pogge 891 var.
Von großer Seltenheit in dieser Erhaltung.
 Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1184

1,5:1

1184

- 1184 Reichstaler 1620, Franzburg. 28,82 g. Dav. 7198; Hildisch 173; Slg. Pogge 892 var.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Slg. Walter Trapp, Düsseldorf (erworben im Dezember 1997).



1185

1185 Reichstaler 1621, Franzburg. 28,27 g. Dav. 7200; Hildisch 174; Slg. Pogge 893.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

RR Schöne Patina, sehr schön 1.500,--


1186

1,5:1

1186

1186 Reichstaler 1622, Franzburg. 28,90 g. Dav. 7201; Hildisch 175; Slg. Pogge 895.

Von großer Seltenheit. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 1, Osnabrück 1985, Nr. 1191 und der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1942.



1,5:1

1187

1,5:1

1187 1/2 Reichstaler 1622, Franzburg. 13,85 g. Hildisch 176; Slg. Pogge 896 var.

Von größter Seltenheit. Schöne Patina, fast vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 154; der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 514 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 1697.



1,5:1



1188



1,5:1

- 1188 Reichsort (1/4 Reichstaler) 1622, Franzburg. 7,26 g. Hildisch 178 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 898. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1944 ("2. bekanntes Exemplar").



1,5:1



1189



1,5:1

- 1189 1/2 Reichsort (1/8 Reichstaler) 1622, Franzburg. 3,25 g. Hildisch 179; Slg. Pogge -. **Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.** Am Rand min. korrodiert, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1190



1191



1192



1193



- 1190 1/24 Taler (Groschen) 1609, Franzburg. 1,58 g. Mit Signatur CR am Ende der Vorderseitenumschrift (Münzpächter Caspar Rotermund). Hildisch 180; Slg. Pogge 909. **R** Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2425.
- 1191 1/24 Taler (Groschen) 1609, Franzburg. 1,85 g. Mit Signatur CR am Ende der Vorderseitenumschrift (Münzpächter Caspar Rotermund). Hildisch 181; Slg. Pogge 909. Sehr schön 40,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1192 1/24 Taler (Groschen) 1609, Franzburg. 1,67 g. Mit Rosette anstelle der Signatur CR (Münzpächter Caspar Rotermund) am Ende der Vorderseitenumschrift. Hildisch 181; Slg. Pogge 909. Sehr schön 40,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1193 1/24 Taler (Groschen) 1610, Franzburg. 1,68 g. Hildisch 182; Slg. Pogge 909. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1194



1195



1196



1197



- | | | | |
|------|--|------------|-------|
| 1194 | 1/24 Taler (Groschen) 1611, Franzburg. 1,56 g. Hildisch 183; Slg. Pogge 909. | Sehr schön | 30,-- |
| 1195 | 1/24 Taler (Groschen) 1612, Franzburg. 1,60 g. Hildisch 184; Slg. Pogge 909. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1196 | 1/24 Taler (Groschen) 1613, Franzburg. 1,59 g. Hildisch 185; Slg. Pogge 909. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | Sehr schön | 30,-- |
| 1197 | 1/24 Taler (Groschen) 1616, Franzburg. 1,48 g. Hildisch 186; Slg. Pogge -. Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2432. | Sehr schön | 30,-- |



1,5:1

1198

1,5:1

Landmünzen des Herzogs Philipp Julius

- | | | |
|------|---|----------|
| 1198 | 4 Schilling 1616, Franzburg, mit Titel von Matthias. 4,80 g. Hildisch 187; Slg. Pogge -.
Von allergrößter Seltenheit.
2. bekanntes Exemplar und einiges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Sehr schön | 1.000,-- |
| | Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 156 ("scheint unediert") und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | |



1199

1,5:1

1199

- | | | |
|------|---|--------|
| 1199 | 1/16 Taler (Düttchen) 1622, Franzburg. 3,08 g. Hildisch 188; Slg. Pogge 899.
Von größter Seltenheit. Schürfspuren, sehr schön | 300,-- |
| | Exemplar der Slg. Dr. Stark, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 1336. | |



1200



1201



1202



1203



- 1200 1/16 Taler (Düttchen) 1623, Franzburg. 3,63 g. Hildisch 189; Slg. Pogge 900. Kl. Schrötlingsriß, kl. Zainende, sehr schön 75,--
- 1201 1/16 Taler (Düttchen) 1624, Franzburg. 3,27 g. Hildisch 190; Slg. Pogge 901. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1202 1/16 Taler (Düttchen) 1624, Franzburg. 3,22 g. Hildisch 191; Slg. Pogge 901. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 578, Basel 1994, Nr. 333.
- 1203 1/16 Taler (Düttchen) 1625, Franzburg. 3,10 g. Hildisch 192; Slg. Pogge 902. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1204



- 1204 Doppelschilling o. J., Franzburg. 2,40 g. Hildisch 193 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -. Von größter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1205



1,5:1



- 1205 Doppelschilling 1609, Franzburg. 2,28 g. Hildisch 195; Slg. Pogge -. RR Winz. Schrötlingsriß, kl. Stempelfehler, sehr schön + 150,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1206



- 1206 Doppelschilling 1609, Franzburg. 2,75 g. Hildisch 196; Slg. Pogge 903. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2424.



1207



1208



1209



1210



- 1207 Doppelschilling 1609, Franzburg. 2,93 g. Mit Signatur CR am Ende der Vorderseitenumschrift (Münzpächter Caspar Rotermund). Hildisch 198; Slg. Pogge -. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1208 Doppelschilling 1609, Franzburg. 2,21 g. Mit Rosette anstelle der Signatur CR (Münzpächter Caspar Rotermund) am Ende der Vorderseitenumschrift. Hildisch 198; Slg. Pogge -. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1209 Doppelschilling 1609, Franzburg. 2,65 g. Hildisch 199; Slg. Pogge -. Altvergoldet, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1210 Doppelschilling 1610, Franzburg. 2,39 g. Hildisch 200; Slg. Pogge 904. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1211



1212



1213



1214



- 1211 Doppelschilling 1611, Franzburg. 2,41 g. Hildisch 201; Slg. Pogge 904. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1212 Doppelschilling 1612, Franzburg. 2,35 g. Hildisch 202; Slg. Pogge 904. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1213 Doppelschilling 1612, Franzburg. 2,16 g. Hildisch 203; Slg. Pogge 904. Sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1214 Doppelschilling 1613, Franzburg. 2,90 g. Hildisch 204; Slg. Pogge -. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1215



1216



- 1215 Doppelschilling 1614, Franzburg. 2,78 g. Hildisch 205; Slg. Pogge 904. Winz. Schrötlingfehler, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1216 Doppelschilling 1615, Franzburg. 2,48 g. Hildisch 206; Slg. Pogge 905. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1217



1218



- 1217 Doppelschilling 1616, Franzburg. 1,87 g. Mit IUL in der Vorderseitenumschrift. Hildisch 207; Slg. Pogge 905. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1218 Doppelschilling 1617, Franzburg. 2,07 g. Hildisch 208; Slg. Pogge 905. Fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1219



1220



1221



- 1219 Doppelschilling 1618, Franzburg. 1,94 g. Mit METVAS in der Rückseitenumschrift. Hildisch 209; Slg. Pogge 905. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1220 Doppelschilling 1619, Franzburg. 1,92 g. Mit "V" statt "U" in den Umschriften. Hildisch 210; Slg. Pogge 905. Sehr schön-vorzüglich 125,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1221 Doppelschilling 1620, Franzburg. 1,88 g. Mit "V" statt "U" in den Umschriften. Hildisch 211; Slg. Pogge 906. Sehr schön 75,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 578, Basel 1994, Nr. 328.



1222



1223



- 1222 Doppelschilling 1620, Franzburg, mit Gegenstempel von Anklam auf der Vorderseite: Strahl, zu den Seiten der Spitze A - 3. 1,66 g. Mit "V" statt "U" in den Umschriften. Hildisch 211 (Münze) und S. 124, GS II (Gegenstempel); Slg. Pogge 906. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2456.
- 1223 Doppelschilling 1621, Franzburg. 1,31 g. Mit "V" statt "U" in den Umschriften. Hildisch 212; Slg. Pogge 907. Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1224



- 1224 Doppelschilling 1621, Franzburg, mit Gegenstempel von Wolgast auf der Rückseite: Greif r. 1,46 g. Mit "V" statt "U" in den Umschriften. Hildisch 212 (Münze) und S. 127, GS VIII (Gegenstempel); Slg. Pogge -. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1225 12 Pfennig lübisches 1620, Franzburg. 0,93 g. Hildisch 213 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1959.



- 1226 12 Pfennig lübisches 1621, Franzburg. 0,62 g. Hildisch 214; Slg. Pogge 911. **RR** Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1227 1/64 Taler (Sechsling) 1610, Franzburg. 1,27 g. Hildisch 215; Slg. Pogge -. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwäche, sehr schön + 200,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1228 1/64 Taler (Sechsling) 1619, Franzburg. 0,58 g. Hildisch 217; Slg. Pogge 912. **R** Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1960.

- 1229 1/64 Taler (Sechsling) 1620, Franzburg. 0,66 g. Mit STET • P • in der Rückseitenumschrift. Hildisch 218 var.; Slg. Pogge 912. **R** Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

- 1230 1/64 Taler (Sechsling) 1621, Franzburg. 0,60 g. Hildisch 219; Slg. Pogge 912. **R** Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1231 Witten 1619, Franzburg. 0,53 g. Hildisch 220; Slg. Pogge -. **RR** Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2434.



- 1232 2 Schilling pommersch 1622, Franzburg. 1,11 g. Mit Münzzeichen Eichel in der Jahreszahl. Hildisch 221; Slg. Pogge 908. Sehr schön 40,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1233



1234



1235



- 1233 1 Schilling pommersch 1622, Franzburg. 0,79 g. Mit POM in der Rückseiteninschrift. Hildisch 223; Slg. Pogge 910. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1234 1 Schilling pommersch 1624, Franzburg. 0,70 g. Hildisch 225; Slg. Pogge 910. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1235 1 Schilling pommersch 1625, Franzburg. 0,74 g. Hildisch 226; Slg. Pogge 910. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1236



1237



1238



- 1236 Ku.-6 Pfennig pommersch 1622, Franzburg. 2,05 g. Hildisch 227; Slg. Pogge 914. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 40,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1237 Ku.-3 Pfennig pommersch 1622, Franzburg. 1,25 g. Hildisch 228; Slg. Pogge 915. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1964.
- 1238 Ku.-Pfennig 1609, Franzburg. 0,58 g. Hildisch 229; Slg. Pogge 915. RR Sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1239



1,5:1



1239

Prägungen des Herzogs Bogislaw XIV. zum Andenken an seinen verstorbenen Vetter, Herzog Philipp Julius, 1625

- 1239 Breiter doppelter Reichstaler 1625, Franzburg, zum Andenken an den am 6. Februar verstorbenen Herzog Philipp Julius. 57,51 g. Brustbild r. mit breitem Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift, oben Eichel, unten Blumenranke. Dav. 368; Hildisch 230 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 916. RR Schöne Patina, Rand bearbeitet, sehr schön 6.000,--

Diese und die folgenden Gedenkprägungen sind von Herzog Bogislaw XIV., der dem letzten Herzog von Pommern-Wolgast nachfolgte, geprägt worden. Sie sind bei der Leichenprozession und der Beisetzung des Herzogs Philipp Julius verteilt worden und sollten das Andenken an den Verstorbenen lange aufrecht erhalten.



1240



- 1240 Breiter Reichstaler 1625, Franzburg, zum Andenken an den am 6. Februar verstorbenen Herzog Philipp Julius. 29,33 g. Mit PPHILIPPVS IVLIS und CASV in der Vorderseitenumschrift. Dav. 7202 und 369; Hildisch 231; Slg. Pogge 917. **RR** Schöne Patina, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1241



1,5:1



1241

- 1241 Breiter 1/2 Reichstaler 1625, Franzburg, zum Andenken an den am 6. Februar verstorbenen Herzog Philipp Julius. 14,14 g. Hildisch 232; Slg. Pogge 918.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön +

2.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1242



- 1242 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1625, Franzburg, zum Andenken an den am 6. Februar verstorbenen Herzog Philipp Julius. 6,76 g. Hildisch 233; Slg. Pogge 919. **RR** Schön-sehr schön

400,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 516.



1,5:1



1243



1,5:1

- 1243 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1625, Franzburg, zum Andenken an den am 6. Februar verstorbenen Herzog Philipp Julius. 3,42 g. Hildisch 234; Slg. Pogge 920.

Von größter Seltenheit. Leicht gewellt, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1969.

DAS BISTUM CAMMIN



BISCHOF FRANZ, 1602-1618, VON 1618 BIS 1620 HERZOG VON POMMERN-STETTIN

Franz, geb. 24.03.1577, gest. 27.11.1620 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Sophia von Sachsen, geb. 29.04.1587, vermählt 26.08.1610, gest. 09.12.1635.

Franz, der zweite Sohn des Herzogs Bogislaw XIII., wurde zwar ebenso sorgfältig erzogen wie sein älterer Bruder Philipp II., er teilte aber nicht dessen Leidenschaft für Kunst und Wissenschaft, sondern interessierte sich vor allem für das Militärwesen. Als sein Onkel Kasimir auf das Bistum Cammin, dem er seit 1574 vorgestanden hatte, im Jahr 1602 verzichtete, um seinen beiden Leidenschaften, dem Trinken und Fischen, ungebremst nachgehen zu können, wurde der 25-jährige Franz Bischof von Cammin. Das Bistum Cammin wurde seit der Reformation von den pommerschen Herzögen als Landesherrn geführt und diente als Apanage für die nachgeborenen Angehörigen des Herzogshauses.

Zu den nennenswerten Regierungsmaßnahmen des Bischofs Franz zählte die Eröffnung einer Münzstätte in Köslin im Jahr 1615, wo Franz auch in dem von seinem Onkel errichteten Schloß residierte. Das schlechte Kleingeld aus der neuen Münzstätte, deren Errichtung Philipp II. von Pommern-Stettin zu verhindern versucht hatte, stieß sofort auf den Protest des Obersächsischen Reichskreises, zu dessen Aufgaben insbesondere die Aufsicht über das Münzwesen zählte. Auf einem Münzprobationstag der süddeutschen Reichskreise in Regensburg 1617 wurden die Kösliner Groschen als die geringsten im ganzen Reich bezeichnet und verboten. Philipp II., der selbst ein vorbildliches Münzwesen betrieb, konnte seinen Bruder jedoch nicht zur Aufgabe seiner lukrativen Münzpolitik und zur Schließung der Kösliner Münzstätte bewegen.

Nach dem Tod des Herzogs Philipp II. übernahm Franz die Regierung in Pommern-Stettin und übergab das Bistum Cammin seinem jüngeren Bruder Ulrich. Obwohl Herzog Franz in Stettin nicht so extrem schlechte Münzen prägen ließ wie zuvor in Köslin, so knüpfte er keinesfalls an die korrekte, den Vorgaben der Reichsmünzordnungen und Kreisbeschlüssen entsprechende Münzprägung Philipps II. an.

Am bekanntesten wurde Herzog Franz wohl durch den in seiner Regierungszeit durchgeführten Hexenprozeß gegen die 80-jährige adelige Stiftsdame Sidonia von Borcke, der vorgeworfen wurde, für den regelmäßigen kinderlosen Tod der pommerschen Herzöge verantwortlich zu sein. Sie wurde 1620 nach langem Verhör und grausamer Folter auf dem Rabenstein vor Stettin hingerichtet. Nur einige Monate später starb auch Herzog Franz am 27. November 1620 in Stettin, ohne daß ihm seine Gemahlin Sophia Kinder geschenkt hätte.



1244



- 1244 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1615, Köslin. 1,38 g. Mit PO in der Vorderseitenumschrift. Hildisch 235; Slg. Pogge 985. Sehr schön 25,--
Erworben 1997 von der Firma Leu Numismatik AG, Zürich.

Die doppelte Bezeichnung dieser Stücke als Groschen und Dreipölker beruht darauf, daß sie einerseits als Reichsgroschen umliefen (Wertangabe 24 [einen Reichstaler] im Reichsapfel) und andererseits im Handel mit Polen benutzt wurden (Wertangabe 3 [halbe polnische Groschen bzw. 1 1/2 polnische Groschen] auf der Vorderseite). Die Wertangabe 3 erleichterte den Umlauf dieser Stücke in Polen erheblich. Die Groschen aus dem im Westen Pommern gelegenen Herzogtum Pommern-Wolgast tragen nicht die Wertangabe 3, weil die Wirtschaftsbeziehungen mit Polen dort nicht so intensiv waren wie in den östlichen Landesteilen.



1245



1246



1247



- 1245 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1616, Köslin. 1,69 g. Mit STE POM in der Vorderseitenumschrift und geteilter Jahreszahl 16 - 16 über dem Reichsapfel und Wertangabe 24 im Reichsapfel in der Rückseitendarstellung. Hildisch 236; Slg. Pogge 985. Sehr schön 25,--
- 1246 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1616, Köslin. 1,33 g. Mit ungeteilter Jahreszahl 1616 in der Rückseitenumschrift. Hildisch 237; Slg. Pogge 985. Prägeschwäche, sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1247 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1616, Köslin. 1,64 g. Mit geteilter Jahreszahl 16 - 16 in der Rückseitenumschrift. Hildisch 237; Slg. Pogge 985. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1248



1249



1250



1251



- 1248 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1617, Köslin. 1,20 g. Hildisch 238; Slg. Pogge 985. Sehr schön + 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1249 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1617, Köslin. 1,52 g. Hildisch 239; Slg. Pogge 986. Sehr schön + 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1250 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1618, Köslin. 1,48 g. Mit ungeteilter Jahreszahl 1618 in der Rückseitenumschrift. Hildisch 241; Slg. Pogge 986. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1251 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1618, Köslin. 1,20 g. Mit geteilter Jahreszahl 16 - 18 in der Rückseitenumschrift. Hildisch 241; Slg. Pogge 986. Sehr schön + 30,--

BISCHOF ULRICH, "DER SCHÜTZ", 1618-1622



Ulrich, geb. 12.08.1589, gest. 31.10.1622 Pribbernow.

Jüngster Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Hedwig von Braunschweig, geb. 19.02.1595, vermählt 07.02.1619, gest. 26.07.1650.

Ulrich, wegen seiner Jagdleidenschaft "der Schütz" genannt, war der jüngste Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. Nach dessen Tod 1606 einigten sich die fünf überlebenden Söhne über die Aufteilung der Herrschaft, wobei sich Ulrich mit einer Apanage zufriedengab. Als sein ältester Bruder Philipp II. von Pommern-Stettin im Jahr 1618 starb, folgte ihm Franz nach, der bisher das Bistum Cammin regiert hatte, das er nun an Ulrich übergab. Das Bistum Cammin wurde seit der Reformation von den pommerschen Herzögen als Landesherren geführt und diente als Apanage für die nachgeborenen Angehörigen des Herzogshauses.

Bischof Ulrich setzte die Prägung minderwertiger Sorten in der von seinem Bruder, Bischof Franz, eröffneten Münzstätte Köslin fort. Bereits am 31. Oktober 1622 starb Bischof Ulrich im Alter von 33 Jahren - natürlich kinderlos. Nun wurde das Bistum Cammin von Herzog Bogislaw XIV. von Pommern-Stettin, dem letzten Greifenherzog mitregiert.



1252



1253



1253



1254



1254



- | | | |
|------|--|-------|
| 1252 | 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1618, Köslin. 1,38 g. Hildisch 246; Slg. Pogge 997.
Prägeschwäche, sehr schön | 20,-- |
| | Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2371. | |
| 1253 | 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1619, Köslin. 1,09 g. Hildisch 247; Slg. Pogge 997. Sehr schön | 25,-- |
| | Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2371. | |
| 1254 | 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1620, Köslin. 1,03 g. Hildisch 248; Slg. Pogge 997. Sehr schön | 25,-- |
| | Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. | |



1255



1256



1257



1258



- 1255 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1620, Köslin. 1,17 g. Hildisch 249; Slg. Pogge 997. Prägeschwäche, sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1256 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1621, Köslin. 1,03 g. Mit POM in der Vorderseitenumschrift und MEVS in der Rückseitenumschrift. Hildisch 250; Slg. Pogge 997. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1257 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1621, Köslin. 0,77 g. Hildisch 251; Slg. Pogge 997. Sehr schön 25,--
- 1258 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1622, Köslin. 1,14 g. Hildisch 252; Slg. Pogge 997. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1259



1260



1261



1262



- 1259 Doppelschilling 1619, Köslin. 1,81 g. Mit POM am Ende der Vorderseitenumschrift und ungeteilter Jahreszahl 19 am Ende der Rückseitenumschrift. Hildisch 256; Slg. Pogge 994. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1260 Doppelschilling 1620, Köslin. 2,19 g. Mit PO am Ende der Vorderseitenumschrift. Hildisch 258; Slg. Pogge 994. Etwas fleckig, sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2373.
- 1261 Doppelschilling 1620, Köslin. 1,44 g. Mit der gekürzten Jahreszahl • ZO • unter DS. Hildisch 259; Slg. Pogge 994. Zainende, fast sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2373.
- 1262 Doppelschilling 1621, Köslin. 1,64 g. Mit der gekürzten Jahreszahl • Z1 • unter DS. Hildisch 260; Slg. Pogge 995. Zainende, sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1263



- 1263 Doppelschilling 1621, Köslin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Rückseite: Strahl. 1,19 g. Hildisch 260 (Münze) und S. 124, GS I (Gegenstempel); Slg. Pogge 995. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1264 Doppelschilling 1622, Köslin. 1,31 g. Hildisch 261; Slg. Pogge 995. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1265 Doppelschilling 1622, Köslin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Vorderseite: Strahl, zu den Seiten der Spitze A - 3. 1,28 g. Hildisch 261 (Münze) und S. 124, GS II (Gegenstempel); Slg. Pogge -. Fast sehr schön 40,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1266 Witten 1620, Köslin. 0,76 g. Mit POM am Ende der Vorderseitenumschrift. Hildisch 262; Slg. Pogge 1000. R Fast sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1267 1/32 Taler (Schilling) 1622, Köslin. 1,57 g. Hildisch 265; Slg. Pogge -. Von großer Seltenheit. Sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2335.



- 1268 1/64 Taler (Sechsling) 1622, Köslin. 1,08 g. Hildisch 266; Slg. Pogge 998. Von großer Seltenheit. Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2336.



- 1269 1/128 Taler (Dreiling) 1622, Köslin. 0,71 g. Hildisch 267; Slg. Pogge 999 (dort als Sechsling bezeichnet). Von großer Seltenheit. Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2337.



- 1270 2 Schilling pommersch 1620, Köslin. 0,93 g. Mit DVX S - POM in der Vorderseitenumschrift. Hildisch 268; Slg. Pogge 996. Prägeschwäche, sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1271



1,5:1



1271

Prägungen auf die Beisetzung des Bischofs Ulrich 1622

- 1271 2 1/2facher Reichstaler 1622, Köslin, auf die Beisetzung des am 31. Oktober verstorbenen Bischofs. 72,25 g. VLRICVS · D · G · D · POM · EPISCOP · CAMMIN · 1 · 6 ♣ ZZ Brustbild l. mit Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Neun Zeilen Schrift: NVMMVS · IN / MEMORIAM · FV / NEBR · VLRICI · P · / · D · ET · EPIS · CA · NA / TI · 1Z · AVG · AO · 1 · 5 · 89 · / ET · MORTVI · AO · 1 · 6 · ZZ / : 31 · OCT · A · BOGES · / LAO · PO · DV · PVB · / LI · CATVS, oben und unten Verzierungen. Dav. -; Hildisch 270; Slg. Pogge -. **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.**

Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön +

15.000,-

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 517 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2339.



1272



- 1272 Reichstaler 1622, Köslin, auf die Beisetzung des am 31. Oktober verstorbenen Bischofs. 28,53 g. Dav. 7243; Hildisch 273; Slg. Pogge 1004. **RR** Schöne Patina, sehr schön

2.500,-

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1273



1,5:1



1273

- 1273 1/2 Reichstaler 1622, Köslin, auf die Beisetzung des am 31. Oktober verstorbenen Bischofs. 13,91 g. Hildisch 274; Slg. Pogge 1005.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön +

2.500,-

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 249 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 1211.



1,5:1



1274



1,5:1

- 1274 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1622, Köslin, auf die Beisetzung des am 31. Oktober verstorbenen Bischofs. 6,87 g. Hildisch 275; Slg. Pogge 1006. **Von größter Seltenheit.** Schöne Patina, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1275



- 1275 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1622, Köslin, auf die Beisetzung des am 31. Oktober verstorbenen Bischofs. 3,30 g. Hildisch 276; Slg. Pogge 1007. **Von größter Seltenheit.** Henkel- und Bearbeitungsspuren, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1276



1277



1276

Prägungen auf die Beisetzung der Herzogin Hedwig, Gemahlin des Bischofs Ulrich, 1654

- 1276 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 22. September 1654 stattgehabte Beisetzung der am 26. Juni 1650 verstorbenen Herzogin Hedwig, Gemahlin des Herzogs Ulrich und Tochter der Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel. 29,09 g. Dav. 6316; Hildisch 390; Slg. Pogge 1009; Welter 1153. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2376 (zuvor erworben im Februar 1903 von Edmund Rappaport, Berlin).
- 1277 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1654, Stettin, auf die am 22. September 1654 stattgehabte Beisetzung der am 26. Juni 1650 verstorbenen Herzogin Hedwig, Gemahlin des Herzogs Ulrich und Tochter der Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel. 3,62 g. Hildisch 391; Slg. Pogge 1010; Welter 1154. **Von großer Seltenheit.** Schöne Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

DIE ÄMTER BARTH UND NEUENKAMP



HERZOG BOGISLAW XIII., 1569-1606

Bogislaw XIII., geb. 09.08.1544, gest. 07.03.1606 Stettin.

Sohn des Herzogs Philipp I. von Pommern-Wolgast und seiner Gemahlin, Prinzessin Maria von Sachsen.

Gemahlin: I. Klara von Braunschweig-Lüneburg, geb. 01.01.1550, vermählt 08.09.1572, gest. 26.01.1598

II. Anna von Schleswig-Holstein, geb. 07.10.1577, vermählt 31.05.1601, gest. 30.01.1616.

Bogislaw XIII. war der zweitälteste (überlebende) Sohn des Herzogs Philipp I. von Pommern-Wolgast. Er genoss eine sorgfältige Ausbildung mit Studium an der Universität Greifswald und regierte dann zunächst mit seinem älteren Bruder Johann Friedrich in Wolgast. In der Erbteilung von Jasenitz verzichtete Bogislaw XIII. zugunsten seines jüngeren Bruders Ernst Ludwig auf das ihm zustehende Herzogtum Pommern-Wolgast und begnügte sich mit den Ämtern Barth und Neuenkamp. Anders als seine Brüder Johann Friedrich (in Stettin) und Ernst Ludwig (in Wolgast) war Bogislaw XIII. ein Liebhaber der Wissenschaften und Künste. In dieser Hinsicht war er seinem ältesten Sohn Philipp sicher ein Vorbild, der sich später als Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin als der kunstsinnigste unter den Greifenherzögen erweisen sollte.

Bogislaw XIII. ersetzte das Kloster in Neuenkamp durch ein Residenzschloß, ließ in Barth 1582 eine Druckerei einrichten, die überregionale Bedeutung erlangte, und gründete 1587 die Stadt Franzburg. Die neue Stadt, die der ihm verfeindeten Stadt Stralsund Konkurrenz machen sollte, erhielt ihren Namen von Bogislaws Schwiegervater Franz von Braunschweig-Lüneburg. Die Mitgift seiner ersten Gemahlin Klara hatte den Bau von Schloß und Stadt Franzburg ermöglicht.

Mit seiner ersten Gemahlin hatte Bogislaw XIII. - für die Greifen äußerst ungewöhnlich - elf Kinder, von denen fünf Söhne die Volljährigkeit erreichten. Diese letzte Generation der Greifenherzöge, in die viel Hoffnung gesetzt wurde, blieb jedoch kinderlos und starb 1637 mit Bogislaw XIV. aus. Bogislaw XIII. starb am 7. März 1606 in Stettin und ist dort in der Schloßkirche beigesetzt.



1278



1279



1280



1278	Ku.-Scherf 1588, Barth. 0,63 g. Hildisch 277; Slg. Pogge 875. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. Zu diesem und den folgenden Stücken siehe die Anmerkung zu Nr. 1069.	Fast vorzüglich	40,--
1279	Ku.-Scherf 1590, Barth. 0,68 g. Hildisch 278; Slg. Pogge 875. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Sehr schön +	30,--
1280	Ku.-Scherf 1592, Barth. 0,63 g. Hildisch 280; Slg. Pogge 875. Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.	Fast vorzüglich	40,--

DAS AMT RÜGENWALDE



HERZOG BOGISLAW XIV., 1617-1620, VON 1620 BIS 1625 HERZOG VON POMMERN-STETTIN, VON 1625 BIS 1637 HERZOG VON GESAMTPOMMERN

Bogislaw XIV., letzter Herzog von Pommern, geb. 31.03.1580 Barth, gest. 10.03.1637 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg, geb. 24.09.1580, vermählt 19.02.1615, gest. 21.07.1653.

Bogislaw XIV. war der dritte Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und jüngerer Bruder seiner Vorgänger in Pommern-Stettin, Philipp II. und Franz. Im Jahr 1606 erhielt Bogislaw XIV. gemeinsam mit seinem Bruder Georg das Amt Rügenwalde, das er nach dem Tod Georgs im März 1617 allein regierte. Wie sein Bruder Franz es als Bischof von Cammin in seiner Residenz Köslin tat, richtete auch Bogislaw XIV. eine Heckenmünzstätte in Rügenwalde ein und ließ dort im großen Umfang Groschen prägen. Auch dies stieß - wie die Kösliner Prägung - auf den Protest des Obersächsischen Reichskreises.

Als Herzog Franz im November 1620 unerwartet und kinderlos starb, übernahm Bogislaw XIV. die Regierung in Pommern-Stettin und übergab das Amt Rügenwalde an seinen jüngsten Bruder Ulrich, der bereits seit 1618 das Bistum Cammin regierte. Bischof Ulrich starb - natürlich kinderlos - bereits 1622, woraufhin Bogislaw XIV. auch das Bistum Cammin übernahm - und damit auch wieder die Regierung des Amtes Rügenwalde. Bogislaw XIV. war nun der letzte Überlebende von den fünf Söhnen des Herzogs Bogislaw XIII., die für das pommersche Herzoghaus die Hoffnungsträger für die weitere Selbständigkeit Pommerns gewesen waren. Im Februar 1625 starb auch noch (kinderlos!) der Cousin Bogislaws XIV., Herzog Philipp Julius von Pommern-Wolgast. Nun übernahm Bogislaw XIV. auch dort die Regierung und vereinigte dadurch alle pommerschen Landesteile wieder in einer Hand. Die Versuche des Herzogs, die Verwaltung und Regierung zu vereinigen, scheiterten weitgehend am Widerstand der Landstände; die Teilherrschaften hatten sich zu sehr auseinander entwickelt. Zumindest wurde 1627 ein Geheimer Rat mit Vertretern der Regierungen von Stettin, Wolgast und Cammin (Köslin) gebildet.

Aus dem Dreißigjährigen Krieg konnte der Herzog das Land zunächst heraushalten, mußte aber in der Franzburger Kapitulation vom 10. November 1627 der Einquartierung von kaiserlichen Truppen in seinem Land zustimmen. Die enorme Belastung, die Pommern durch die fremden Soldaten ertragen mußte, steigerte sich noch nach der Landung des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf auf der Insel Usedom im Juni 1630 und nach der Eroberung der kaiserlichen Stützpunkte durch die Schweden.

Die Schweden schlossen mit Bogislaw XIV. am 10. Juli 1630 die Stettiner Allianz und sicherten darin Pommern militärischen Schutz zu. Gleichzeitig behielt sich Schweden jedoch vor, Pommern erst nach Bezahlung aller Kriegskosten herauszugeben. Dies legte den Grundstein für einen späteren Konflikt zwischen Schweden und Brandenburg, das gemäß des Vertrages von Grimnitz (1529) Pommern im eindeutig erwartbaren Fall des Aussterbens des pommerschen Herzogsgeschlechts Pommern erben sollte.

Herzog Bogislaw XIV. versuchte das Ende der pommerschen Selbständigkeit zu verhindern, indem er seinen Neffen Ernst Bogislaw von Croy, den einzigen Sohn seiner jüngsten Schwester Anna, zu seinem Nachfolger im Bistum Cammin bestimmte. Dies gelang jedoch nicht. Als mit Bogislaw XIV. am 10. März 1637 das pommersche Herzoghaus ausstarb, brach der vorhersehbare Streit zwischen Brandenburg und Schweden aus. Jahrelang wurde über die Aufteilung Pommerns gestritten, wobei sowohl die schwedischen als auch die kaiserlichen und brandenburgischen Truppen die Strategie der verbrannten Erde verfolgten und das Land total verwüsteten. Erst mit dem Regierungsantritt des Großen Kurfürsten 1640 begannen Verhandlungen, und im Westfälischen Frieden 1648 erhielt Schweden Vorpommern (Wolgast) mit Rügen und Usedom sowie das Oderdelta mit Stettin. Brandenburg erhielt Hinterpommern und das Bistum Cammin. Der schwedische König erhielt mit Pommern Sitz und Stimme im Reichstag!

Der Erbstreit zwischen Schweden und Brandenburg hatte auch dazu geführt, daß der Leichnam des letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 17 Jahre lang unbestattet blieb, weil keine Seite die Kosten übernehmen wollte, ohne sich über das Erbe sicher zu sein. Ernst nachdem sich Schweden und Brandenburg über die genaue Grenzziehung im Stettiner Grenzreiß von 1653 geeinigt hatten, konnte der letzte Greifenherzog am 24. Mai 1654 feierlich in Stettin beigesetzt werden.



1281



1282



1283



- 1281 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1618, Rügenwalde. 1,24 g. Mit BVGSLAV in der Vorderseitenumschrift sowie Rosette nach POM. Hildisch 283; Slg. Pogge 1043. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
Zu diesem und den beiden folgenden Stücken siehe die Anmerkung zu Nr. 1244.
- 1282 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1619, Rügenwalde. 1,35 g. Hildisch 284; Slg. Pogge 1043. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1283 1/24 Taler (Groschen, Dreipölker) 1620, Rügenwalde. 1,08 g. Mit Rosette am Ende der Rückseitenumschrift. Hildisch 285; Slg. Pogge 1043. Sehr schön 25,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

DAS HERZOGTUM POMMERN NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

HERZOG BOGISLAW XIV., 1625-1637, VON 1620 BIS 1625 HERZOG VON POMMERN-STETTIN

Bogislaw XIV., letzter Herzog von Pommern, geb. 31.03.1580 Barth, gest. 10.03.1637 Stettin.

Sohn des Herzogs Bogislaw XIII. und seiner ersten Gemahlin, Prinzessin Klara von Braunschweig-Lüneburg.

Gemahlin: Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg, geb. 24.09.1580, vermählt 19.02.1615, gest. 21.07.1653.



1,5:1



1284



1,5:1

Die Münzstätte Stettin

- 1284 Goldgulden 1628, Stettin. 3,10 g. Fb. 2098; Hildisch 286 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar.** 4.000,--
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön
Exemplar der Slg. Emil Fischer, Auktion O. Helbing Nachf. 32, München 1910, Nr. 3985; der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 262 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2412 ("Unikum?").



1,5:1



1285



1,5:1



- 1285 Goldgulden 1628, Stettin. 3,19 g. Fb. 2098; Hildisch 287 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar.** 4.000,--
Sehr attraktives Exemplar, sehr schön +
Exemplar der Slg. v. Behr-Negendank, Auktion Grabow 5, Rostock 1930, Nr. 282 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2413 ("Unikum?").



1,5:1



1286



1,5:1

- 1286 Goldgulden 1629, Stettin. 3,18 g. Fb. 2099; Hildisch 288 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 1011 var. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 62, Köln 1995, Nr. 805.



1,5:1



1287



1,5:1

- 1287 Dukat o. J., Stettin. 3,41 g. Fb. 2101; Hildisch 289; Slg. Pogge 1012 ("scheint unedirt"). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Min. gewellt, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. v. Behr-Negendank, Auktion Grabow 5, Rostock 1930, Nr. 261 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1288



1,5:1

- 1288 Dukat 1629, Stettin. 3,50 g. Fb. 2100; Hildisch 292; Slg. Pogge -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 32, Kiel 1995, Nr. 403.



1,5:1



1289



1,5:1

- 1289 Dukat 1633, Stettin. 3,37 g. Fb. 2100; Hildisch 296; Slg. Pogge -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 269 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 3, Auktion Leu Numismatik AG 67, Zürich 1996, Nr. 3489 (zuvor erworben im Februar 1920 von der Firma Otto Helbing Nachf., München).



1,5:1



1290



1,5:1

1290 Reichstaler 1628, Stettin. 28,97 g. Dav. 7263; Hildisch 303; Slg. Pogge 1052.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Feine Tönung, sehr schön + 1.000,--


1291



1292



1293



1291 Reichstaler 1628, Stettin. 28,75 g. Dav. 7263; Hildisch 303; Slg. Pogge 1052.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Sehr schön 750,--

1292 Reichstaler 1628, Stettin. 28,23 g. Dav. 7264; Hildisch 304; Slg. Pogge -.

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 42, Basel 1997, Nr. 643.

R Schöne Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 750,--

1293 Reichstaler 1628, Stettin. 27,99 g. Dav. -; Hildisch 308; Slg. Pogge -.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Sehr schön 750,--



1294



1,5:1



1294

- 1294 Reichstaler 1628, Stettin. 28,62 g. Dav. 7253; Hildisch 338 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -.
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar. Sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 62, Köln 1995, Nr. 804.



1295



1,5:1



1295

- 1295 Reichstaler 1628, Stettin. 28,88 g. Das O von BOGISLAVS ist im Stempel aus einem V geändert worden, die beiden letzten Buchstaben des Namens sind übereinander gesetzt. Dav. 7249; Hildisch 339; Slg. Pogge 1020 var. **RR** Schöne Patina, kl. Doppelschlag, fast vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1296



1,5:1



1296

- 1296 Reichstaler 1628, Stettin. 28,69 g. Dav. 7248; Hildisch 340; Slg. Pogge 1019 (dieses Exemplar).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1019 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1297

- 1297 Reichstaler 1628, Stettin. 28,80 g. Mit variierendem Greifenschild. Dav. 7246; Hildisch 341; Slg. Pogge 1014 var. **R** Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1298



1,5:1

- 1298 Reichstaler 1628, Stettin. 28,97 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Dav. 7244; Hildisch 342; Slg. Pogge 1018 var. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1299



1,5:1



1299

- 1299 Reichstaler 1629, Stettin. 28,45 g. Ohne Signatur G - T (Stempelschneider Gottfried Tabbert) unter dem Wappenschild. Dav. 7268; Hildisch 309; Slg. Pogge 1057 var. **R** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1300

- 1300 Reichstaler 1629, Stettin. 28,51 g. Ohne Signatur G - T (Stempelschneider Gottfried Tabbert) unter dem Wappenschild und mit größerer Jahreszahl 16 - Z9 zu den Seiten des Herzogshutes. Dav. 7268; Hildisch 309; Slg. Pogge 1055 var. **R** Min. Glättungsstellen im Feld der Vorderseite, sehr schön
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 42, Basel 1997, Nr. 645.

750,--



1301



1,5:1



1301

- 1301 Reichstaler 1629, Stettin. 28,61 g. Mit Signatur G - T (Stempelschneider Gottfried Tabbert) unter dem Wappenschild. Dav. 7268 B; Hildisch 309; Slg. Pogge 1057 var. **R** Schöne Patina, sehr schön +
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1.000,--



1302



- 1302 Reichstaler 1629, Stettin. 28,52 g. Mit P • R • am Ende der Vorderseitenumschrift und ohne gekreuzte Zainhaken in der Rückseitenumschrift. Dav. -; Hildisch 312; Slg. Pogge 1059 var.

RR Winz. Kratzer, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 1318.



1303



- 1303 Reichstaler 1629, Stettin. 28,46 g. Mit P • RV • am Ende der Vorderseitenumschrift und gekreuzten Zainhaken am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. -; Hildisch 312; Slg. Pogge 1059. **RR** Sehr schön
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

800,--



- 1304 Reichstaler 1629, Stettin. 27,97 g. Mit RV am Ende der Vorderseitenumschrift und DO am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 7267; Hildisch 313; Slg. Pogge 1054.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1.500,--



- 1305 Reichstaler 1629, Stettin. 28,37 g. Mit R • am Ende der Vorderseitenumschrift und DOM am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 7267 A; Hildisch 313; Slg. Pogge 1054 var.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Schöne Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 42, Basel 1997, Nr. 646.

1.500,--



- 1306 Reichstaler 1629, Stettin. 28,27 g. Dav. 7254; Hildisch 343 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 1022 var.

RR Schöne Patina, kl. Kratzer, vorzüglich
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

1.500,--



1307



1307 Reichstaler 1629 (Jahreszahl im Stempel aus 1628 geändert), Stettin. 28,08 g. Brustbild mit Feldbinde, die Rückseitenumschrift endet mit DN. Dav. 7254; Hildisch 343; Slg. Pogge 1022.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

RR Winz. Schrötlingsriß, sehr schön

750,--



1,5:1



1308



1,5:1

1308 Reichstaler 1630, Stettin. 28,56 g. Dav. 7271; Hildisch 315; Slg. Pogge 1060.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1309



1,5:1



1309

1309 Reichstaler 1630 (Jahreszahl im Stempel geändert), Stettin. 28,78 g. Dav. 7255 C; Hildisch 345; Slg. Pogge 1023.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1310



1310 Reichstaler 1631, Stettin. 28,50 g. Dav. 7272; Hildisch 316; Slg. Pogge -.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Von größter Seltenheit. Kl. Stiftsloch, sehr schön

800,-



1311



1,5:1



1311

1311 Reichstaler 1631, Stettin. 29,04 g. Dav. 7273; Hildisch 317; Slg. Pogge 1061.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich

1.500,-



1,5:1



1312



1,5:1

1312 Reichstaler 1631 (Jahreszahl im Stempel aus 1630 geändert), Stettin. 28,49 g. Dav. 7257; Hildisch 347; Slg. Pogge 1027.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,-



1313



- 1313 Reichstaler 1632, Stettin. 28,52 g. Mit spiegelverkehrter 3Z in der Jahreszahl. Dav. 7277; Hildisch 321; Slg. Pogge 1069. **RR Kl.** Schrötlingsfehler, min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1314



1,5:1



1314

- 1314 Reichstaler 1632, Stettin. 28,49 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Dav. 7258 A; Hildisch 348; Slg. Pogge 1029. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1315



1,5:1



1315

- 1315 Reichstaler 1633, Stettin. 28,74 g. Mit P • C • AS • E • V • am Ende der Vorderseitenumschrift; das Brustbild reicht bis an den äußeren Fadenkreis. Dav. 7259 A; Hildisch 349; Slg. Pogge 1030 var. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1

1,5:1

- 1316 Reichstaler 1633, Stettin. 28,74 g. Mit PO : CAS : E : V : am Ende der Vorderseitenumschrift; das Brustbild reicht nicht bis an den äußeren Fadenkreis. Dav. 7259 B; Hildisch 349; Slg. Pogge 1030 var. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, kl. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1317

- 1317 Reichstaler 1633, Stettin. 28,27 g. Mit PO : CAS : E : VAN : am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7259; Hildisch 349; Slg. Pogge 1030 var. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, Felder poliert, sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1318

- 1318 Reichstaler 1634, Stettin. 28,33 g. Dav. 7284; Hildisch 325; Slg. Pogge 1084. **RR** Schön-sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1322



1,5:1



1322

- 1322 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1628, Stettin. 6,84 g. Hildisch 357 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -. **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.** Fast sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1323



1,5:1

- 1323 1/2 Reichsort (1/8 Reichstaler) 1636, Stettin. 3,57 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Hildisch 360; Slg. Pogge 1037. **Von größter Seltenheit.** Schöne Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 387; der Auktion Galerie des Monnaies 24, Düsseldorf 1980, Nr. 125 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2455.



1324



1325



1326



- 1324 1/16 Taler (Düttchen) 1628, Stettin. 3,01 g. Hildisch 362; Slg. Pogge 1038. **Herrliche Tönung, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich** 150,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1325 1/16 Taler (Düttchen) 1629, Stettin. 3,11 g. Hildisch 363; Slg. Pogge 1039. **Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich** 150,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1326 1/16 Taler (Düttchen) 1631, Stettin. 2,80 g. Hildisch 365; Slg. Pogge -. **Dunkler Belag, fast sehr schön** 50,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 578, Basel 1994, Nr. 347.



1327



1328



Landmünzen des Herzogs Bogislaw XIV. aus der Münzstätte Stettin

- 1327 Doppelschilling 1628, Stettin. 1,23 g. Hildisch 366; Slg. Pogge 1042. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
- 1328 Doppelschilling 1628, Stettin. 1,16 g. Mit der geteilten Jahreszahl 8 - Z. Hildisch 366; Slg. Pogge 1042. Prägeschwäche, fast sehr schön 20,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1329



1330



- 1329 Doppelschilling 1628, Stettin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Rückseite: Strahl. 1,39 g. Hildisch 366 (Münze) und S. 124, GS I (Gegenstempel); Slg. Pogge 1042. Sehr schön 30,--
- 1330 Doppelschilling 1629, Stettin, mit Gegenstempel von Anklam auf der Rückseite: Strahl, zu den Seiten der Spitze A - 3. 1,52 g. Hildisch 367 (Münze) und S. 124, GS II (Gegenstempel); Slg. Pogge -. Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1331



1,5:1



Die Münzstätte Köslin

- 1331 Dukat o. J., Köslin. 3,47 g. Das S am Ende der Vorderseitenumschrift ist im Stempel aus einem P geändert worden; die Rückseitenumschrift lautet: ... RV • E • - C • C • G • T • L • ET • B • DO ☉. Fb. 2100; Hildisch 290; Slg. Pogge -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Leicht gewellt, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2414.

Joachim Krüger hat gezeigt (S. 286-290), daß die Prägungen des Herzogs Bogislaw XIV. zwischen 1628 und 1637 nicht nur in Stettin, sondern auch in der 1615 eröffneten Münzstätte Köslin geprägt worden sind. Der Schlüssel zur Zuweisung an die Münzstätte Köslin ist der Schild des Bischofs von Cammin (ein silbernes Kreuz in rotem Feld), der im pommerschen Wappen enthalten ist.



1,5:1



1332



1,5:1

- 1332 Dukat 1631, Köslin. 3,44 g. Mit geteilter Rückseitenumschrift, die mit E • B • D ☉ endet. Fb. 2100; Hildisch 294; Slg. Pogge 1047. **GOLD. RR Min.** gewellt, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 63, Köln 1995, Nr. 797.



- 1333 Dukat 1633, Köslin. 3,41 g. Mit BVGSLAVS in der Vorderseitenumschrift. Fb. 2100; Hildisch 297; Slg. Pogge 1049 var. **GOLD. RR** Min. gewellt, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. v. Behr-Negendank, Auktion Grabow 5, Rostock 1930, Nr. 287 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1334 Dukat 1634, Köslin. 3,44 g. Fb. 2100; Hildisch 298; Slg. Pogge -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1335 Dukat 1635, Köslin. 3,43 g. Fb. 2100; Hildisch 299; Slg. Pogge 1050. **GOLD. RR** Leicht gewellt, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1336 Dukat 1636, Köslin. 3,43 g. Mit STE • P • am Ende der Vorderseitenumschrift. Fb. 2100; Hildisch 300; Slg. Pogge 1051. **GOLD. RR** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Ernst von Wasserschleben, Auktion O. Helbing Nachf. 45, München 1924, Nr. 53 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu Numismatik AG 70, Zürich 1997, Nr. 7215.



1,5:1



1337



1,5:1



- 1337 Doppelter Reichstaler 1633, Köslin. 58,04 g. BOGISLAVS • XIV • D • G • DVX • S • P • C • ET • V • P • R • 1633 • Geharnischtes Brustbild r. mit ungelegtem Mantel//⊗ EP • CAM • CO • GVTZK • TER • LEOB • ET • BV • DOM Behelmtes, zehnfeldiges Wappen, von zwei behelmteten, wilden Männern gehalten. Dav. 7281; Hildisch 302; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. 3. bekanntes und einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 343 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu Numismatik AG 70, Zürich 1997, Nr. 7213.



1338



1,5:1



1338

- 1338 Reichstaler 1629, Köslin. 28,28 g. Dav. -; Hildisch 310; Slg. Pogge 1058.

Von großer Seltenheit. Schöne Patina, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1339



1339 Reichstaler 1631, Köslin. 28,26 g. Dav. 7274; Hildisch 318; Slg. Pogge 1065.

R Schöne Patina, sehr schön

800,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1340



1,5:1

 1340 Reichstaler 1631, Köslin. 29,24 g. Porträt mit Backenbart. Dav. 7275; Hildisch 318 var.; Slg. Pogge 1062. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Tönung, vorzüglich/fast vorzüglich**

1.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1341



1,5:1



1341

 1341 Reichstaler 1631, Köslin. 28,60 g. Porträt mit Backenbart. Dav. 7275 var.; Hildisch 318 var.; Slg. Pogge 1062 var. **R** Schöne Patina, kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1342



- 1342 Reichstaler 1631, Köslin. 28,87 g. Porträt mit Backenbart. Dav. 7275; Hildisch 318 var.; Slg. Pogge 1062 var.

R Schöne Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1343



- 1343 Reichstaler 1631, Köslin. 28,94 g. Dav. 7276 var.; Hildisch 319 var.; Slg. Pogge 1063.

R Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, kl. Kratzer, sehr schön

600,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1344



1,5:1



- 1344 Reichstaler 1631, Köslin. 28,15 g. Dav. 7256; Hildisch 346; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 989.

Dieser Taler zeigt zwar nicht den Bischofsschild von Cammin, jedoch die Initialen CW für den Kösliner Münzmeister Christian Wilcke. Vermutlich hat Wilcke einen für die Stettiner Münzstätte angefertigten Stempel übernommen und nachträglich seine Initialen eingeschnitten (siehe hierzu Krüger, S. 289).



1345

- 1345 Reichstaler 1632, Köslin. 28,79 g. Mit geteilter Jahreszahl 16 - 3Z über dem Brustbild. Dav. 7280; Hildisch 320; Slg. Pogge 1068. **RR** Schöne Patina, sehr schön 800,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1346



1,5:1



1346

- 1346 Reichstaler 1632, Köslin. 28,85 g. Dav. -; Hildisch 322; Slg. Pogge 1070. **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit schöner Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1347



1,5:1



- 1347 Reichstaler 1633, Köslin. 28,47 g. Ohne Rosette und mit RV • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7282 var.; Hildisch 323; Slg. Pogge 1073 var. **Von großer Seltenheit in dieser feinen Erhaltung.** Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1348



1,5:1



1348

- 1348 Reichstaler 1633, Köslin. 27,24 g. Mit C • ET • V • in der Vorderseitenumschrift, sowie ohne Rosette und mit R • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7282; Hildisch 323; Slg. Pogge 1078.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Schöne Patina, sehr schön

800,--



1349



- 1349 Reichstaler 1633, Köslin. 28,89 g. Mit BOISLAVS und C • ET • V • in der Vorderseitenumschrift. Dav. 7282 B; Hildisch 323; Slg. Pogge -.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Schöne Patina, winz. Schrötlingsriß, kl. Prägeschwäche, sehr schön

600,--



1,5:1



1350



1,5:1

- 1350 Reichstaler 1633, Köslin. 28,95 g. Mit Rosette am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7282 var.; Hildisch 323; Slg. Pogge 1072.

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

R Attraktives Exemplar mit schöner Tönung, kl. Stempelfehler, winz. Schrötlingsriß und Doppelschlag, vorzüglich

1.250,--



1351

- 1351 Reichstaler 1634, Köslin. 28,51 g. Mit C • ET • V • in der Vorderseitenumschrift. Dav. 7282; Hildisch 324; Slg. Pogge 1081. **R** Schöne Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, kl. Prägeschwäche, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1352



1,5:1

- 1352 Reichstaler 1634, Köslin. 29,00 g. Ohne Stern über der mittleren Helmzier. Dav. 7283; Hildisch 326; Slg. Pogge 1079 var. **RR** Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1353



- 1353 Reichstaler 1634, Köslin. 28,21 g. Mit Stern über der mittleren Helmzier. Dav. 7283; Hildisch 326 var.; Slg. Pogge 1079. **RR** Schöne Patina, sehr schön 800,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1354 Reichstaler 1635, Köslin. 28,50 g. Mit breitem Kragen. Dav. 7285 var.; Hildisch 327 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 1090. **R** Herrliche Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1355 Reichstaler 1635, Köslin. 28,89 g. Mit C * ET * V * in der Vorderseitenumschrift, Brustbild mit schmalen Kragen, der Schild auf der Rückseite ist unten rund. Dav. 7287; Hildisch 327; Slg. Pogge 1085. **R** Schöne Patina, sehr schön 800,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



- 1356 Reichstaler 1635, Köslin. 28,90 g. Mit C * ET * V * in der Vorderseitenumschrift, Brustbild mit schmalen Kragen, der Schild auf der Rückseite ist unten spitz. Dav. 7286 var.; Hildisch 327; Slg. Pogge 1089. Felder der Vorderseite teilweise geglättet, sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1357



1,5:1

- 1357 Reichstaler 1637, Köslin. 27,97 g. Dav. 7289; Hildisch 329; Slg. Pogge 1092.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1358



1,5:1

- 1358 1/2 Reichstaler 1633, Köslin. 14,12 g. Mit geteilter Jahreszahl 16 - 33. Hildisch 330 (dieses Exemplar);
 Slg. Pogge 1093. **Von größter Seltenheit.** Schöne Patina, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1359



- 1359 1/2 Reichstaler 1633, Köslin. 13,97 g. Mit geteilter Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 3. Hildisch 330; Slg. Pogge
 1093 var. **Von größter Seltenheit.** Winz. Henkelspur, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1360



1,5:1

- 1360 1/2 Reichstaler 1633, Köslin. 14,39 g. Hildisch 331 (dieses Exemplar); Slg. Pogge -. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Teil 6, Auktion L. & L. Hamburger 79, Frankfurt/Main 1926, Nr. 4061 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1361



1,5:1



1361

- 1361 1/2 Reichstaler 1634, Köslin. 14,24 g. Hildisch 332; Slg. Pogge -. **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1362



1,5:1

- 1362 1/2 Reichstaler 1635, Köslin. 14,41 g. Hildisch 333; Slg. Pogge -. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1,5:1



1363



1,5:1

- 1363 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1635, Köslin. 7,26 g. Hildisch 359 (dieses Exemplar); Slg. Pogge 1036.
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.
 Attraktives Exemplar mit schöner Tönung, sehr schön + 1.500,--
 Exemplar der Slg. A. Freybourg, Auktion Adolph Hess Nachf. 127, Frankfurt/Main 1910, Nr. 183 und der
 Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1364



1365



- 1364 1/16 Taler (Düttchen) 1628, Köslin. 3,09 g. Hildisch 361; Slg. Pogge 1038.
Von großer Seltenheit. Fleckig, fast sehr schön 200,--
 Exemplar der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2408.
- 1365 Doppelschilling 1628, Köslin. 1,30 g. Hildisch 366; Slg. Pogge 1042. Sehr schön 30,--



1,5:1



1366



1,5:1

Schaumünzen des Herzogs Bogislaw XIV.

- 1366 Doppelter Schautaler 1635. 54,16 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab in der Rechten, unten verzierter Schild mit dem gekrönten, r. schreitenden Greif, l. davon die Signatur GT (Stempelschneider Gottfried Tabbert)//Behelmtes, 11feldiges Wappen, von zwei behelmtten, wilden Männern gehalten, zu den Seiten die Signatur G - T, im Hintergrund offener Hallenbau. Dav. -; Hildisch 369; Slg. Pogge 1095. **Von allergrößter Seltenheit.** Kleine Randfehler, sehr schön 5.000,--
 Exemplar der Auktion UBS AG 55, Zürich 2002, Nr. 2805.



1,5:1



1367



- 1367 Schautaler 1635. 27,64 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab in der Rechten, unten verzierter Schild mit dem gekrönten, r. schreitenden Greif, l. davon die Signatur GT (Stempelschneider Gottfried Tabbert)//Behelmtes, 11feldiges Wappen, von zwei behelmteten, wilden Männern gehalten, zu den Seiten der Helmfedern die geteilte Signatur G - T, im Hintergrund offener Hallenbau. Dav. -; Hildisch 370; Slg. Pogge 1096 (dort nicht im Talergewicht).

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1368



1,5:1

- 1368 Einseitiger, brakteatenförmiger Silberabschlag von den Stempeln eines offenbar nicht zur Ausprägung gelangten Schautalers o. J. 3,29 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab in der Rechten, unten verzierter Schild mit dem gekrönten, r. schreitenden Greif. Hildisch 388; Slg. Pogge 1097 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1097 und der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2406.


Prägungen auf die Beisetzung des Herzogs Bogislaw XIV. 1654

- 1369 2 Dukaten 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 6,97 g. 11 Zeilen Schrift: • NVMMVS / EXEQVIALIS / OPTIMIPRINCI / PIS • BOGISLAI • / DVCIS STET POM • / EIVS NOMINIS • 14 • / ✽ ET • VLTIMI ✽ / NATI • 31 • MAR • 1580 / DEN • 10 • MAR 1637 / SEP • 25 MAY • / • 1654 •//Totenkopf, darüber Schrift: SPERO VITAM, umher Lorbeerkranz. Fb. 2101 b ("very rare"); Hildebrand I, S. 286, 58 (dort dieses Exemplar erwähnt); Hildisch -, Slg. Pogge -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Laut Münzakten wurden nur 25 Stück geprägt.**

Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Sammlung der schwedischen Freiherren Bonde, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7151.

Ohne Nachkommen starb Bogislaw XIV. am 10. März 1637 auf seinem Schloß in Stettin. Sein Sarg stand 17 Jahre lang über der Erde, da ihn niemand standesgemäß beisetzen wollte. Erst 1653, nachdem Pommern im Westfälischen Frieden zum Teil Schweden und zum Teil Brandenburg zugesprochen worden war und die dann folgenden Grenzstreitigkeiten beigelegt wurden, begannen zwischen den Beauftragten des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und der für Vorpommern eingesetzten schwedischen Regierung Verhandlungen über die Beisetzung des letzten Pommernherzogs. Der dann zunächst vorgesehene Termin, der 15. Dezember 1653, mußte jedoch wegen der im Lande grassierenden Pest verschoben, und die Beerdigung schließlich auf den 25. Mai 1654 festgesetzt werden. Zu den vielseitigen Vorbereitungen anlässlich des Begräbnisses gehörte die Herstellung von Gedenkmünzen.



- 1370 Dukat 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 3,39 g. 11 Zeilen Schrift//Totenkopf, darüber Schrift: SPERO VITAM, umher Lorbeerkranz. Fb. 2102; Hildisch 372; Slg. Pogge 1099 (dieses Exemplar). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.**

Attraktives Exemplar, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1099 und der Slg. Bismarck, Auktion Kölner Münzkabinett 62, Köln 1995, Nr. 809.



- 1371 1/2 Dukat 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 1,72 g. Acht Zeilen Schrift//Totenkopf, darüber Schrift: SPERO VITAM, unten gekreuzte Lorbeerzweige. Fb. 2103; Hildisch 373; Slg. Pogge 1100 (dieses Exemplar). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Laut Münzakten nur 50 Stück geprägt.**

Min. gewellt, sehr schön + 4.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1100; der Slg. A. Freybourg, Auktion Adolph Hess Nachf. 127, Frankfurt/Main 1910, Nr. 192; der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 399 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu Numismatik AG 69, Zürich 1997, Nr. 4920.



1372



- 1372 Breiter dreifacher Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 87,42 g. * BOGISLAVS • XIV • D • G • DVX • STET • POM • CAS • & • VAND • PR • RV • EP • CAM • CO • GVTZ • TER • LE • & • BV • DNS Geharnischtes Brustbild Bogislaws XIV. r. mit umgelegtem Mantel, unten die Signatur GT (Münzmeister Gottfried Tabbert), umher Lorbeerkranz//17 Zeilen Schrift: * INFERIAE / OPTIMI PRINCIPIS / * BOGISLAI * / DVCIS STETINI • POMERAN / EIVS NOMINIS • XIV • & • VLTIMI • / NATI • XXXI • MART • M • D • LXXX • / DENATI • X • MART • M • D • C • XXXVII • / CONDITI • XXV • MAI • M • D • C • LIV / ADORNATÆ / * A * / CHRISTINA • D • G • SVECORVM • GO / THORVM • VANDALORQ • REGINA / * ET * / FRIDERICO WILHELMO • D • G • / MARCH • ET • ELECT • BRAND / DVCIBVS • STETINI / POMERAN *, umher Lorbeerkranz. Dav. 371; Hildisch 376; Slg. Pogge 1102 var.

Von größter Seltenheit. Laut Münzakt nur 36 Stück geprägt.
Kl. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar mit schöner Patina

15.000,--

Exemplar der Slg. der schwedischen Freiherren Bonde, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7152.

Die prunkvollen Bestattungsfeierlichkeiten für den letzten Pommernherzog Bogislaw XIV. wurden von der schwedischen Königin Christina und dem brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm gemeinsam organisiert und bezahlt, was auf dieser Prachtprägung ausdrücklich betont wird.



1373



- 1373 Breiter doppelter Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 57,50 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde, umher Lorbeerkranz//15 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Dav. 372 A; Hildisch 377; Slg. Pogge 1103.

Von großer Seltenheit. Laut Münzakt nur 50 Stück geprägt.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

8.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu Numismatik AG 70, Zürich 1997, Nr. 7217.



1374



1,5:1



1374

- 1374 Breiter Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 28,65 g. Dav. 372 B; Hildisch 379; Slg. Pogge 1105.

RR Laut Münzakten nur 120 Stück geprägt.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

3.000,-

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1375



1,5:1



1375

- 1375 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 28,93 g. Gekrönter Greif steht nach l. auf einem Baumstamm, auf den ausgebreiteten Flügeln befinden sich neun pommersche Wappen und die Blutfahne, l. Totenkopf und Zweige mit dem gekrönten schwedischen Wappen und dem mit Kurhut bedeckten Brandenburger Schild, oben strahlende Sonne, unter dem Baumstamm die Signatur GT (Münzmeister Gottfried Tabbert)//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrans sowie dreifacher Schriftkreis. Mit POME statt POM in der Rückseiteninschrift sowie XIV statt 14. Dav. -; Hildisch 380; Slg. Pogge 1112 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Stempelrisse, vorzüglich

4.000,-

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1112 und der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2463.

Während die elfzeilige Inschrift der Rückseite die Lebensdaten Bogislaw XIV. angibt, kommentiert die dreizeilige Umschrift: "Der Greiffen Baum liegt da. Ohn wurzel, Stam und Este. Es findet sich niht mehr der Greiff im alten neste. Den dreien Cronen Er Und auch dem Scepter weicht. Und Ihnen Gott geb Glück Sein pommern überreicht".



1376



1,5:1



1376

- 1376 Dicker Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 29,60 g. Baumstumpf mit zwei neuen Trieben (Schweden und Brandenburg), im Hintergrund Stadtansicht von Stettin, oben l. strahlende Sonne, umher Lorbeerkrantz//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. Dav. -; Hildisch 381; Slg. Pogge -.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.

Sehr schön

5.000,--

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachf. 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 404 und der Slg. Christoph Bernoulli, Auktion Münzen und Medaillen AG 83, Basel 1996, Nr. 135.



1377



- 1377 1/2 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 13,95 g. Hildisch 382; Slg. Pogge 1106.

Von großer Seltenheit. Henkelspur, Schrötlingsriß, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2464.



1,5:1



1378



1,5:1



- 1378 1/2 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 14,39 g. Geharnischtes Brustbild r., umher Lorbeerkrantz und doppelter Schriftkreis//Baumstumpf mit zwei neuen Trieben zwischen den gekrönten Wappenschilden von Schweden und Brandenburg, darüber gekrönter Greif l., unten Totenkopf, oben strahlende Sonne. Hildisch 383; Slg. Pogge 1113.

RR Prachtexemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1379



1380



1379

- 1379 1/2 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 14,65 g. Baumstumpf mit zwei neuen Trieben (Schweden und Brandenburg), im Hintergrund Stadtansicht von Stettin, oben l. strahlende Sonne, umher Lorbeerkranz//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Hildisch 384; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich

2.000,-

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2467.

- 1380 Kleiner 1/2 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 14,66 g. Baumstumpf mit zwei neuen Trieben (Schweden und Brandenburg), im Hintergrund Stadtansicht von Stettin, oben l. strahlende Sonne, umher Lorbeerkranz//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Hildisch 385; Slg. Pogge -.

Von größter Seltenheit. Schöne Patina, sehr schön

2.000,-

Exemplar der Slg. Dr. Stark, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2466.



1381



1,5:1



1381

- 1381 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 7,07 g. Baumstumpf mit zwei neuen Trieben (Schweden und Brandenburg), im Hintergrund Stadtansicht von Stettin, oben l. strahlende Sonne, umher Lorbeerkranz//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Hildisch 386; Slg. Pogge 1107.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +

1.000,-

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.



1382



1,5:1



1382

- 1382 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 3,52 g. Baumstumpf mit zwei neuen Trieben (Schweden und Brandenburg), im Hintergrund Stadtansicht von Stettin, oben l. strahlende Sonne, umher Lorbeerkranz//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Hildisch 387; Slg. Pogge 1109.

RR Feine Patina, fast vorzüglich

750,-

Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

Künker in Berlin

Künker's Berlin Branch



Termine telefonisch unter
+49 (0)30 24 72 48 91

For appointments call
+49 (0)30 24 72 48 91

Seit Mitte 2007 ist unser Berliner Büro für Sie geöffnet. Selbstverständlich nehmen wir auch in Berlin gerne Ihre Einlieferungen zu unseren nächsten Auktionen entgegen oder kaufen Ihre Münzen und Medaillen an.

We will be happy to welcome you in our new office in Berlin, open since Summer 2007. At the new branch we will accept your consignments for upcoming auctions or purchase your coins and medals.

Wir bitten um vorherige Terminabsprache.

Please call us at the above mentioned telephone number for an appointment.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Poststraße 22 · 10178 Berlin · Germany
www.kuenker.de · service@kuenker.de

Altdeutsche Staaten

Sammlung „PETUELLI“



Aus der Sammlung „PETUELLI“: Der zweifellos schönste bekannte Brief der Schleswig-Holstein Mi.Nr. 2 und der einzige bekannte Brief der I. Ausgabe mit dem Stempel „Bramstedt“

Die Sammlung „PETUELLI“ beinhaltet das Feinste vom Feinen der Altdeutschen Staaten von Baden bis Württemberg incl. der Brustschild-Ausgaben des Deutschen Reiches.

Wir versteigern diese großartige Sammlung über drei Auktionen jeweils mit einem Sonderkatalog. Die süddeutschen Länder Baden, Bayern und Württemberg erzielen im Rahmen unserer März-Auktion bei einer Verkaufsquote von annähernd 100 % ein Gesamtergebnis von 150 % der Schätzung. Im Rahmen unserer Berlin-Auktion kommen am 31. August die norddeutschen Stadt- und Flächenstaaten zum Angebot und im Dezember in Köln werden es die großen Flächenstaaten wie Preußen und Sachsen sowie die Ausgaben von Thurn & Taxis, der Norddeutsche Bund und die Brustschilde des Deutschen Reiches sein.

Fordern Sie die Kataloge an, wenn Sie dieses Thema interessiert. Der Protagonist hinter dieser Sammlung ist ein gemeinsamer Kunde der Häuser Derichs und Künker und erst durch die Kooperation der beiden Häuser zur Numismatik gekommen. Im Anschluß an die Serie der drei „PETUELLI“-Auktionen erscheint ein in Leinen gebundener Gesamtband zu dieser Sammlung. Diese Sonderedition in einer Auflage von 100 Exemplaren kann ab sofort zum Preis von 49 Euro bei uns bestellt werden.

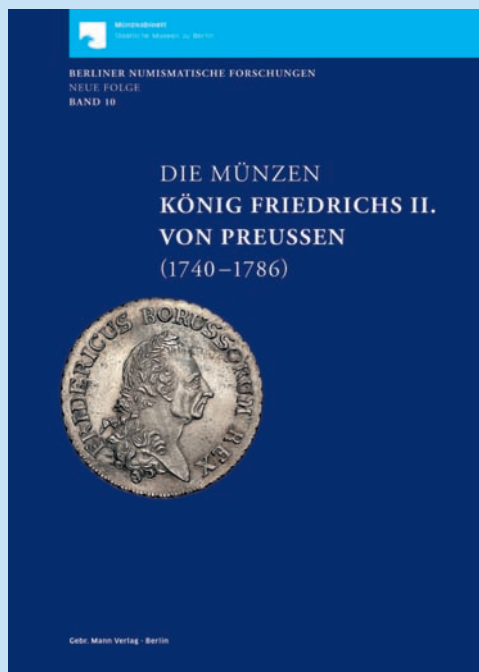


DR. DERICHS
BRIEFMARKEN-AUKTIONSHAUS

DR. WILHELM DERICHS GMBH
in Berlin in Köln

Poststraße 22 (Nikolai-Viertel) · 10178 Berlin-Mitte
Telefon 030-24088283 · Fax 030-24088285
derichs_berlin@web.de

Burgmauer 22 (gegenüber Dom) · 50667 Köln
Telefon 0221-2576602 · Fax 0221-2576745
derichs_gmbh@web.de



Bernd Kluge

**Die Münzen
König Friedrichs II.
von Preußen
(1740-1786)**

Auf Grundlage der Werke
Friedrich Freiherr von Schrötters neu bearbeitet.

Unter Mitarbeit von
Elke Bannicke und Renate Vogel

Berliner Numismatische Forschungen.
Neue Folge Band 10

Gebr. Mann Verlag · Berlin 2012
Gebunden, 21 × 29,7 cm, 416 Seiten, € 49,00
ISBN 978-3-7861-2667-6

Das Buch verbindet den Bestandskatalog des Berliner Münzkabinetts (3.597 Münzen) mit einer Gesamtkatalogisierung der Münzen Friedrichs des Großen und einer Darstellung der Münzgeschichte. Im Katalog sind alle Typen, Varianten und Jahrgänge beschrieben und über 1.500 Münzen abgebildet. Münzkommentare bieten Hintergründe und Prägezahlen zu den einzelnen Emissionen, in Tabellen sind Münzsorten, Münzfüße und Prägemenge zusammengefasst.

Die münzgeschichtliche Darstellung zeichnet auf der Grundlage der Werke des verdienten Erforschers der preußischen Münzgeschichte Friedrich Freiherr von Schrötter (1862-1944) die wesentlichen Entwicklungen nach und bietet eine Neubewertung der Münzpolitik Friedrichs des Großen. Ein Dokumentenanhang fasst die dafür wichtigsten archivalischen Quellen zusammen.

Als Separatum liegt dem Buch eine aktuelle Bewertungsliste der Münzen Friedrichs des Großen auf der Grundlage der Preisentwicklung der letzten fünfzig Jahre bei.

Bestellungen an

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Gutenbergstrasse 23, D-49076 Osnabrück
Tel 0541/96 20 20 Fax 0541/96 20 222
service@kuenker.de





eLive Auction

NEU Mit unseren eLive Auctions bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettbewerb mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.elive-auction.de/hilfe

NEW With our eLive Auctions, we offer you a direct and easy opportunity to participate in regular auctions live over the Internet.

From the convenience of your own home or when travelling, you can submit preliminary bids, and up to the last moment of the sale – as in a real auction, vying with other bidders – you can win auctions live on your computer screen.

Additional information is available at www.elive-auction.com/help

**Künker eLive Auction:
live auf www.elive-auction.de**

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...
... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Auktionsauftrag für die Auktionen

Bid Form for auctions

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz./Ort: 00000 Muskstadt
 Telefon: 0099 - 452280
 E-Mail: mustermann@t-online.de

Hiermit ersuche ich Sie, die folgenden Nummern zu den nachstehend verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu versteigern. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten.

Für die Auftragsausführung sind nur die angegebenen Nummern maßgebend. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please prices my order according to the limits I have entered. (Prices in the catalogue are estimated prices only. The lowest bid is 80 percent of the estimated price). We kindly advise you that shipping costs for books may be higher than prices realized.

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
3010	120,-	
3085	300,-	
3105	150,-	
3106	120,-	
3110	200,-	
3131	315,-	

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!
 Please verify your bids!

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um:
 If necessary to gain the lots I want may increase my bids by:

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag angeben möchten:
 Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Betrag nicht übersteigen:
 Do you wish to specify an upper limit on your bids?
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

29.02.2008 Max Mustermann
 (Date, Unterschrift / Date, signature)

10% 20% 50% ...%

€ 2.000,-

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Münzenhandlung · Gutenbergstr. 23 · 49076 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 (0)5 41-96 20 20 · Telefax +49 (0)5 41-96 20 222 · www.kuenker.de · service@kuenker.de

Ihre Kundennummer
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos
An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits
Hier können sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bieterverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-
 Bieter 2: Limit € 1.800,-
 Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1,	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2,	Zuschlagpreis	€	1.000,00
Kunde in	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00	Kunde in	Aufgeld 20 %	€	200,00
Deutschland	Versandkosten, z. B.*	€	5,90	Russland	Versandkosten, z. B.*	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541-96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро. Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепсель до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-.

Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, России, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1,	Удар молотка	€	100,00
клиент из	Комиссионные 23 %	€	23,00
Евросоюза	Почтовые расходы	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Пример 2,	Удар молотка	€	1.000,00
клиент из	Комиссионные 20 %	€	200,00
России	Почтовые расходы	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Verbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23 % (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten) erhoben. Für Unternehmer i.S.d. UStG wird bei differenzbesteueter Ware ein Aufgeld von 23 % erhoben (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten), bei regelbesteueter Ware ein Aufgeld von 20 % (zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld). Ausfuhrlieferungen in EU-Länder können bei Vorlage der gesetzlichen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit sein.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 %. Wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet.

Für Goldmünzen, die von der gesetzlichen Umsatzsteuer befreit sind, wird ein Aufgeld von 15 % berechnet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i.H.v. 1 % pro Monat berechnet.

Der Käufer hat die zugeschlagene Ware unverzüglich beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz schriftlicher Fristsetzung nicht oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	€ 100,-	€ 5,-
bis zu	€ 200,-	€ 10,-
bis zu	€ 500,-	€ 20,-
bis zu	€ 1.000,-	€ 50,-
bis zu	€ 2.000,-	€ 100,-
bis zu	€ 5.000,-	€ 200,-
bis zu	€ 10.000,-	€ 500,-
bis zu	€ 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu	€ 50.000,-	€ 2.000,-
ab	€ 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Angebote bzw. Angebote übers Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3–5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder/und Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt, sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und eine persönliche Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur ca.-Angaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises darüber hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wenn Sie die von uns erworbene Ware einem Grading Service übergeben wollen, übernehmen wir keine Garantie, dass die Münzen dort angenommen oder entsprechend unserer Bewertung eingestuft werden.

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungshelfern beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i.S.d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Terms and Conditions of Auction

We auction goods as commission agent in our own name and for account of not named consignors. Participation in the auction shall be deemed express acknowledgment of these Terms and Conditions of Auction.

The hammer price is the basis for the calculation of the buyer's surcharge. For buyers from EEC countries the following applies: for consumers there is a standard surcharge of 23% (relevant VAT already included). For traders according to the Value Added Tax Act the surcharge is 23% (relevant VAT already included) for goods delivered by difference taxation; for goods delivered by standard taxation the surcharge is 20% plus the relevant VAT on the entire amount of hammer price and surcharge. Export deliveries to EEC countries shall be free of VAT on existence of the respective legal requirements.

For buyers from abroad (no EEC country) the following applies: there is a standard surcharge of 20%. As far as those buyers export the good in person or by third persons, the relevant VAT will be charged but refunded by presentation of the legal export certificate. In case we export these goods the relevant VAT will not be charged.

For gold coins, which are not subject to the legal VAT, the surcharge is 15% of the hammer price.

Foreign taxes and custom duties shall be carried by buyer as well as shipping expenses charged according to effort.

The hammer shall fall after the highest bid has been called out three times. The knockdown shall oblige to take immediately delivery of the goods. Upon good cause shown we can refuse or reserve the knock down. In the event of several equal bids we have the right to knock down at our own discretion, to decide by drawing lots or re-open the bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots for good cause. In case of a reserved knock down the bid expires four weeks after the knock down unless we informed the bidder within this period of the unreserved acceptance.

Ownership of the goods shall not pass until full payment. Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from buyers present at the auction is due immediately, for other buyers within 20 days after receipt of the bill. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1% per month in the amount in default.

Buyer shall immediately take over the knocked down goods. In case buyer is in default with this obligation and does not take over the goods in spite of a written deadline, or refuses to take over, we can withdraw from contract and claim damage provided that the item may be put again to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

up to	€ 100.–	€ 5.–
up to	€ 200.–	€ 10.–
up to	€ 500.–	€ 20.–
up to	€ 1,000.–	€ 50.–
up to	€ 2,000.–	€ 100.–
up to	€ 5,000.–	€ 200.–
up to	€ 10,000.–	€ 500.–
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–
above	€ 50,000.–	€ 5,000.– (respectively 10%)

We carry out best possible written or orders via telephone or internet and treat them equal to orders to present bidders. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction of the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction, bidders via telephone need to be registered at the latest two work days before auction.

If necessary, we are allowed to increase the bids by 3–5%. Bids amounting to less than 80% of the estimate shall not be executed.

Unlimited bids shall not oblige us to consider, accept or carry out such order. Written orders or those via telephone or Internet will be carried out without charge of an extra commission; they shall name the item with catalog number and the bid price and are binding. Ambiguities shall be carried by the bidder. We do not assume any liability for such bids, especially not for connecting and keeping up telephone lines and/or transmission errors, as well as not for off times and lag times, caused by attendance and restore of the server, by errors and problems of the Internet, by force majeure or reason outside of our responsibility. This does not apply in case we are acting in intentional or grossly negligence.

The descriptions of the goods in the catalog do not constitute any warranty or liability in the meaning of § 434 BGB but are provided as mere information. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. The authenticity of the coins is warranted (up to the total purchase price) unless anything to the contrary is noted in the catalog or the auction. In other respects, any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title are excluded.

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints of errors resulting of the images are excluded. Buyers present at the auction acquire items strictly on the basis of »as is where is« and »as inspected«. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. Any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title or on an error in the allocation of individual pieces to a certain lot are excluded. We forward quality complaints to the deliverer claimed within the legal period of warranty. To our own choice we assign possible claims resulting out of the commission contract to buyer or compensate buyer by unwinding of contract, at which a claim of buyer exceeding the purchase price is excluded.

In case buyer intends to deliver goods to a Grading Service, we do not guarantee the respective acceptance or the classifying according to our valuation.

Damage claims of buyer – irrespective of legal basis – are excluded. This shall not apply for damages resulting out of our intentional or grossly negligent conduct of our legal representatives respectively are caused in the breach of contractual cardinal obligations; to this degree, liability is limited to damages that are foreseeable and typical for this type of contract. This shall not effect our liability for damages to life, limb, or health.

Offsetting counterclaims of buyer are excluded, unless the claim is uncontested or has been declared legally valid by court. Retentions rights of buyer are excluded unless he is not a trader (§ 14 BGB) and his counterclaim results from the same contractual relationship.

This Agreement shall be governed by and construed in accordance with the laws of Germany. The UN Convention (CISG) on the International Sale of Goods shall not apply. Against traders (§ 14 BGB) and purchasers from abroad the exclusive jurisdiction shall be the Court of Osnabrück in relation to any dispute or claim arising out of or in connection with the purchase. The German version of these conditions shall be the legally binding. The invalidity or inefficiency of any provision shall not effect the validity of all other provisions. In lieu of the invalid or inefficient provision or for the purpose of closing the gap, a reasonable provision shall apply.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailié	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколтая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appiccagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliiert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/ Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach, Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß
FOTOS	Lübke & Wiedemann, Stuttgart
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	meister print und media, Kassel, November 2012 <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

ZAHLUNGEN AUS DEM INLAND

Deutsche Bank Osnabrück	(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
WestLB Dortmund	(BLZ 440 500 00) Konto-Nummer 1128 842
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN AUS DEM AUSLAND FOREIGN PAYMENTS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 Swift-Code: DEUTDE3B265
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN INNERHALB RUSSLANDS PAYMENTS WITHIN RUSSIA

Deutsche Bank Moskau ООО "Дойче Банк"	ИНН 7728717332; КПП 772801001 Получатель: ЗАО "Кюнкер" счет №: 40702810500000000825; БИК: 044525101 корсчет №: 30101810100000000101
--	--